



Einen-Müssingen 2030

Integriertes Dorfentwicklungskonzept
für Einen-Müssingen, Stadt Warendorf

Handlungs- und Entwicklungskonzept
für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung.



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



Impressum

Das vorliegende Dorfentwicklungskonzept wurde erstellt im Auftrag von



Stadt Warendorf
Der Bürgermeister
Lange Kesselstraße 4-6
48231 Warendorf

Erarbeitet durch



planinvent - Büro für räumliche Planung
Dr. Frank Bröckling, Dominik Olbrich, Dr. Andreas Henseler
Alter Steinweg 22-24
48143 Münster

unter Mitarbeit zahlreicher Bürgerinnen und Bürger aus Einen-Müssingen.

Das Dorfentwicklungskonzept wurde betreut von

Oliver Knaup, Stadt Warendorf
Gregor Stockmann, Dorfmarketing Einen-Müssingen

Zahlreiche Fotos und Materialien wurden von den Bürgerinnen und Bürgern aus Einen-Müssingen für dieses DEK zur Verfügung gestellt. Dafür herzlichen Dank! Soweit möglich, ist dies an den entsprechenden Stellen vermerkt worden.



Gefördert aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländliche Raums (ELER)

Nutzungs- und Urheberrechte

Der Auftraggeber kann das vorliegende Konzept innerhalb und außerhalb seiner Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung von planinvent als Urheber zu achten ist. Jegliche - vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet.

Dieses Konzept fällt unter § 2, Abs. 2 sowie §31, Abs. 2 des Gesetzes zum Schutze der Urheberrechte. Die Weitergabe, Vervielfältigungen und Ähnliches durch andere als den Auftraggeber, auch auszugsweise, sind nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Verfassers gestattet. Sämtliche Rechte, vor allem Nutzungs- und Urheberrechte, z.B. für Fotos, Abbildungen und Logos, verbleiben bei planinvent, Münster.

Münster, im Mai 2011

Vorworte



Warendorf besitzt eine hohe Lebensqualität. Hierzu tragen die Ortsteile wesentlich bei. Die engagierten Bürger und die umgebende münsterländische Parklandschaft vermitteln

Heimat. Sie wird aber auch vom Willen geprägt, die Zukunft modern zu gestalten.

Der ländliche Raum steht vor großen und zum Teil neuen Herausforderungen. Die Anforderungen an das Gemeinwesen wandeln sich stärker als es in früheren Jahrzehnten der Fall war. Das Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen soll nachhaltig dazu beitragen, die örtlichen Anforderungen zu definieren, um Konzepte und Projekte zu entwickeln, damit Einen-Müssingen so lebenswert bleibt, wie es heute schon ist.

Die besondere Lage beidseitig der Ems ist keine einfache Ausgangssituation. Die Kreativität und die Begeisterung der Bürgerinnen und Bürger haben sich von dieser natürlichen Barriere nicht bremsen, sondern inspirieren lassen. Für Ihr Engagement gebührt Ihnen der herzlichste Dank von Rat und Verwaltung.

Das DEK Einen-Müssingen ist das erste im Stadtgebiet Warendorf seit 25 Jahren. Insofern stellt es nicht nur einen Auftrag dar, Einen-Müssingen kraftvoll für die Zukunft zu stärken, sondern es dient als Vorbild für die nächsten drei geplanten Konzepte.

Herzlichst, Ihr

Jochen Walter

Bürgermeister Stadt Warendorf



Die Erstellung des Dorfentwicklungskonzeptes ist beendet, und unser Dorf Einen-Müssingen hat eine Menge Zeit und Arbeit darin investiert: Fast 30 Treffen haben im Rahmen

des Dorfentwicklungsprozesses Einen-Müssingen 2030 stattgefunden. Ich möchte mich bei allen bedanken, die sich aktiv eingebracht haben. Dazu zählen neben dem Rat und der Verwaltung der Stadt Warendorf, besonders Herr Knaup, und den örtlichen Pressevertretern, die einen guten Job gemacht haben, ganz ausdrücklich die Bürgerinnen und Bürger aus Einen-Müssingen, die sich ganz hervorragend und tatkräftig ehrenamtlich eingebracht haben!

Robert Jungk, der Namenspatron des Preises, bei dem unser Dorf 2003 den 2. Platz erlangte, hat gesagt: „Die Welt kann verändert werden. Zukunft ist kein Schicksal.“ Mit dem vorliegenden Bericht zeigen wir, wie wir uns unsere Zukunft vorstellen, unsere Vision für Einen-Müssingen im Jahr 2030. Was nun zu folgen hat, ist die Umsetzung und langfristige Weiterverfolgung dieser Vision. Die eigentliche Arbeit liegt also erst vor uns.

Lasst uns die Arbeit, die wir angefangen haben mit aller Kraft fortsetzen. Nur so können wir erreichen, dass unsere Kinder und Enkelkinder aus voller Überzeugung sagen können: Es lohnt sich, in Einen-Müssingen zu leben.

In diesem Sinnen: Packen wir's an!

Gregor Stockmann

Dorfmarketing Einen-Müssingen

Geleitwort



Frank Nießen

Hauptdezernent
Dezernat 33: Ländliche Entwicklung
Bezirksregierung Münster

Liebe Einen-Müssingener,

in vielen Jahrhunderten gewachsen, ist die Eigenart unserer Dörfer heute ein wertvolles Gut geworden. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit wollen wir Erhaltenswertes bewahren, um den dörflichen Charakter unserer ländlichen Orte zu pflegen. Gleichzeitig wollen wir die Dörfer nachhaltig entwickeln und zukunftsfähig machen, damit sie auch weiterhin für die Bewohner attraktiv bleiben.

Diese Ziele haben Sie sich zu eigen gemacht und gemeinsam in vielen Stunden – gefüllt mit Gesprächen und Ideenfindungen – ein Dorfentwicklungskonzept erstellt, das Wege und Vorschläge für die nachhaltige Entwicklung ihres Ortsteils Einen-Müssingen aufzeigt. Zielgerichtet haben Sie dabei die vielfältigen Aspekte des dörflichen Lebens untersucht, um Potenziale für diese Entwicklung aufzuspüren, aus denen sich dann Visionen für die Zukunft ergeben.

Dies alles sind Ziele, die dem Land Nordrhein-Westfalen wichtig sind und die wir als ihre zuständige Bezirksregierung – und hier mit dem Dezernat 33: Ländliche Entwicklung – ganz besonders gerne fördern, halten wir doch gerade die ländlichen Räume für besonders lebens- und liebenswert. Daher unterstützen wir nicht nur die Erarbeitung von Dorfentwicklungskonzepten, sondern freuen uns auch darauf, die Umsetzung des vorliegenden Konzeptes in der Zukunft zu begleiten.

Nutzen Sie dieses Konzept und beteiligen Sie sich weiterhin daran, ihre Dörfer so lebendig zu halten, dass Sie selbständig die gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen meistern können!

Von Seiten der Bezirksregierung wünschen wir Ihnen viel Freude bei der Gestaltung der Zukunft Ihres Dorfes!

Herzlichst,
Frank Nießen

Impressionen aus Einen-Müssingen



Fotos: Claudia Ossegge-Fischer 2009, Oliver Knaup 2009, planinvent 2010

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|--|-----------|
| 1 | DEK – Grundlagen und Ablauf | 9 |
| 1.1 | Allgemeine Grundlagen zur Dorfentwicklung | 9 |
| 1.2 | Ablauf des Dorfentwicklungskonzeptes in Einen-Müssingen | 13 |
| 2 | Ausgangslage und Rahmenbedingungen | 21 |
| 2.1 | Das Dorf Einen-Müssingen: Lage und Struktur | 21 |
| 2.2 | Planungsvorgaben und Raumordnung | 24 |
| 2.2.1 | Vorgaben auf Bundes- und Landesebene | 24 |
| 2.2.2 | Vorgaben auf regionaler Ebene | 26 |
| 2.2.3 | Vorgaben auf lokaler Ebene | 28 |
| 2.3 | Demographie | 30 |
| 2.3.1 | Gegenwärtige demographische Situation | 31 |
| 2.3.2 | Bevölkerungsentwicklung | 33 |
| 2.4 | Siedlungsentwicklung, Ortsgestalt und Ortsbild | 38 |
| 2.4.1 | Siedlungsgenese | 38 |
| 2.4.2 | Heutiges Ortsbild | 40 |
| 2.5 | Wirtschaftsstruktur und Grundversorgung | 43 |
| 2.5.1 | Gewerbestruktur | 44 |
| 2.5.2 | Einzelhandels- und Versorgungsstruktur | 45 |
| 2.5.3 | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitsmarkt | 46 |
| 2.5.4 | Ausbildung | 48 |
| 2.6 | Land- und Forstwirtschaft | 49 |
| 2.6.1 | Flächennutzung und Betriebsgrößenklassen | 49 |
| 2.6.2 | Ausrichtung der Betriebe und Erwerbsform | 50 |
| 2.6.3 | Flur- und Wegeverhältnisse | 52 |
| 2.7 | Natur und Umwelt | 52 |
| 2.7.1 | Naturraum | 53 |
| 2.7.2 | Klima | 54 |
| 2.7.3 | Schutzgebiete | 55 |
| 2.7.4 | Kulturlandschaft | 56 |
| 2.8 | Verkehrsinfrastruktur | 57 |
| 2.8.1 | Straßennetz | 57 |
| 2.8.2 | Schienenpersonennahverkehr (SPNV) | 58 |
| 2.8.3 | Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) | 58 |
| 2.8.4 | Radverkehr | 59 |
| 2.8.5 | Ruhender Verkehr | 59 |
| 2.9 | Altersspezifische Infrastruktur | 59 |
| 2.9.1 | Kindergärten und Schulen | 60 |
| 2.9.2 | Pflege und Betreuung | 61 |
| 2.9.3 | Spielplätze | 62 |
| 2.10 | Tourismus, Freizeit und Kultur | 62 |
| 2.10.1 | Fremdenverkehr und Tourismus | 63 |
| 2.10.2 | Sehenswürdigkeiten und Kultur | 64 |
| 2.10.3 | Freizeitgestaltung und Vereinsleben | 65 |
| 2.10.4 | Warendorf - eine Pferdestadt | 67 |

| | | |
|----------|---|------------|
| 2.10.5 | Radtourismus | 68 |
| 3 | Stärken-Schwächen-Analyse mit Chancen/ Risiken..... | 69 |
| 3.1 | Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Dorfleben, Soziales, Geschichte und Ortsbild“ | 70 |
| 3.2 | Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Freizeit, Jugend und Sport“ | 72 |
| 3.3 | Handlungsfeld „(Land-)Wirtschaft, Verkehr, Tourismus, Landschaft“ | 73 |
| 3.4 | Chancen und Risiken für die Dorfentwicklung in Einen-Müssingen | 75 |
| 4 | Ableitung von Handlungsschwerpunkten und Leitbildern für Einen-Müssingen | 81 |
| 4.1 | Handlungsschwerpunkte | 81 |
| 4.2 | Leitbilder für die Dorfentwicklung..... | 82 |
| 5 | Projekte im DEK Einen-Müssingen 2030..... | 87 |
| 5.1 | Projektkriterien | 87 |
| 5.2 | Die Projektprofile | 88 |
| 5.3 | Ortsübergreifende Ansätze | 117 |
| 6 | Verstetigung des Dorfentwicklungsprozesses | 121 |
| 6.1 | Empfehlungen zur Verstetigung..... | 121 |
| 6.2 | Handlungsempfehlungen: So geht es weiter | 124 |
| 6.2.1 | Empfehlungen für die Koordinierungsgruppe DEK..... | 124 |
| 6.2.2 | Empfehlungen für Projektpaten und Projektteams | 127 |
| 6.3 | Hinweise zur Förderung im Rahmen des DEK..... | 130 |
| 6.3.1 | Förderung der ländlichen Entwicklung über ELER | 130 |
| 6.3.2 | Weitere Fördermöglichkeiten | 131 |
| 6.4 | Ansprechpartner im künftigen DEK-Prozess..... | 133 |
| 7 | Ein Wort zum Schluss | 135 |
| | Literaturverzeichnis | 137 |
| | Abbildungs- und Tabellenverzeichnis..... | 141 |
| | Anhänge | 143 |

1 DEK – Grundlagen und Ablauf

1.1 Allgemeine Grundlagen zur Dorfentwicklung

Dorferneuerung und Dorfentwicklung als Maßnahmen der ländlichen Entwicklung werden bereits seit 1982 durch das Land Nordrhein-Westfalen, seit 1984 im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ sowie seit 1990 auch durch die Europäische Union gefördert. Heute sind Dorfentwicklung und Dorferneuerung als Maßnahme 322 innerhalb des NRW-Programms „Ländlicher Raum“ 2007-2013 festgeschrieben und gemäß der "Nationalen Rahmenregelung der Bundesrepublik Deutschland für die Entwicklung ländlicher Räume" und nach Art. 52 b, ii, VO (EG) 1698/2005 förderfähig (MUNLV 2010).

Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahrzehnte lässt sich ablesen, dass sowohl Dorferneuerung als auch Dorfentwicklung deutliche positive Auswirkungen auf die Einkommens- und Beschäftigungssituation in den Dörfern haben. Eine Stärkung der lokalen Wirtschaft war in beinahe allen Fällen ebenso die Folge wie eine Verbesserung der Wohnstandortqualität und der lokalen Verkehrsverhältnisse. Dorfentwicklungsmaßnahmen tragen somit nachweislich zur Stärkung eigenständiger lokaler und regionaler Entwicklungsprozesse bei.



Abb. 1: Eigenschaften eines Dorfentwicklungskonzeptes (planinvent 2010)

Die Ziele von Dorferneuerung und Dorfentwicklung des Landes NRW lassen sich nach öffentlichen und privaten Maßnahmen unterscheiden. Im öffentlichen Bereich zielt die Förderung auf eine Verbesserung der Infrastrukturausstattung, der Wohn- und Lebensqualität sowie des Umweltzustandes ab. Im privaten Bereich steht insbesondere der Erhalt ortsbildprägender Bausubstanz als Teil des ländlichen kulturellen Erbes sowie die Schaffung neuer Nutzungsmöglichkeiten für ehemals ländliche ortsbildprägende Gebäude im Interesse eines aktiven dörflichen Lebens im Vordergrund. Zusätzlich

findet die Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude zu Zwecken der Diversifizierung und zusätzlichen Einkommensgenerierung im Bereich der privaten Maßnahmen besondere Berücksichtigung.

Dabei ist es ein Anliegen des Landes, die Maßnahmen partnerschaftlich mit kommunalen Vorhaben aus den Bereichen Wirtschafts- und Infrastrukturentwicklung durchzuführen. So können Synergieeffekte genutzt und ganzheitliche Lösungen gefunden werden. Aus diesem Grund werden Maßnahmen der Dorfentwicklung prioritär zur Umsetzung eines integrierten länd-

lichen Entwicklungskonzeptes bzw. zur Umsetzung des Schwerpunktes 4 der VO (EG) 1698/ 2005 - LEADER gefördert. Insbesondere private Dorferneuerungsmaßnahmen können nur noch in diesem Zusammenhang und dort vorrangig in Verbindung mit öffentlichen Maßnahmen (Ensemblebildung) gefördert werden (MUNLV 2010).

Unabhängig davon gelten folgende grundlegende Eigenschaften zur Beschreibung eines Integrierten Dorfentwicklungskonzeptes (DEK) (vgl. Abb. 1):

- Ein DEK beschäftigt sich mit mehreren verschiedenen den Ort betreffenden Themen, anstatt sich nur auf ein einzelnes Thema zu konzentrieren (**sektorübergreifend**).
- Es handelt sich um ein von allen örtlichen Akteuren gemeinsam entwickeltes und getragenes Konzept (**partnerschaftlich**).
- Ein Entwicklungskonzept ist nicht statisch, sondern kann und soll auch nach seiner Erstellung noch erweitert, ergänzt und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst werden (**dynamisch**).
- Ein DEK ist **langfristig** angelegt, in diesem Falle bis zum Jahr 2030.

Das Dorfentwicklungskonzept als Startpunkt und Leitfaden der Dorfentwicklungsmaßnahmen

Ein Dorfentwicklungskonzept stellt im Ergebnis eine umfassende ganzheitliche Zukunftsaussicht für einen Ort dar. Diese Möglichkeit der informellen Planung wird vor allem in ländlich geprägten Räumen als Steuerungsinstrument für zukünftige Entwicklungen gewählt. Ziel ist es, die gewachsenen Strukturen und charakteristische Eigenarten eines Ortes oder Dorfes langfristig zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Entwicklung anzustreben. Hierfür zeigen Dorfentwicklungskonzepte mögliche Ziele und Projekte auf. Dabei ist das erarbeitete Konzept keine statische Momentaufnahme, sondern kann seine langfristige Wirkung (s.o.) nur durch Fortschreibungen und Anpassungen an sich zukünftig verändernde Rahmenbedingungen entfalten.



Abb. 2: Die Phasen der perspektivischen Dorfentwicklung für Einen-Müssingen 2030

Das Dorfentwicklungskonzept muss als Vorarbeit eines mehrjährigen Gesamtprozesses betrachtet werden (vgl. Abb. 2). Im Zeitraum etwa eines Jahres entsteht das theoretische Fundament als Konzeptbericht (Phase 1), da-

nach beginnt die Umsetzungsphase der bis dahin erarbeiteten Projekte. Projektansätze, die ihren Weg in den Bericht gefunden haben, die aber über ein erstes Ideenstadium bis zur Berichtfertigstellung möglicherweise nicht hinaus gekommen sind, werden in Phase 2 zur Umsetzungsreife gebracht.



Grafik: Olbrich, planinvent 2010

Abb. 3: Die Bausteine im DEK-Prozess von Einen-Müssingen 2030

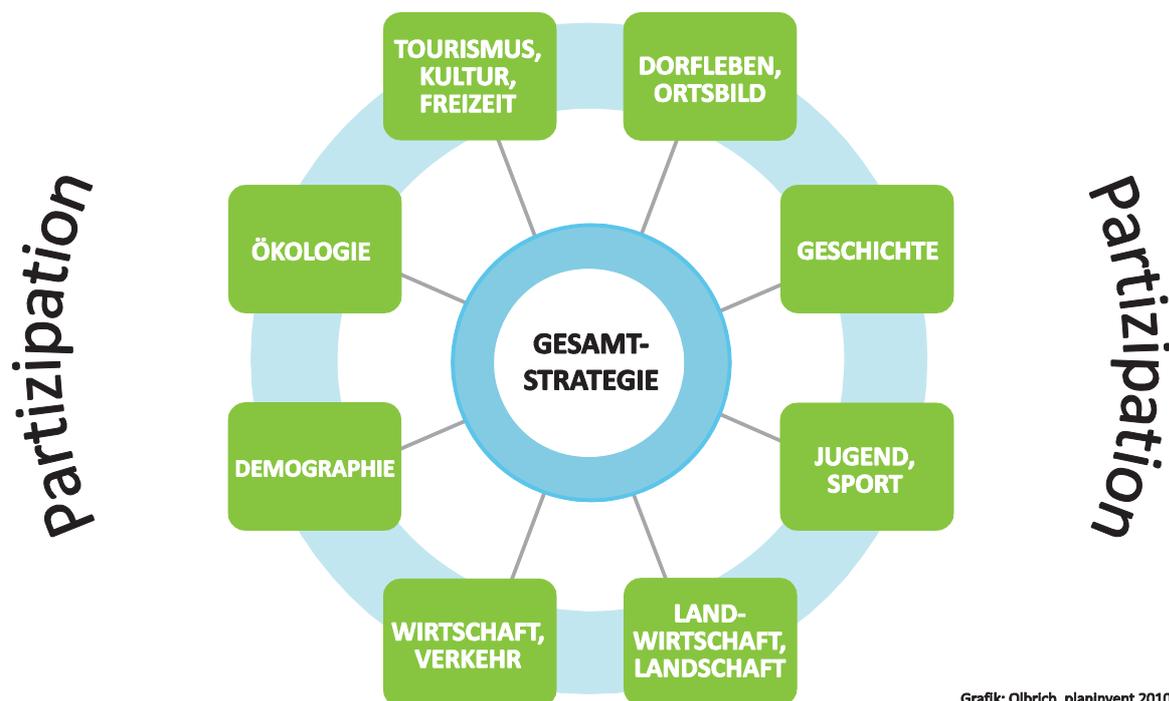
Durch Fortschreibung kommen zudem im Laufe des Prozesses neue und notwendige Projektansätze hinzu, deren Ausarbeitung und Umsetzung ebenfalls in diese Phase fällt. Ein stimmiges Gesamtbild und eine schlüssige Zielerreichung (Phase 3), die auf den Grundlagen des vorliegenden Konzeptes auf-

baut, sollten bis zum Ende des Perspektivzeitraums, also im Jahr 2030, erreicht worden sein.

Auch wenn die Konzepterstellung von Seiten der Bezirksregierung unterstützt wird, handelt es sich um kein formal-rechtliches Planungsinstrument. Dorfentwicklungskonzepte tragen jedoch wichtige strategische Inhalte zur Flächennutzungsplanung und zur abgestimmten Entwicklung mit der Stadt Warndorf bei.

Mit der Erstellung eines Dorfentwicklungskonzeptes bietet sich die Möglichkeit zur fachübergreifenden, individuell auf Einen-Müssingen bezogenen Betrachtung aller relevanten Aufgabenfelder. Die Grundlagenermittlung entlang der Themenfelder Dorfleben und Ortsbild, Geschichte, Jugend und Sport, Landwirtschaft und Landschaft sowie Wirtschaft und Verkehr stellt einen ersten Schritt bei der Konzeptentwicklung dar. Die dort gesammelten Erkenntnisse wurden in eine Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse überführt, welche die Ausgangsbasis für den Workshop und die Arbeitskreissitzungen zur Projektentwicklung sowie für die Entwicklung der Gesamtstrategie bildete (vgl. Abb. 3, mehr zum Ablauf in Einen-Müssingen außerdem in Kap. 1.2).

Bestandteile der DEK-Gesamtstrategie



Grafik: Olbrich, planinvent 2010

Abb. 4: Bestandteile der DEK-Gesamtstrategie

Wesentliches Element der Dorfentwicklung ist der integrierte und partizipative Ansatz. Ziel informeller Konzepte - und somit auch des DEKs - ist es, Leitbilder, Strategien und Handlungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung in der Zukunft zu formulieren. Dabei sind die lokalen Akteure unverzichtbar: Die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in Einen-Müssingen einerseits, von Politik, Verwaltung und öffentlichen Interessenträgern andererseits ist ein

wichtiger Schritt hin zu einer Verantwortungsgemeinschaft. Nur so kann den Herausforderungen an die künftige Dorfentwicklung begegnet werden.

Die Gesamtstrategie für die künftige Dorfentwicklung in Einen-Müssingen besteht aus zahlreichen thematischen Bausteinen (vgl. Abb. 4), die in ihrer Summe und wechselseitigen Abstimmung und Ergänzung zu einem integrierten und nachhaltig angelegten Ergebnis führen. Für die Ableitung von Leitbildern (vgl. Kap. 4) wurden im Prozessverlauf Ansätze innerhalb von drei thematischen Handlungsfeldern entwickelt, die außerdem von übergeordneten, z.T. allgemein gültigen Themen ergänzt wurden; dazu gehören in erster Linie die Aspekte Demographie, Dorfökologie und der Tourismus-/Kultur-/Freizeit-Sektor.

Die drei Kernhandlungsfelder wurden angelehnt an in Einen-Müssingen bereits etablierte Arbeitskreise im Rahmen des Dorfmarketings, um unnötige Wiederholungsarbeiten zu vermeiden. Diese Handlungsfelder sind

- Dorfleben, Soziales, Geschichte und Ortsbild
- Freizeit, Jugend und Sport sowie
- (Land-)Wirtschaft, Verkehr, Tourismus und Landschaft.

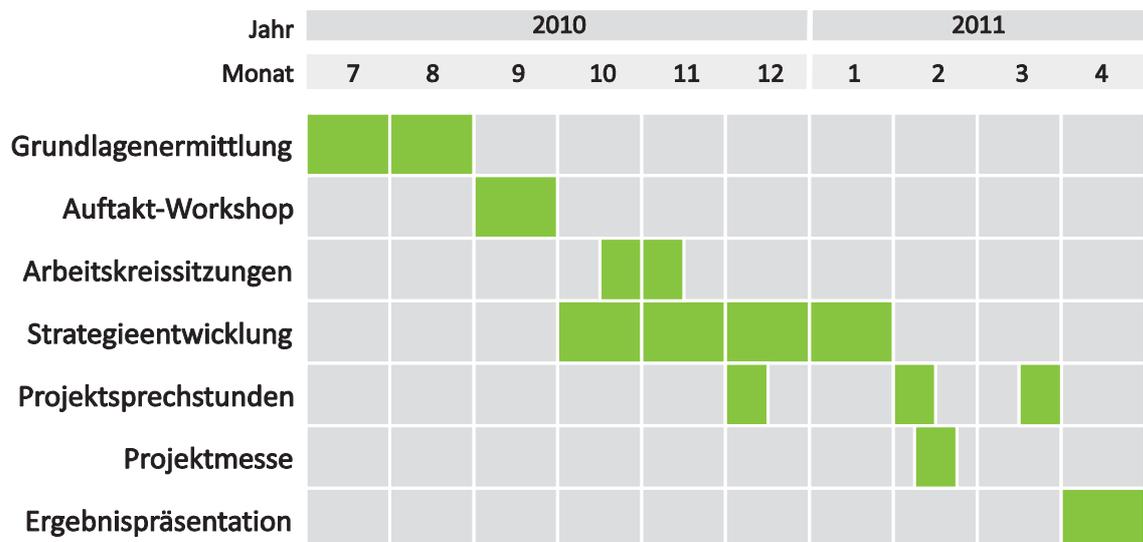
1.2 Ablauf des Dorfentwicklungskonzeptes in Einen-Müssingen

Der Erstellungsprozess des Dorfentwicklungskonzeptes für Einen-Müssingen erfolgte in enger Abstimmung mit den örtlichen Akteuren und der Verwaltung. Zunächst wurde in mehreren Arbeitssitzungen die Schwerpunktausrichtung des Konzeptes vereinbart und festgelegt und eine Einbettung in die Ausrichtung des Dorfmarketings und des Heimatvereins gewährleistet. Es folgte eine intensive Grundlagenermittlung zur Evaluierung erster Stärken und Schwächen des Ortes, mit denen dann, nach Ende der Sommerferien 2010, in die öffentliche Diskussion gegangen wurde.

Insgesamt dauerte der DEK-Prozess von Grundlagenermittlung bis zur Vorlage des Berichts im Rahmen der Abschlussveranstaltung rund neun Monate, von Ende Juli 2010 bis Anfang April 2011 (vgl. Abb. 5). Wichtigste Zwischenstationen in diesem Prozess waren eine öffentliche Auftaktveranstaltung mit angeschlossenen Workshop, handlungsfeldspezifische Arbeitskreissitzungen sowie eine Projektmesse.

Die Zeitplanung für den Ablauf des Dorfentwicklungskonzeptes hing dabei auch von Ferienzeiten ab: So musste der Auftakt-Workshop nach den Sommerferien 2010 gelegt werden, für die Arbeitskreissitzungen mussten die Herbstferien berücksichtigt werden. Nach einer Weihnachtspause zum Jahreswechsel wurde die Abschlussveranstaltung vor Beginn der Osterferien 2011 gelegt.

Ablaufplan DEK Einen-Müssingen



Grafik: Olbrich, planinvent 2010

Abb. 5: Ablaufplan im DEK-Einen-Müssingen 2030

Auftakt-Workshop

Am 11. September 2010 begann der DEK-Prozess mit Bürgerbeteiligung mit einem Auftakt-Workshop in der Einener Grundschule. Im Rahmen dieser ganztägigen Veranstaltung wurde den Bürgerinnen und Bürgern das Wesen von Dorfentwicklung und dem Dorfentwicklungskonzept vorgestellt und erste, vom Büro erarbeitete Stärken und Schwächen aufgezeigt. Diese wurden im Anschluss vom Plenum ergänzt und diskutiert.

In drei thematischen Arbeitskreisen, die den Handlungsfeldern entsprechen, die vorher mit dem Dorfmarketing abgestimmt wurden (vgl. Kap. 1.1) erarbeiteten die Anwesenden dann Ansätze für eine Vision „Einen-Müssingen 2030“ und sammelten erste Projektideen, die nach der Mittagspause vorgestellt wurden. So entstand im Workshop bereits ein erstes klares Bild davon, wo die Eienen-Müssingener ihr Dorf in 20 Jahren sehen und mit welchen Projektansätzen sie dorthin gelangen wollen.

Der Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern sowie von Politik, Verwaltung und öffentlichen Interessenträgern kam dabei von Beginn an eine hohe Bedeutung zu.



Fotos 1-3: Auftaktworkshop in Eienen-Müssingen am 11.09.2010 (planinvent 2010)

Die von den Bürgerinnen und Bürgern Einen-Müssingens benannten Stärken und Schwächen wurden im Anschluss an den Workshop zusammen mit den Daten der Bestandsaufnahme in eine Stärken-Schwächen-Analyse überführt. Dabei wurde außerdem auf bestehende Konzepte und Planungen zurückgegriffen. Die Stadt Warendorf und der Heimatverein Einen-Müssingen konnten zahlreiche ortsbezogene Daten bereitstellen, so u.a. das Warendorfer Einzelhandels- und Zentrenkonzept 2006, aktuelle Zahlen zur Kindergarten- und Schulbedarfsplanung, den städtischen Demographiebericht, die Hinweise zur Neuzeichnung des Flächennutzungsplanes für Warendorf (2010), das Gästeverzeichnis Warendorf 2010 und Übersichten zu Vereinen, Spielanlagen oder Veranstaltungen in Einen-Müssingen.



Fotos 4-6: Vorstellung der ersten Projektideen, die in den einzelnen Arbeitskreisen im Workshop entstanden (planinvent 2010)

Statistische Grundlagen, insbesondere im Bereich der demographischen Entwicklung, wurden zudem fortlaufend von der Stadt Warendorf, dem Kreis Warendorf und den Statistiken der entsprechenden Landesämter bereitgestellt.

Neben diesen Dokumenten und statistischen Grundlagen waren vor allem vorhandene Ausarbeitungen der örtlichen Vereine und berufsständischen Organisationen eine wichtige Informationsquelle. Hier haben insbesondere die nachfolgend durchgeführten Arbeitskreissitzungen zu einer deutlichen Verbesserung der ortsteilbezogenen Datenlage beigetragen.

Arbeitskreissitzungen

Die Arbeitskreise, die im Rahmen des Auftakt-Workshops noch parallel arbeiteten, trafen sich zum Jahresende 2010 an drei unterschiedlichen Terminen, um allen Interessierten die Möglichkeit zu geben, bei jedem Themenblock dabei sein zu können.

Die Projektentwicklung in den thematischen Arbeitskreisen folgte, ebenso wie die parallel ablaufende Strategieentwicklung, vier Leitfragen:

- Wo steht Einen-Müssingen heute?
- Wo liegt das besondere Profil von Einen-Müssingen?
- Wie soll Einen-Müssingen im Jahr 2030 aussehen?
- Was muss getan werden, damit diese Ziele erreicht werden können?

Wesentlich für ein erfolgreiches Dorfentwicklungskonzept ist die konkrete Umsetzung der Leitvorstellungen in Projekten und Maßnahmen. Die Entwicklung und Auswahl der Projektideen lag im Wesentlichen in den Händen der Arbeitskreise, und damit bei den Bürgerinnen und Bürgern von Einen-Müssingen selbst. Insbesondere der intensive Kommunikationsprozess zwischen Öffentlichkeit und Verwaltung stand dabei im Vordergrund.



Fotos 7-9: Arbeitskreissitzungen im DEK Einen-Müssingen (planinvent 2010)

Die Sitzungen der Arbeitskreise fanden am 26. Oktober (Dorfleben, Soziales, Geschichte und Ortsbild), 3. November (Freizeit, Jugend und Sport) und 9. November 2010 ((Land-)Wirtschaft, Verkehr, Tourismus und Landschaft), jeweils im Heimathaus in Einen, statt. Inhaltlich wurden die Leitbilder des jeweiligen Themenfeldes besprochen und verabschiedet sowie Projektansätze aus dem Auftaktworkshop vertieft und konkretisiert. Daneben wurden neue Projektideen entworfen und diskutiert. Im Nachgang dieser Sitzungsrunde lag die Hauptaufgabe der Projektpaten und -gruppen darin, ihre Idee für die bevorstehende Projektmesse aufzubereiten.

Neben diesen drei Veranstaltungen gab es aufgrund der sensiblen Thematik noch eine Sondersitzung des Arbeitskreises "Freizeit, Jugend und Sport" zum Thema Schule und Kindergarten. Dieser fand statt am 2. November 2010, um in der regulären Sitzung des Arbeitskreises auch Raum für andere Themen dieses Handlungsfeldes zu haben.

Projektsprechstunden

Die Projektsprechstunden bieten den Bürgerinnen und Bürgern - anders als die Arbeitskreissitzungen - die Möglichkeiten, unter vier Augen über bestehende und neue Projektansätze zu diskutieren. Für viele Interessierte ist dieser Weg direkter und effektiver als die Gruppendiskussion.



Fotos 10-12: Projektsprechstunden im DEK Einen-Müssingen (planinvent 2010/11)

Zu diesem Zwecke wurden im DEK Einen-Müssingen zwei Sprechstunden angeboten. In der ersten Projektsprechstunde am 1. Dezember 2010 in der Gaststätte Zum Fensterberg in Müssingen sollten vor allem inhaltliche Fragen zu den Projekten und den Anforderungen an die Projektprofile im Vordergrund stehen. Mitarbeiter des Büros planinvent standen Projektpaten und -gruppen mit Rat und Tat zur Seite. Die zweite Sprechstunde fand am 2. Februar, und somit kurz vor der Projektmesse, im Westfälischen Hof statt. Schwerpunkt dieses Termins waren letzte Fragen und Klärungen zur inhaltlichen wie logistischen Vorbereitung bezüglich der Projektmesse.

Projektmesse

Bei der Projektmesse, die am 12. Februar 2011 in Einen-Müssingen im Saal der Gaststätte Westfälischer Hof stattfand, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der verschiedenen Projektgruppen ihre Projektideen der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Ähnlich einer richtigen Messe, wurden die Projekte und Ideen auf Stellwänden in Form von Plakaten, Karten und Fotos wie auf einer Ausstellung präsentiert. Die einzelnen Projektpaten standen dabei Rede und Antwort. Nach einer kurzen Vorstellung der Projektideen, die von den Projektpaten durchgeführt wurde, wurde den Besuchern Gelegenheit zu Fragen und Gesprächen gegeben.



Fotos 10-12: Die Projektmesse in Einen-Müssingen (planinvent 2011)

Auch der konzentrierte Austausch zwischen den verschiedenen Projektgruppen, die Entdeckung von Synergien und gemeinsamen Zielinteressen standen dabei im Vordergrund. Gleichzeitig ergab sich die Möglichkeit, neue Chancen der Zusammenarbeit aufzutun und Tipps zur weiteren Vorgehensweise zu erhalten. Nach dieser Projektmesse wurden die Projektideen für die Aufnahme in das Dorfentwicklungskonzept aufbereitet.

Ergebnispräsentation

Die Ergebnispräsentation am 08. April 2011 in der Gaststätte Zum Fensterberg bildete den Abschluss der Konzepterstellung. Hier wurden die erarbeiteten Leit motive der Entwicklung für Einen-Müssingen sowie die Bürgerprojekte erneut vorgestellt. Das wichtigste Anliegen dieser Veranstaltung war es, den Bürgerinnen und Bürgern in Einen-Müssingen zu erläutern, welche künftigen Schritte und weitere Vorgehensweisen notwendig sind. Für eine erfolgreiche Umsetzung der Konzeptansätze und Projektentwürfe sind auch für die Zukunft

weitere engagierte Akteure zu gewinnen, um eine dauerhafte Verstetigung des beschrittenen Wegs gewährleisten zu können.



Foto 13-15: Ergebnispräsentation in Einen-Müssingen (Quelle: planinvent 2011)

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde das - zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht ganz druckreife - Dorfentwicklungskonzept symbolisch an Auftraggeber Bürgermeister Jochen Walter übergeben.

Nutzen für Einen-Müssingen

Das Dorfentwicklungskonzept hat die verschiedenartigen Vorstellungen, wie Einen-Müssingen im Jahr 2030 aussehen soll, zusammengeführt und akzentuiert. Durch die Möglichkeit, sich als Bürgerin oder Bürger direkt an der Entwicklung dieser Leitmotive zu beteiligen und eigene Projektideen in diesen Prozess einzubringen, war die Konzepterstellung ein offener und transparenter Prozess. Gerade die Zusammenarbeit mit Dorfmarketing, den anderen Vereinen, Verwaltung und Politik hat Wege eröffnet, individuelle Vorstellungen und Ideen einzubringen und die stärker institutionalisierten Gruppen in Einen-Müssingen mit eigenen Ansätzen zu bereichern. Das Dorfentwicklungskonzept hat somit auch eine hohe integrative Wirkung für Einen-Müssingen, denn es ist ein Konzept aus der Dorfgemeinschaft heraus und damit eine Möglichkeit zur Gestaltung des eigenen Lebensmittelpunktes und der eigenen Zukunft.

Durch die themenbezogenen Arbeitskreise, aber auch die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander durch die Projektmesse sind neue Allianzen und Arbeitsbeziehungen entstanden, die sich künftig positiv auf das dörfliche Leben auswirken können. Teilweise haben sich auch bislang nicht in Austausch getretene Akteure im Dorf zusammengeschlossen, um in gemeinsamen Zielvorstellungen und damit verbundenen Projekten die Voraussetzungen für eine Stärkung des eigenen Aktionsfeldes in Einen-Müssingen zu schaffen.

Mit dem Dorfentwicklungskonzept wurde die Chance ergriffen, gesellschaftliche Trends auf Einen-Müssingen herunterzubrechen und sich über mögliche Folgewirkungen und Handlungsoptionen klar zu werden. Insbesondere die Auswirkungen des demographischen Wandels standen dabei im Vordergrund. Durch die frühzeitige Ansprache der Situation, z.B. auch in Bezug auf die künftige Entwicklung der Kindergärten im Dorf, und das Aufzeigen möglicher Handlungsspielräume und Projektansätze ist die Basis für einen erfolgreichen Umgang mit den anstehenden Herausforderungen gelegt.

Für eine abgestimmte Entwicklungsperspektive ist es sinnvoll, dass die Konzeption in Einen-Müssingen mit denen in den anderen Ortslagen in Warendorf abgestimmt wird; viele Handlungsbereiche, die Einen-Müssingen betreffen, sind ohne Berücksichtigung der Situationen in den anderen Dörfern im Stadtgebiet nicht effektiv ausgestaltbar. In Milte entsteht parallel ein Dorfentwicklungskonzept, in dessen Verlauf sich bereits erste Parallelen zu Einen-Müssingen gezeigt haben. Diese Erkenntnisse, am besten auch auf die gesamtstädtische Ebene ausgeweitet, können helfen aufzuzeigen, welche Entwicklungsaspekte in den einzelnen Orten prioritär zu verfolgen sind und wo Kooperationsmöglichkeiten zwischen einzelnen Dörfern bestehen.

Das Aufzeigen künftiger Entwicklungen und der damit verbundenen Chancen und Risiken verschafft Einen-Müssingen einen Informations- und Konzeptionsvorsprung im Vergleich zu anderen Dörfern ohne ein entsprechendes Konzept. Entscheidend für die Zukunft wird es sein, mit welchem Nachdruck die entwickelten Projekte umgesetzt werden und welche neuen Ideen hinzukommen. Die Dorfentwicklung selbst hat gerade erst begonnen, über ihren Erfolg entscheidet maßgeblich die Initiative der Bürgerinnen und Bürger von Einen-Müssingen.

2 Ausgangslage und Rahmenbedingungen

2.1 Das Dorf Einen-Müssingen: Lage und Struktur

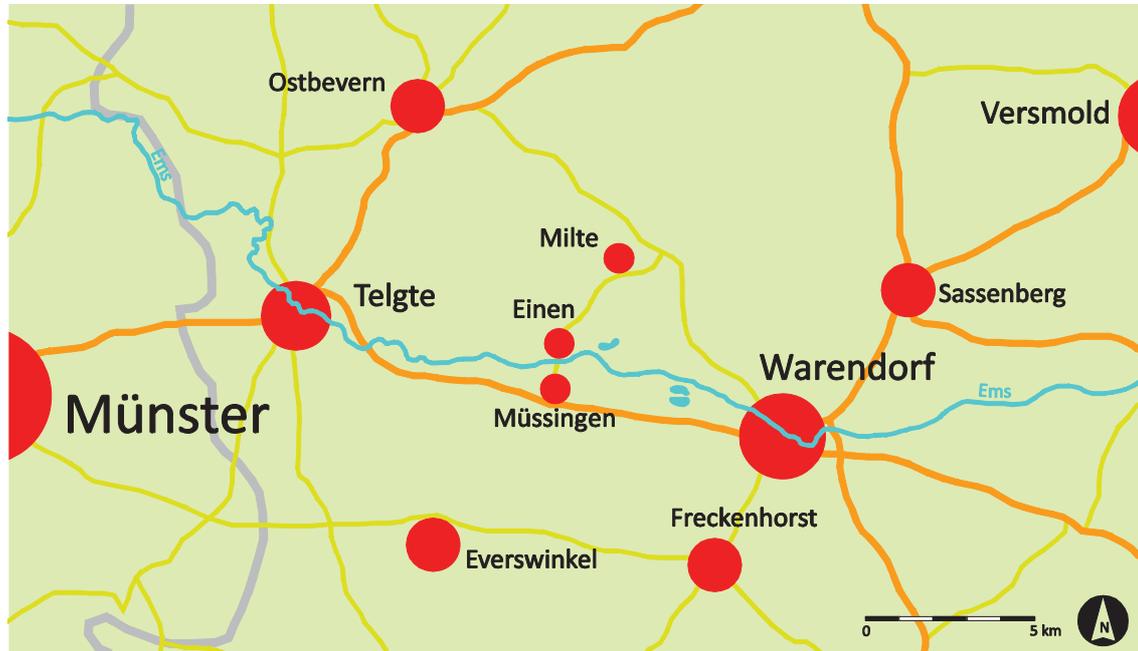


Abb. 6: Lage von Einen-Müssingen in der Region (Grafik: Olbrich, planinvent 2010)

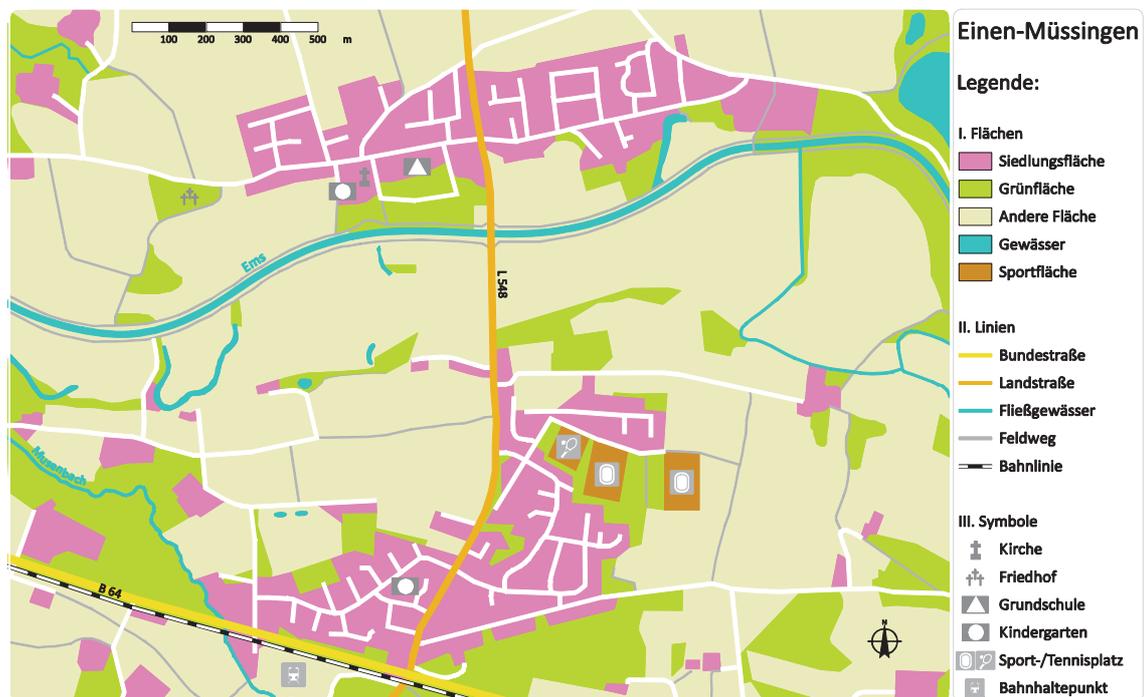


Abb. 7: Detailkarte von Einen-Müssingen (Grafik: Olbrich, planinvent 2010)

Einen-Müssingen gehört neben Freckenhorst, Hoetmar und Milte zur Kreisstadt Warendorf im Regierungsbezirk Münster und liegt im Nordwesten des Stadtgebietes (vgl. Abb. 6 und 7), ca. 9 km vom Stadtzentrum entfernt. In

westlicher Richtung sind es von Einen-Müssingen etwa 9 km bis nach Telgte, das Oberzentrum Münster liegt in rund 20 km Entfernung.



Fotos 16-18: Die Ortseingangsschilder von Einen und Müssingen (planinvent 2010)

Administrativ sind Einen und Müssingen zwei eigenständige Ortslagen und somit zwei von insgesamt fünf Dörfern in Warendorf. In der Praxis ist diese Separierung heute allerdings weitgehend überwunden, zumal die Dörfer räumlich eng aneinander liegen. Geographisch betrachtet nimmt die Ems in Hinblick auf die beiden Stadtteile eine besondere Bedeutung ein (Fotos 19-21). Durch ihren Verlauf erfährt Einen und Müssingen eine räumliche Trennung, Einen befindet sich nördlich, Müssingen südlich der Ems. Diese Trennung ist auch der Grund dafür, dass Einen und Müssingen jahrelang als zwei voneinander abgegrenzte Dörfer betrachtet wurden. Erst der Bau von zwei Brücken, je eine insbesondere für den Verkehr und eine für Fußgänger, ermöglichte es, die Ems problemlos zu überqueren.



Fotos 19-21: Die Ems trennt die beiden Ortslagen Einen und Müssingen in Ost-West-Richtung (planinvent 2010 und Knaup 2010)

Einen mit einer Fläche von knapp 900 ha und Müssingen mit etwa der Hälfte haben in Bezug auf die Gesamtkatasterfläche Warendorfs einen Flächenanteil von 7,6 % am Stadtgebiet (vgl. Abb. 8 und 9). Einen-Müssingen ist damit der kleinste Stadtteil, der zweitkleinste (Hoetmar) ist bereits doppelt so groß.

Die Einwohnerzahlen betragen 1.126 (Einen) und 1.337 (Müssingen), insgesamt also 2.463. Dies entspricht etwa 6,5 % der Gesamtbevölkerung der Stadt Warendorf (37.993). Damit ist Einen-Müssingen nach dem Kernstadtgebiet und Freckenhorst der drittgrößte Stadtteil Warendorfs.

Unter Berücksichtigung von Flächengröße und Einwohnerzahl ergibt sich für die Gesamtortslage somit eine Einwohnerdichte von 1,8 Einwohner/ha, was unter dem stadtweiten Durchschnitt von 2,2 liegt. Allerdings fällt auf, dass aufgrund der geringen Katasterfläche von Müssingen der Wert für die Bevölkerungsdichte hier mit 3,0 deutlich höher ausfällt als nördlich der Ems (1,3).

| Katasterfläche | ha | in % | Einwohner | abs. | in % | Dichte (in Einw./ha) | abs. |
|--------------------|--------|-------|--------------------|--------|-------|----------------------|------|
| Einen | 895 | 5,0 | Einen | 1.126 | 3,0 | Einen | 1,3 |
| Müssingen | 451 | 2,6 | Müssingen | 1.337 | 3,5 | Müssingen | 3,0 |
| Einen-Müssingen | 1.346 | 7,6 | Einen-Müssingen | 2.463 | 6,5 | Einen-Müssingen | 1,8 |
| Stadtgebiet | 6.651 | 37,6 | Stadtgebiet | 23.697 | 62,4 | Stadtgebiet | 3,6 |
| Freckenhorst | 3.462 | 19,6 | Freckenhorst | 7.646 | 20,1 | Freckenhorst | 2,2 |
| Milte | 3.490 | 19,7 | Milte | 1.901 | 5,0 | Milte | 0,5 |
| Hoetmar | 2.727 | 15,4 | Hoetmar | 2.286 | 6,0 | Hoetmar | 0,8 |
| Warendorf Σ | 17.676 | 100,0 | Warendorf Σ | 37.993 | 100,0 | Warendorf Σ | 2,2 |

Quelle: Stadt Warendorf
Stand: 01. Januar 2010 (Einw.) und 31.12.2008 (Fläche)
Ebereichung: überst. planmäss. 2010

Abb. 8: Katasterfläche, Einwohnerzahlen und Dichtemaße für die Stadt Warendorf

Das Gebiet der Stadt Warendorf umfasst 17.676 ha, wovon etwa 14 % auf die Siedlungs- und Verkehrsfläche entfallen und mit knapp 70 % ein Großteil der Katasterfläche auf die Landwirtschaft entfällt (vgl. Tab. 1).

| | Größe in ha | Anteil in % |
|--|-------------|-------------|
| Fläche insgesamt | 17.676 | 100,0 |
| Siedlungs- und Verkehrsfläche | 2.529 | 14,3 |
| davon Gebäude- u. Freifläche, Betriebsfläche | 1.369 | 7,7 |
| davon Erholungsfläche, Friedhofsfläche | 233 | 1,3 |
| davon Verkehrsfläche | 927 | 5,2 |
| Freifläche | 15.146 | 85,7 |
| davon Landwirtschaftsfläche | 12.249 | 69,3 |
| davon Waldfläche | 2.524 | 14,3 |
| davon Wasserfläche | 363 | 2,1 |

Tab. 1: Flächenverteilung der Stadt Warendorf nach Nutzungsarten am 31.12.2008 (Quelle: IT.NRW 2010)

Die anteilige Flächennutzung unterstreicht den ländlichen Charakter Warendorfs und somit auch Einen-Müssingens: Der Anteil an Freifläche liegt nur 0,3 Prozentpunkte unter dem Kreisdurchschnitt von 86 % und deutlich höher als die Vergleichswerte von Regierungsbezirk (81 %) und Land (78 %). Ganz ähnlich verhält es sich bei den Werten zur Landwirtschaft. Die Wald- und Wasserflächenanteile liegen jeweils über dem Durchschnittswert des Kreises.

Als eine von insgesamt elf Städten im ländlichen Raum des Münsterlandes hat Warendorf eine besondere Bedeutung für die Entwicklung der Region. Neben Borken, Coesfeld und Steinfurt erfüllt Warendorf außerdem die Sonderfunktion als Verwaltungszentrum.

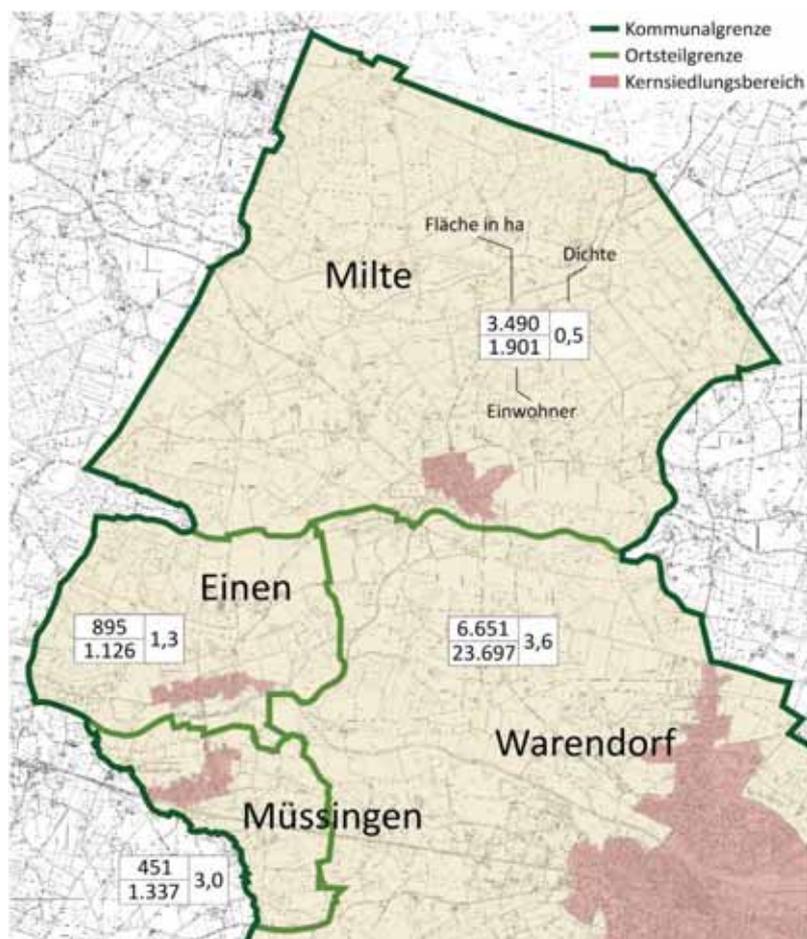


Abb. 9: Katastergrenzen und -daten im Warendorfer Stadtgebiet (Grafik: Olbrich, planinvent 2011)

Regional gesehen ist Einen-Müssingen der Münsterländer Parklandschaft zuzuordnen. Die Besonderheit dieser landwirtschaftlich geprägten Kulturlandschaft besteht im Zusammenspiel von Wallhecken, Ackerlandschaften, Weiden sowie kleineren Waldflächen.

2.2 Planungsvorgaben und Raumordnung

Dorfentwicklungsplanung gehört prinzipiell zu den sog. informellen Planungsinstrumenten - sie ist also nicht rechtlich bindend und kann

daher in ihrer Ausgestaltung gewisse Freiheiten genießen. Dies erlaubt den Dörfern größtmöglichen Spielraum bei der individuellen Ausgestaltung ihrer Zukunftsplanung. Und doch müssen Planungen zur Dorfentwicklung gewisse verbindliche Rahmengen durch übergeordnete Instanzen und Ebenen berücksichtigen. Im Folgenden wird daher kurz auf die wesentlichen formalrechtlichen Planungsvorgaben eingegangen.

2.2.1 Vorgaben auf Bundes- und Landesebene

Die ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen werden in ihrer Struktur und Entwicklung von Veränderungen in der Bevölkerungszusammensetzung, einer wachsenden Bedeutung des international eingebundenen wirtschaftlichen Mittelstandes sowie einem Struktur- und Funktionswandel in der Landwirtschaft beeinflusst. Maßgebliche Triebkraft ist dabei die EU-Struktur- und Agrarpolitik. Kommunale Flächen stehen unter immer höherem Nutzungsdruck: Ansprüche für neue Siedlungs- und Verkehrsflächen konkurrieren mit Naturschutzinteressen, landwirtschaftlichen Produktionserfordernissen zur Aufrechterhaltung der Lebensmittelversorgung sowie zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit und immer stärker werdenden Flächenansprüchen für die Produktion nachwachsender Rohstoffe und die Erzeugung regenerativer Energie.

Vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MUNLV) wurden im Jahr 2003 in verschiedenen Arbeitskreisen unter anderem folgende Leitziele und Maßnahmen für den Schutz und die Entwicklung des Freiraums erarbeitet, die auch bei der kommunalen Dorfentwicklungsplanung zu berücksichtigen sind:

- mittel- bis langfristige Erhöhung des Freiraumanteils
- Effizienzsteigerung der Flächennutzung im Siedlungsbereich (Gewerbe- und Wohnflächen)
- Forcierung der Bodenentsiegelung
- Sicherung der Eigenart der Kulturlandschaften in städtischen und ländlichen Räumen

In der Dorfentwicklung, die vor allem im Bereich der Siedlungserweiterung und Innenentwicklung mit der Thematik des Flächenverbrauchs in Berührung kommt, sollte daher die Flächeninanspruchnahme nachhaltig gestaltet werden. Das MUNLV stellt im NRW-Programm „Ländlicher Raum“ die Umnutzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz als eine Möglichkeit zur Reduzierung der Flächenneuinanspruchnahme heraus und zählt diese zu den innerhalb der Dorferneuerung und -entwicklung prioritär zu fördernden Maßnahmen (MUNLV 2010).

In Deutschland werden zurzeit pro Tag etwa 100 ha an zuvor landwirtschaftlich genutzter oder naturbelassener Fläche in Siedlungs- oder Verkehrsfläche umgewandelt. Auch wenn die absolut in Anspruch genommene Fläche langsam weniger wird, erhöht sich die Siedlungs- und Verkehrsfläche je Einwohner immer weiter, da die Bevölkerung tendenziell zurückgeht. Hieraus lässt sich auch im Hinblick auf die oben genannten Leitziele ein dringender Handlungsbedarf ableiten. Auch unter Zugrundelegung des neuen Landesentwicklungsplanes NRW gehört die Reduzierung des Flächenverbrauchs zu den vordringlichen Planungsaufgaben der Kommunen. Das Bundesraumordnungsgesetz betont ebenfalls ausdrücklich den Vorrang von Innenentwicklung, Nachverdichtung und Siedlungskonzentration, um bestehende Potenziale im Bestand besser zu nutzen und eine weitere Zersiedlung einzuschränken. Grundsätzlich ist bei der Flächenpolitik die Integration von ökonomisch-, ökologisch- und sozialverträglichen Aspekten zu beachten.

Bezüglich der Bevölkerungsentwicklung im Hinblick auf Anzahl, Struktur und Zusammensetzung muss die Entwicklung Einen-Müssingens im Zusammenhang mit dem Demographischen Wandel betrachtet werden (vgl. Kap. 2.3.2). Die Bevölkerungsentwicklung bringt Aufgaben für jede einzelne Kommune und ihre Ortslagen, also auch für Einen-Müssingen, mit sich. Schwerpunkte liegen in der Anpassung der sozialen Infrastruktur sowie bei der generellen Beachtung von barrierefreien Gestaltungsregeln. Im Rahmen der allgemeinen Daseinsvorsorge gilt es, die Siedlungsstrukturen vor allem im Ortsinnenbereich entsprechend zu stärken.

Zu den zuvor genannten Gesichtspunkten, die für die zukünftige Entwicklung Einen-Müssingens als Rahmenvorgaben wichtig sind, sind auch weitere Aspekte und Planwerke der formal-rechtlichen Planung zu beachten.

2.2.2 Vorgaben auf regionaler Ebene

Einen-Müssingen als Ortsteil der kleinen Mittelstadt Warendorf ist im Gebietsentwicklungsplan (GEP) Münster als überwiegend ländlich geprägtes Gebiet dargestellt. Im Zuge der Einhaltung der Ziele der Raumordnung, welche im GEP als Regionalplan für die Region verankert sind, müssen Maßnahmen und Projekte diesen Anforderungen entsprechen. Für Einen-Müssingen gilt der Regionalplan der Bezirksregierung Münster, Teilabschnitt Münsterland, mit den Blättern 16 und 23. Darin wird Einen-Müssingen als Bereich für den Schutz der Landschaft und der Emsauen als Bereich für den Schutz der Natur definiert. Weite Teile der Dorffläche sind im GEP Agrarbereiche, vor allem im Osten, Süden und Westen von Müssingen kommen Waldbereiche hinzu. Die Ems zwischen den beiden Dörfern ist als besonderer Bereich zum Schutz der Gewässer ausgewiesen (blaue waagerechte Linien, s. Abb. 10 und 11) und deckt sich somit mit dem Schutzstatus, den die Ems und ihre Auen genießen (s.u.). Die senkrechten Linien weisen die Nutzung als Erholungsbe- reich in Einen und westlich und südlich von Müssingen aus. Auch die Relevanz der Verkehrswege wird im GEP dargestellt, hier sind es die B64 als Straße für den vorwiegend großräumigen Verkehr sowie die Bahnlinie Münster-Telgte-Warendorf als Strecke für den regionalen Verkehr. Auffällig hier ist die Empfehlung zur Einrichtung eines Haltepunkts in Müssingen, der in Satz 721 GEP zusätzlich textlich festgehalten ist.



Abb. 10-11: Die Kartenblätter 16 und 23 aus dem Regionalplan Münster, Teilabschnitt Münsterland (Quelle: Bez.-Reg. MS 1999/2004)

In Landschaftsplänen sind die inhaltlichen und räumlichen Ziele des Naturschutzes für einen bestimmten Raum niedergelegt. Hieraus leiten sich konkrete Maßnahmen für den Freiraumschutz ab. Für Einen-Müssingen gilt der Landschaftsplan „Warendorf-Milte“ aus dem Jahr 2004. Dieser Landschaftsplan hat eine Gesamtfläche von 7.584 ha, sein Gesamtplangebiet erstreckt sich in Nord-Süd-Richtung von der Landesgrenze Niedersachsens bis zur B64 Münster-Warendorf. In West-Ost-Richtung entsprechen die Grenzen annähernd denen der Gemeindegrenzen der Stadt Warendorf. Ein Schwerpunkt des Planes ist die Emsaue, die als Naturschutzgebiet festgesetzt ist. Mithilfe des Vertragsnaturschutzes soll diese zu einer naturnahen Flussauenland-

schaft weiter entwickelt werden. In dem Landschaftsplan werden 13 Naturschutzgebiete (NSG) und 11 Landschaftsschutzgebiete (LSG) festgesetzt, für Einen-Müssingen direkt relevant sind das in Ost-West-Richtung verlaufende NSG „Emsaue westlich Warendorf“, das im Westen nach Süden abfallende NSG „Mussenbachaue“, die im Nordwesten gelegenen LSG „Emstal“ und „Einensche Mark“ sowie das LSG „Müssinger Wald/Am alten Münsterweg“ östlich von Müssingen (vgl. Abb. 12). Zu den weiteren Festsetzungen gehören die Naturdenkmäler „Buche am Friedhof Einen“, „Baumgruppe an der Bartholomäusstraße“ und „Eiche bei Müssingen“ als rechtskräftige Schutzobjekte sowie verschiedene lineare Festsetzungen, u.a.

- die Anlage einer Baumreihe auf der Ostseite eines Weges in der Einenschen Mark, südlich von Hof Wiggering (Länge 150 m) zur Gliederung der Landschaft;
- die Ergänzung von Einzelbäumen an der Westseite eines Weges südlich der K 17, östlich des Hofes Merten (Länge 100 m);
- die Anlage einer Baumreihe auf der Südseite eines Weges nordöstlich von Einen (Länge 700 m) zur Gliederung/Anreicherung der Landschaft;
- die Anlage einer dreireihigen Hecke auf einer Böschung östlich von Müssingen (Länge 190 m) mit Verzicht auf Baumarten an der Böschungskante;
- die Anlage einer Baumreihe an der Süd- und Westseite eines Weges nördlich der B 64, östlich von Müssingen (Länge 220 m) sowie
- die Anlage von Feldrainen-Pufferstreifen an den Ems-Altarmen östlich des Mussenbaches (Länge 400 m), nördlich des Hof Stadtman mit Prüfung der Wiederanbringung an die Ems (Länge 500 m) und südlich von Einen (Länge 100 m).

Details zu diesen und anderen Festsetzungen finden sich im Erläuterungsbericht zum Landschaftsplan (textliche Festsetzungen nach § 26 LG), der beim Kreis Warendorf eingesehen werden kann. Weitere Hinweise zu den Schutzgebieten rund um Einen-Müssingen finden sich außerdem in Kap. 2.7.2.

Hinzu kommen auf regionaler Ebene weitere Faktoren, die die Entwicklung von Einen-Müssingen direkt beeinflussen: Strukturwandel und regionaler Wettbewerb stellen die Land- und Forstwirtschaft vor neue Aufgaben, der demographische Wandel bringt neue Herausforderungen in Bezug auf die Aufrechterhaltung der Daseinsvorsorge mit sich und der Steuerung der Flächennutzung bei gleichzeitiger Erhaltung ländlicher Kulturlandschaften kommt immer höhere Bedeutung zu. Wohnstandortbildung an den Ortsrändern, eine zunehmende Verkehrsbelastung, neue Herausforderungen an die Siedlungsentwicklung infolge des Klimawandels sowie neue energetische Anforderungen an Gebäude erweitern zur gleichen Zeit das Feld auf die Dörfer einwirkender Herausforderungen. Mithilfe integrierter Entwicklungskonzepte wie dem DEK können innovative Lösungen und Strategien für das Dorf und für seine Bewohner aufgezeigt werden.

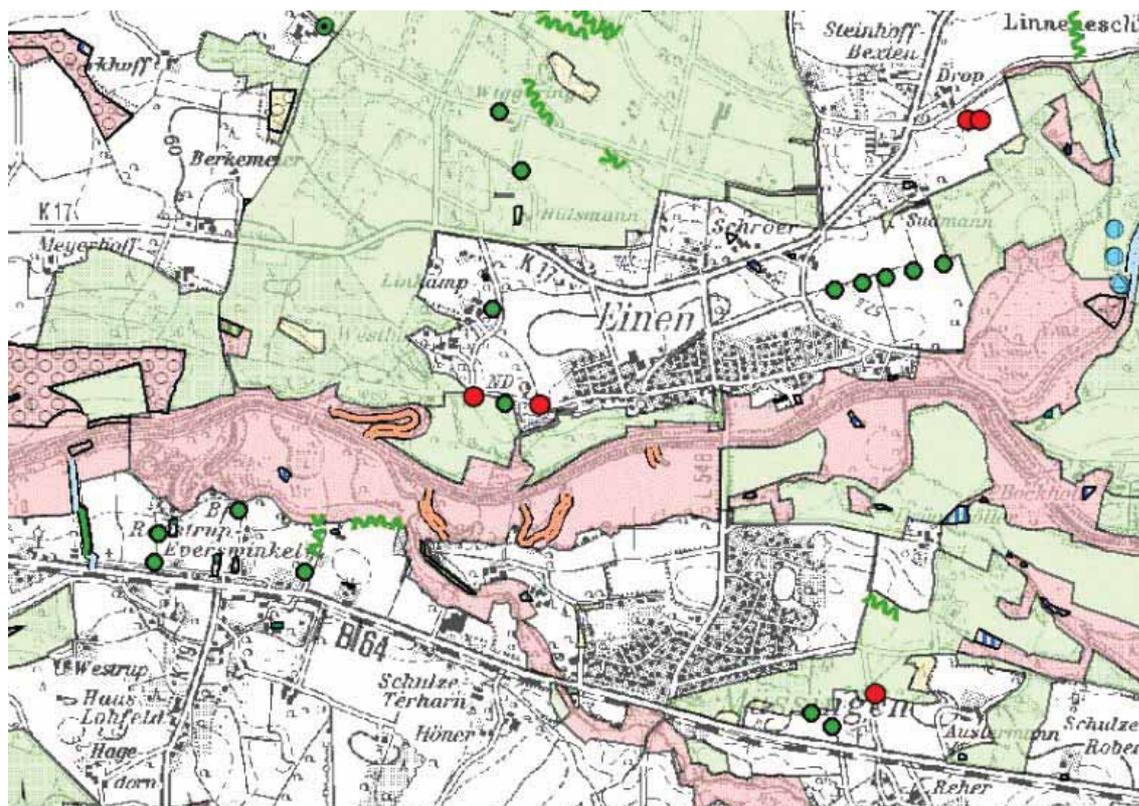


Abb. 12: Ausschnitt aus dem Landschaftsplan „Warendorf-Milte“ (Quelle: Geodatenserver Kreis Warendorf 2010)

2.2.3 Vorgaben auf lokaler Ebene

Bei der strategischen Ausrichtung der Dorfentwicklung für Einen-Müssingen mit der Perspektive 2030 und vor allem in Bezug auf die daraus hervorgehenden Maßnahmen und Projekte gilt es außerdem, die Vorgaben auf Gemeindeebene zu berücksichtigen bzw. diese vorausschauend mit einzubeziehen. Die Bauleitplanung der Stadt Warendorf, die in ihrer rechtsverbindlichen Form aus dem Flächennutzungsplan (FNP) und Bebauungsplänen besteht, ist hier maßgeblich. Festsetzungen, die es in diesen Dokumenten gibt, haben ggf. Einfluss auf die Möglichkeiten zur Ausgestaltung der Zukunft von Einen-Müssingen, bzw. können für die Umsetzung der Ziele genutzt werden.

Ziel der Bauleitplanung ist es, die bauliche Nutzung von Grundstücken in Warendorf vorzubereiten und zu leiten. Dazu legt sie die stadtplanerischen Ziele in Form eines Flächennutzungsplanes fest. Darin werden die Nutzungen für das gesamte Stadtgebiet geplant und festgeschrieben. Auf Grundlage dieser Vorplanungen und Nutzungskonzepte werden im zweiten Schritt die Bebauungspläne erarbeitet. Diese Planungen haben für die Bürgerinnen und Bürger eine wesentlich größere Bedeutung: Ein Bebauungsplan konkretisiert die vorangegangenen großmaßstäblichen Vorgaben und legt die baulichen Nutzungen für den jeweiligen Geltungsbereich eines Bebauungsplanes rechtsverbindlich fest. Sie bilden die inhaltliche Grundlage für die Erteilung von Baugenehmigungen.

Das Verfahren eines Bebauungsplanes ist durch das Baugesetzbuch (BauGB) geregelt. Darin sind verschiedene Einzelvorgaben wie Umweltverträglichkeitsprüfungen, Bürgerbeteiligungen und Beteiligungen von Fachbehörden vorgeschrieben.

Der Flächennutzungsplan der Stadt Warendorf ist seit 1980 rechtskräftig und umfasst das Stadtgebiet von Warendorf sowie die Ortsteile Freckenhorst, Hoetmar, Milte, Einen und Müssingen. Er legt mit seinen Darstellungen die stadtplanerischen Grundzüge Warendorfs fest. Über einen Zeitraum von ca. 15 bis 20 Jahren sind die baulichen Nutzungen (z. B. Wohnbauflächen, Gewerbeflächen, Mischgebiete, Grünflächen oder landwirtschaftliche Flächen) von Grundstücken und Bereichen ausgewiesen worden und geben gleichzeitig auch die künftige Nutzungsentwicklung des gesamten Stadtgebiets, also auch des Bereiches Einen-Müssingen, vor.

Seit Beginn seiner Rechtskraft wurde der Warendorfer Flächennutzungsplan über sechzig Mal geändert. Jede Änderung und Ergänzung musste ein eigenes Änderungsverfahren durchlaufen. Dazu wurden Bürger, Behörden und andere Träger öffentlicher Belange beteiligt.

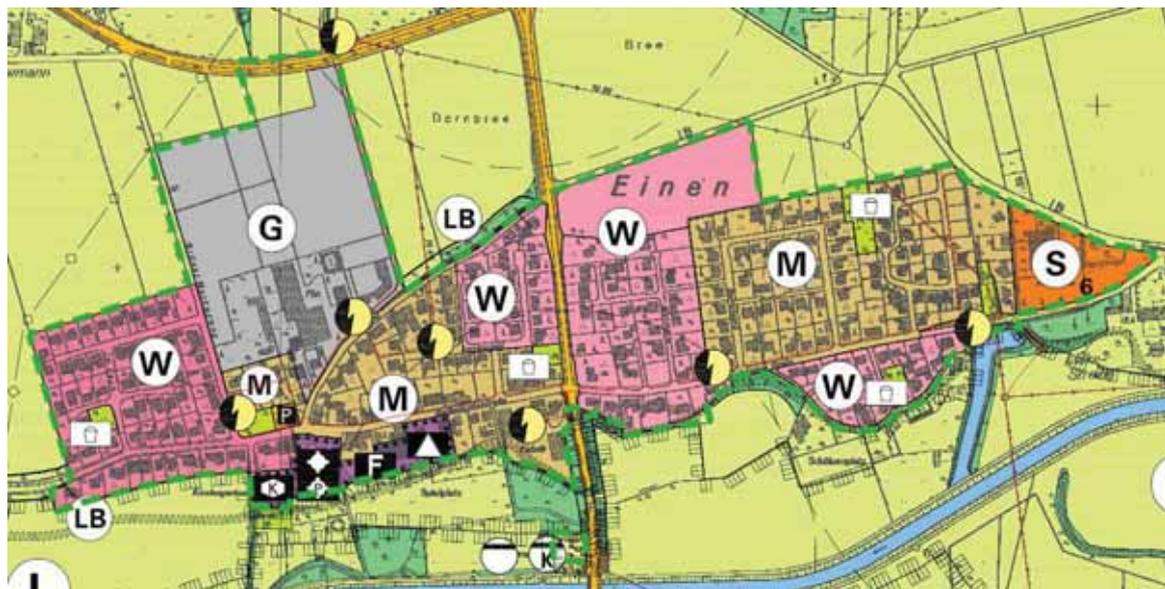


Abb. 13: Ausschnitt aus dem FNP der Stadt Warendorf für Einen mit Stand vom Juli 2010 (Quelle: Stadt Warendorf 2010)

Da die Kartengrundlage aller vorangegangenen FNP-Änderungen aus dem Jahr 1978 stammte und z. T. schlecht lesbar bzw. nicht immer mit der aktuellen Deutschen Grundkarte übereinstimmte, wurde in der ersten Jahreshälfte 2010 eine Neuzeichnung des Flächennutzungsplanes durchgeführt. Diese Neufassung beinhaltete allerdings keinerlei inhaltliche Änderungen. Der neu gezeichnete FNP wurde im Juli 2010 veröffentlicht.

Zu den wichtigsten Festsetzungen im Flächennutzungsplan für Einen-Müssingen gehören (vgl. Abb. 13 und 14):

- die Darstellungen zur Art der baulichen Nutzung: Wohnbauflächen (W, rosa), gemischte Bauflächen (M, orange) und gewerbliche Bauflächen (G, grau);
- Grünflächen, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft, Grenzen von Landschaftsplänen (grün gestrichelte Linien) und Naturdenkmäler (ND);
- Spiel- und Sportplätze, Schulen, Gebäude für soziale Zwecke, Kirchen und Gemeinschaftseinrichtungen.

Zu weiteren grundlegenden Vorgaben, die auf lokaler Ebene in letzter Zeit Gültigkeit erlangt haben, gehören unter Berücksichtigung der Ausrichtung der Dorfentwicklung für Einen-Müssingen die Aussagen für Kommunen im „Demographiebericht und Handlungsprogramm für den Kreis Warendorf“ und das Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Warendorf (beide 2007).

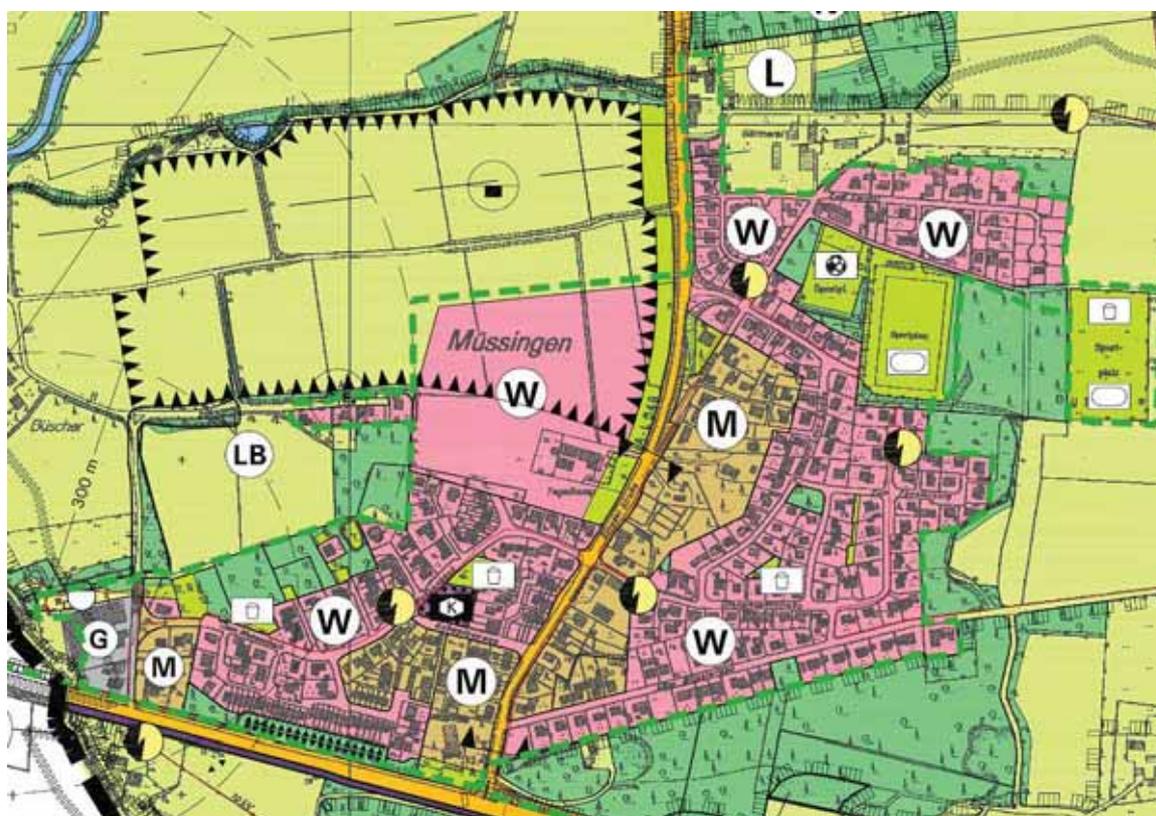


Abb. 14: Ausschnitt aus dem FNP der Stadt Warendorf für Müssingen mit Stand vom Juli 2010 (Quelle: Stadt Warendorf 2010)

2.3 Demographie

Die künftige Entwicklung Einen-Müssingens ist in erheblichem Maße von der demographischen Entwicklung abhängig und muss im Kontext des Demographischen Wandels gesehen werden. Insgesamt sind drei Grundtendenzen zu erkennen:

- Zum einen ist aufgrund einer allgemein sinkenden Geburtenrate, die unter der Reproduktionsrate liegt, eine negative natürliche Bevölkerungsentwicklung festzustellen;
- Gleichzeitig wird die Lebenserwartung aufgrund immer besser werdender medizinischer Versorgung sowie einer veränderten Lebensführung weiter steigen. Hierdurch wird vor allem die Altersgruppe der über 60-Jährigen einen Zuwachs erfahren. Die Bevölkerungsgruppe der Kinder und Jugendlichen wird parallel dazu anteilig zurückgehen.
- In Ergänzung zur natürlichen Bevölkerungsentwicklung ist die räumliche Bevölkerungsentwicklung zu betrachten. Hierbei wird deutlich, dass Deutschland durch Zuwanderung aus dem Ausland an Bevölkerung gewinnt. Die Gruppe wird also heterogener in der Herkunft.

Dorfleben kann nur entstehen bzw. erhalten bleiben, wenn Menschen „ihr Dorf leben“ - sich verbunden fühlen, sich einbringen und den Ort, ihre Heimat, als dauerhaften Lebensplatz ansehen. Um eine angepasste Strategie für Einen-Müssingen entwickeln zu können, ist es wichtig, auf welche Zielgruppen und für wie viele Einwohner die Entwicklung ausgerichtet werden muss. Die Entwicklung der Bevölkerung Einen-Müssingens im Rückblick und in der Vorausschau gibt einen Einblick in die Struktur und in absehbare Veränderungen von Haushaltsgrößen, Altersgruppen und der absoluten Einwohnerzahl.

2.3.1 Gegenwärtige demographische Situation

Am 01. Januar 2010 lebten in Einen-Müssingen insgesamt 2.463 Menschen, wobei Müssingen mit Bauerschaften eine geringfügig höhere Einwohnerzahl aufweist als Einen (vgl. Tab. 2). Insgesamt hat Einen-Müssingen somit einen Anteil von 6,5 % an der Gesamtbevölkerung der Stadt Warendorf.

| | Bevölkerungszahl zum 01.01.2010 | Anteil an Bev. von Einen-Müssingen | Anteil an Bev. von Warendorf |
|-----------------|------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|
| Einen | 1.126 | 46 % | 3,0 % |
| Müssingen | 1.337 | 54 % | 3,5 % |
| Einen-Müssingen | 2.463 | 100 % | 6,5 % |
| Warendorf | 37.993 | - | 100 % |

Tab. 2: Einwohner in Einen-Müssingen und Warendorf, Stand: 01.01.2010 (Quelle: Stadt Warendorf 2010)

Die Bevölkerungsstruktur in Einen-Müssingen gestaltet sich wie folgt (vgl. Abb. 15 und 16): Von insgesamt 2.463 Einwohnern sind 139, also 5,6 %, jünger als 6 Jahre. Zusammen mit den 6-17-Jährigen (328) beträgt der Anteil der Jugendkohorte 18,9 %. Die stärksten Bevölkerungsteile finden sich in den Altersgruppen der jungen Erwerbstätigen (25 bis 44 Jahre, mehr als ein Viertel der Bevölkerung) sowie der älteren Erwerbstätigen im Alter zwischen 45 und

65 Jahren (29 %). Aber auch die Senioren haben mit knapp einem Fünftel einen deutlichen Anteil an der Gesamtbevölkerung von Einen-Müssingen.

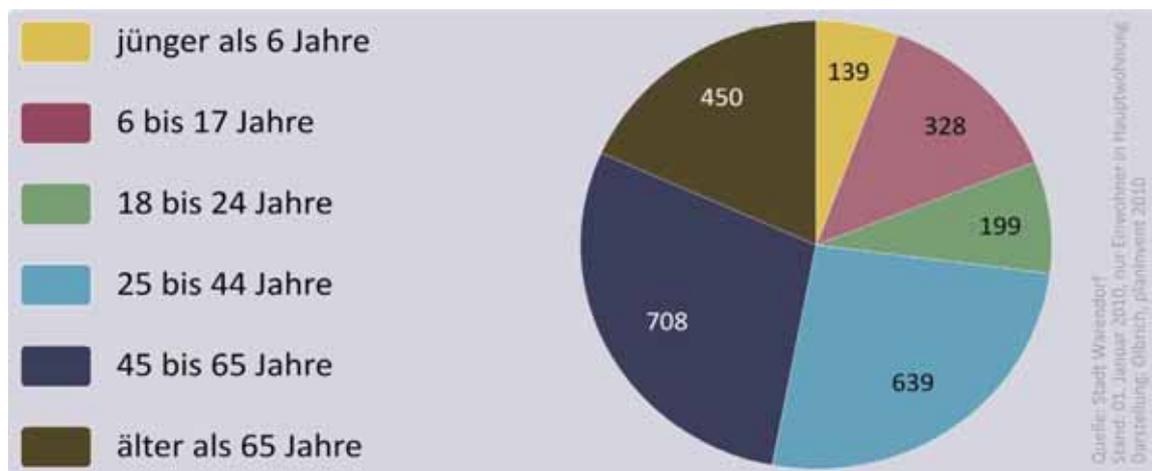


Abb. 15: Altersstruktur der Einwohner von Einen-Müssingen 2010

Unterschiede zwischen Einen und Müssingen bezüglich der Altersstruktur sind nur in geringem Maße vorhanden. So ist der Anteil der jungen Einwohner unter 18 Jahren südlich der Ems etwas größer, während gleichzeitig der Anteil der über 65-Jährigen geringfügig höher ist. Ausgeglichen wird dies durch einen höheren Anteil in der Gruppe der jungen Erwerbstätigen in Einen. Die Gruppe der 45-65-Jährigen ist in beiden Ortslagen nahezu identisch.

| Altersgruppe | Bezugsgröße | Einen | Müssingen | Einen-Müssingen | Stadt WAF | Kreis WAF* | NRW* |
|--------------|-------------|-------|-----------|-----------------|-----------|------------|------|
| jünger als 6 | | 6,0 | 5,4 | 5,6 | 5,7 | 5,4 | 5,1 |
| 6 bis 17 | | 12,3 | 14,1 | 13,3 | 13,8 | 14,1 | 12,3 |
| 18 bis 24 | | 7,1 | 8,9 | 8,1 | 8,4 | 8,5 | 8,3 |
| 25 bis 44 | | 28,7 | 23,6 | 25,9 | 25,5 | 25,6 | 26,4 |
| 45 bis 65 | | 28,8 | 28,7 | 28,7 | 27,8 | 27,1 | 27,5 |
| älter als 65 | | 17,1 | 19,2 | 18,3 | 18,8 | 19,3 | 20,4 |

Abb. 16: Altersstruktur der Einwohner von Einen-Müssingen in Anteilen und im Vergleich zu anderen Bezugsgrößen in Prozent

Der Vergleich der Strukturen in Einen-Müssingen mit übergeordneten Bezugsgrößen erlaubt eine Bewertung der beschriebenen Werte. Der Anteil der Jugendkohorte liegt mit 18,9 % knapp unter den Werten der Stadt Warendorf und des Kreises (je 19,5 %), aber über dem Landesdurchschnitt von 17,4 %. Im Bereich der 18-24-Jährigen werden die Werte der Vergleichsbezugsgrößen nicht erreicht, während der Anteil der jungen Erwerbstätigen in Einen-Müssingen im Durchschnitt liegt. Der Anteil der älteren Erwerbstätigen ist im Dorf höher als im Rest von Stadt, Kreis und Land. Mit 18,3 % im Bereich der über 65-Jährigen liegt der Ort unter den Werten aller Bezugsgrößen.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass die Altersstruktur in Einen-Müssingen nur geringfügige Abweichungen zu der von Stadt und Kreis Warendorf sowie zum Land NRW aufweist. Unterschiedliche Trends lassen sich hierdurch nicht belegen, die Anteile von unter 18-Jährigen sind nicht auffallend hoch, die Anteile der Senioren nicht nachhaltig gering; auch in Einen-Müssingen wird man sich also künftig verstärkt mit dem Thema Demographischer Wandel beschäftigen müssen.



Die Aufteilung der Bevölkerung von Einen-Müssingen auf männliche und weibliche Bürgerinnen und Bürger ist äußerst ausgewogen und verteilt sich nahezu exakt hälftig (vgl. Abb. 17).

Abb. 17: Geschlechteraufteilung der Einwohner von Einen-Müssingen

2.3.2 Bevölkerungsentwicklung

Seit Ende der 1970er Jahren verzeichnete die Stadt Warendorf ein stetiges Bevölkerungswachstum, welches sich bis Ende der 1980er Jahre eher moderat, danach sogar recht deutlich steigerte (vgl. Abb. 18). So vergrößerte sich Einwohnerzahl der Stadt zwischen 1978 und 1988 um gut 3 %, in der nachfolgenden Dekade um fast 13 %. Anfang der 2000er Jahre allerdings kehrte sich das Wachstum um, und die Bevölkerung nimmt seitdem in geringem Maße ab (unter 2 %).

Damit folgt die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Warendorf weitgehend den Trends, die auf Landes- und Kreisebene herrschen. Für Einen-Müssingen belegen die Bevölkerungszahlen, dass das Bevölkerungswachstum insgesamt am stärksten ausgefallen ist, die Indexkurve hat hier die größte Spanne. Auch zeigt sich, dass der Höhepunkt des Bevölkerungswachstums hier früher als im Rest der Stadt erreicht wurde, die Werte nehmen seit Ende der 1990er Jahre kontinuierlich ab. Zwischen 2001 und 2008 hat sich die Bevölkerung um rund 4 % von 2.549 auf 2.444 verringert.

Die Bevölkerungsbewegung ergibt sich aus der Zahl der Geburten und Sterbefälle sowie der Zuzüge und Fortzüge in einem Jahr in einem statistisch abgeschlossenen Gebiet. Da für Einen-Müssingen diese Zahlen nicht vorliegen, wird hier nur die Bevölkerungsbewegung in der Gesamtstadt Warendorf berücksichtigt (vgl. Abb. 19). Das natürliche Bevölkerungssaldo, also das Verhältnis von Geburten zu Sterbefällen, ist in Warendorf bis 2008 immer positiv gewesen (Ausnahme: 2005, in diesem Jahr Betrug das Saldo -1), wenn auch seit ca. 2003 auf deutlich geringerem Niveau als in den Jahren zuvor. 2009

wurde mit 12 mehr Sterbefällen als Geburten erstmals ein erkennbar negativer Wert verzeichnet.

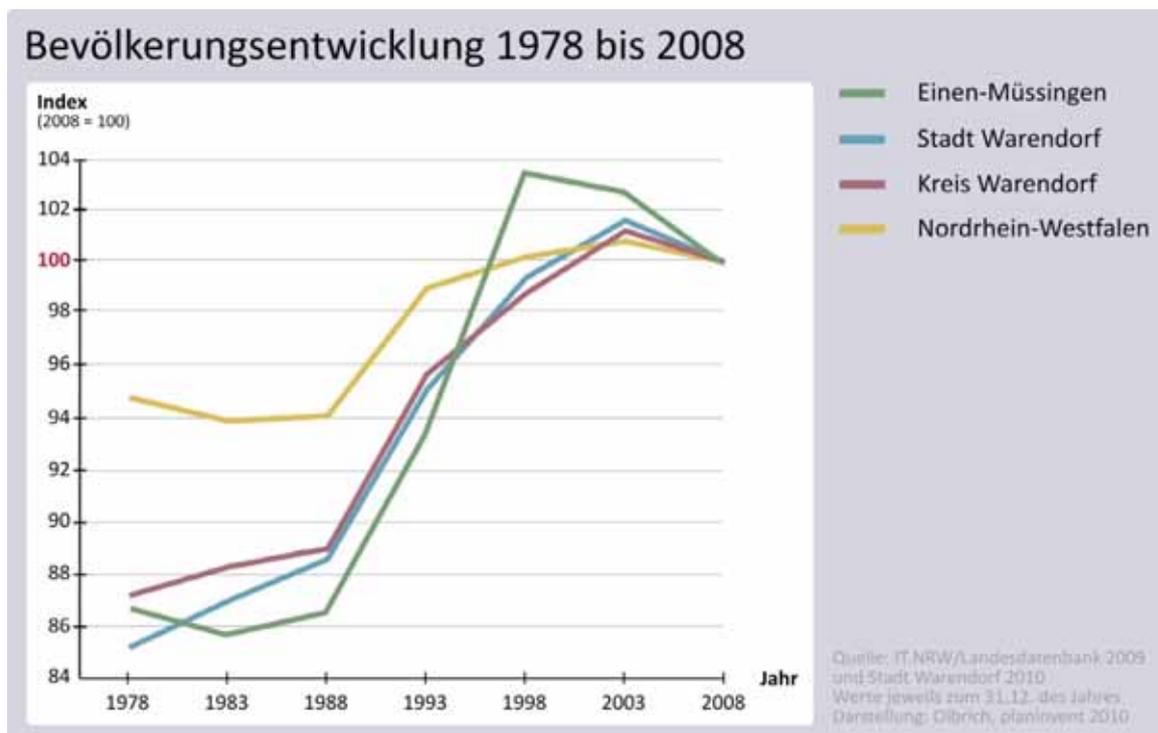


Abb. 18: Bevölkerungsentwicklung in Einen-Müssingen, Warendorf, Kreis Warendorf und Nordrhein-Westfalen 1978 bis 2008

Das Wanderungssaldo, also die Differenz zwischen Zuzügen und Fortzügen nach bzw. von Warendorf, ist in absoluten Werten relevanter für die gesamte Bevölkerungsbewegung. Hier konnte Warendorf positive Werte bis zum Jahr 2001 verzeichnen, seit 2002 ist das Wanderungssaldo kontinuierlich negativ, es gibt also mehr Bürgerinnen und Bürger, die Warendorf verlassen als Neubürger.

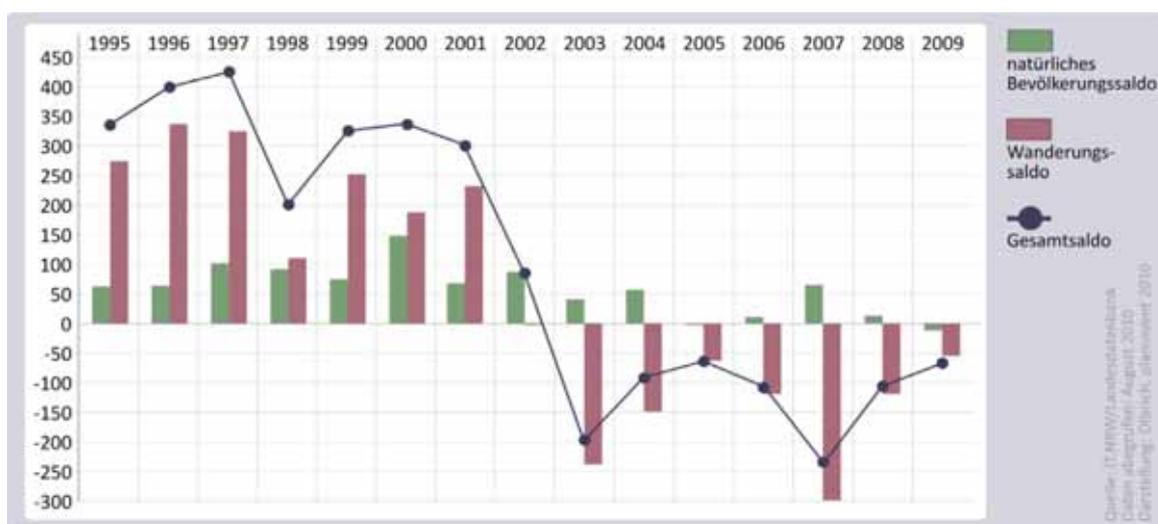


Abb. 19: Bevölkerungssalden in Warendorf von 1995 bis 2009

Die meist positiven natürlichen Bevölkerungssalden der Jahre 2002 bis 2009 vermögen die z.T. deutlichen Negativwerte der Wanderungssaldi nicht aufzuheben, sodass das Gesamtsaldo für Warendorf seit 2003 negativ ist; die Bevölkerung schrumpft also; in 2009 um 67 Personen, 2003 waren es sogar 197. Sechs Jahre zuvor wuchs die Bevölkerung der Stadt noch um 428 Personen (vgl. Tab. 3).

Mit solchen Werten liegt Warendorf durchaus im Landestrend: In den meisten Kommunen beruhen Bevölkerungszuwächse - sofern überhaupt vorhanden - auf Zuwanderung, während die Werte der natürlichen Bevölkerungsentwicklung weitgehend rückläufig sind. Von einer Umkehrung der natürlichen Bevölkerungsentwicklung in naher Zukunft ist nicht auszugehen, zumal in den letzten Jahren schon die Grundlagen für die weiter abnehmende Bevölkerungsentwicklung gelegt wurden. Unter diesen Voraussetzungen muss die Entwicklung der Stadt und ihrer Ortsteile weiter gestaltet werden.

| | Geburten | Sterbefälle | natürl. Bev.-Saldo | Zuzüge | Fortzüge | Wanderungssaldo | Saldo Gesamt |
|------|----------|-------------|--------------------|--------|----------|-----------------|--------------|
| 1995 | 402 | 339 | 63 | 1.692 | 1.417 | 275 | 338 |
| 1996 | 426 | 362 | 64 | 1.728 | 1.390 | 338 | 402 |
| 1997 | 446 | 344 | 102 | 1.697 | 1.371 | 326 | 428 |
| 1998 | 438 | 346 | 92 | 1.564 | 1.453 | 111 | 203 |
| 1999 | 398 | 323 | 75 | 1.693 | 1.440 | 253 | 328 |
| 2000 | 476 | 328 | 148 | 1.622 | 1.434 | 188 | 336 |
| 2001 | 392 | 324 | 68 | 1.630 | 1.398 | 232 | 300 |
| 2002 | 413 | 326 | 87 | 1.445 | 1.447 | -2 | 85 |
| 2003 | 383 | 342 | 41 | 1.379 | 1.617 | -238 | -197 |
| 2004 | 409 | 352 | 57 | 1.406 | 1.555 | -149 | -92 |
| 2005 | 357 | 358 | -1 | 1.339 | 1.402 | -63 | -64 |
| 2006 | 341 | 330 | 11 | 1.330 | 1.449 | -119 | -108 |
| 2007 | 373 | 308 | 65 | 1.357 | 1.656 | -299 | -234 |
| 2008 | 356 | 343 | 13 | 1.351 | 1.470 | -119 | -106 |
| 2009 | 315 | 327 | -12 | 1.372 | 1.427 | -55 | -67 |

Tab. 3: Bevölkerungssalden in Warendorf von 1995 bis 2009

In einer aktuellen Vorausschätzung geht die Bezirksregierung Münster davon aus, dass bis 2029 weder das natürliche Bevölkerungssaldo, noch das Wanderungssaldo positiv sein werden, sodass die Gesamtbevölkerung kontinuierlich abnimmt (BR MS, Okt. 2009).

Die Vorausberechnung der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Einen-Müssingen basiert auf generell üblichen Grundannahmen: So gilt z. B. für die Erhaltung einer stabilen Bevölkerungszahl ein durchschnittliche Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau - dieser Wert konnte allerdings in der Bundesrepublik seit den 1970er Jahren nicht mehr erreicht werden. Aktuell liegt dieser Wert bei etwa 1,4 und damit im europäischen Vergleich ganz hinten. Ein Grund für diese niedrige Geburtenrate ist der hohe Anteil älterer Menschen an der bundesdeutschen Gesamtbevölkerung. Daraus resultiert eine erhöhte

Sterbeziffer, die den Saldo der natürlichen Bevölkerungsentwicklung (Geburten minus Sterbefälle) ins Negative verkehrt.

Die nachfolgenden Daten basieren auf den „Prognosen zur demografischen Entwicklung der Stadt und ihrer Ortsteile bis 2032 anhand des Hildesheimer Bevölkerungsmodells“, herausgegeben von der Stadt Warendorf 2008. Grundlagen für diese Berechnungen waren die Einwohnerzahlen von Warendorf am 01. Januar 2007 laut Melderegister, die gemittelten Geburtenziffern des Landesamts für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen (LDS) von 2004 sowie die altersspezifische Sterbetafel des LDS aus 2004 bis 2006. Zur Gewährleistung möglichst realistischer Szenarien wurden die absoluten Bevölkerungsprognosewerte mit denen der etablierten Stellen für derlei Berechnungen (Bezirksregierung Münster, Bertelsmann-Stiftung) abgeglichen, die Abweichungen waren irrelevant.

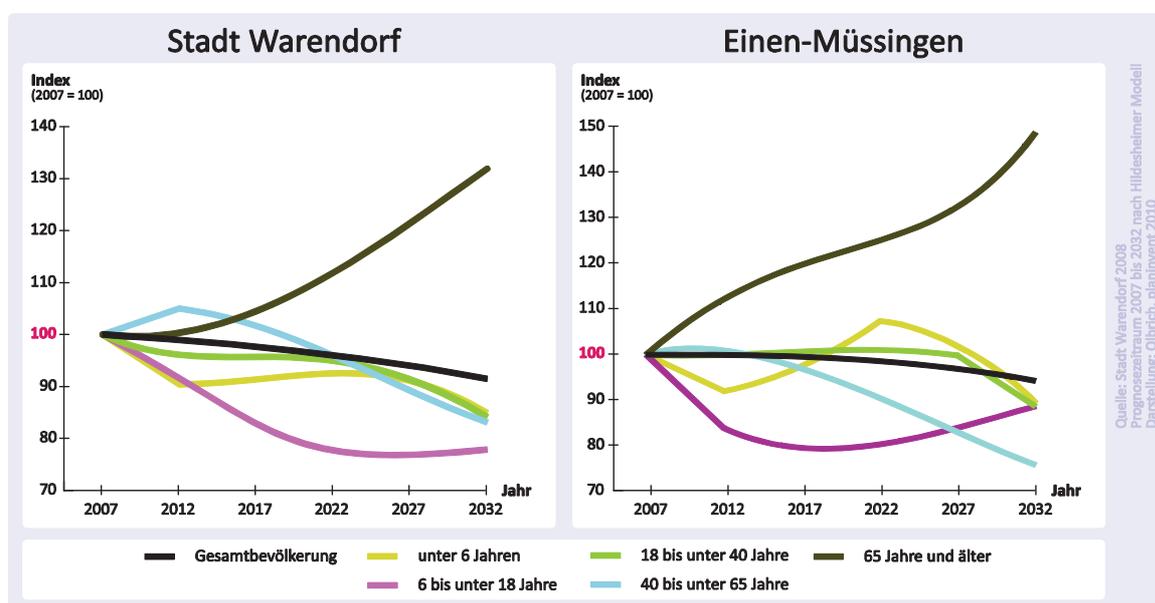


Abb. 20: Relative Veränderungen nach Altersgruppen bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung der Stadt Warendorf und von Einen-Müssingen

Die Bevölkerung in der Stadt Warendorf insgesamt wie auch in Einen-Müssingen nimmt bis zum Jahr 2032 - dem bundesweiten Trend folgend - kontinuierlich ab, wenn auch stadtweit etwas deutlicher (ca. 8,5 %) als im Untersuchungsraum (ca. 5,8 %). Relevanter als diese absolute Bevölkerungsentwicklung ist die Entwicklung der Altersgruppen (vgl. Abb. 20). Sowohl im gesamten Stadtgebiet als auch in Einen-Müssingen ist ein signifikanter Rückgang der Bevölkerungsteile unter 65 Jahren bei einem gleichzeitig deutlichen Anstieg der Bürgerinnen und Bürger im Rentenalter zu beobachten:

- In Warendorf ist es vor allem die Gruppe der 6-18-Jährigen, die sich in den kommenden 25 Jahren um über 20 % verringert. Aber auch die restlichen Bevölkerungsgruppen reduzieren sich spürbar um jeweils etwa 16 %, während der Anteil der über 65-Jährigen um über 30 % zunimmt. Dass sich die Gruppe der 40 bis unter 65-Jährigen hier bis etwa 2020 noch über dem Indexniveau von 2007 bewegt und in den nächsten Jahren zunächst sogar

noch eine Steigerung erfährt, ist dabei für die langfristige Perspektive kaum von Belang.

- Die am stärksten abnehmende Bevölkerungsgruppe in Einen-Müssingen ist mittelfristig die der 40 bis unter 65-Jährigen; hier geht bis 2032 etwa ein Viertel der Bevölkerungsanteile verloren. Die jüngeren Altersgruppen erfahren nach einem zunächst starken Rückgang im Laufe der nächsten 25 Jahre z.T. sogar Steigerungen, fallen aber spätestens gegen Ende des Prognosezeitraums auf Werte unterhalb des aktuellen Index' und liegen 2032 alle über 10 % unter dem Niveau von heute. Der Anstieg der über 65-Jährigen fällt in Einen-Müssingen mit fast 50 % sogar deutlich höher aus als auf Gesamtstadtniveau.

Das Durchschnittsalter in Warendorf und Einen-Müssingen lag 2007 knapp unter 42 Jahren und erhöht sich bis 2032 um rund drei Jahre.

Der sog. Belastungsquotient beschreibt das Verhältnis der Anzahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren sowie der Senioren (über 65) zur Anzahl der Erwerbstätigen (20 bis unter 65 Jahre), setzt sich also zusammen aus dem Jugendquotienten und dem Altenquotienten. Damit lässt sich der Druck beschreiben, der innerhalb eines Siedlungsgefüges auf den erwerbstätigen Bevölkerungsteilen lastet (vgl. Abb. 21).

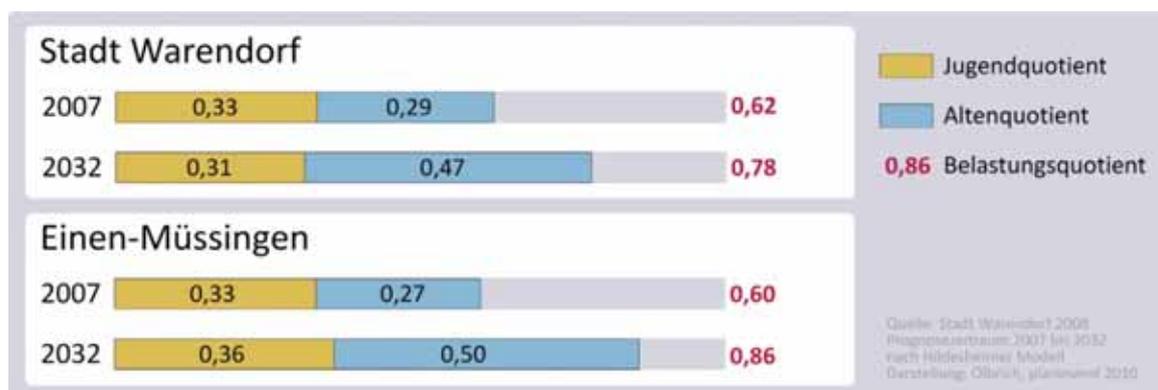


Abb. 21: Belastungsquotient in Warendorf und Einen-Müssingen als Resultat aus Jugend- und Altenquotient in der Zeitspanne 2007 bis 2032

Die Veränderungen in der Zukunft bezüglich des Anteils der Erwerbstätigen werden sowohl für die Gesamtstadt Warendorf und in besonderem Maße für Einen-Müssingen deutlich: Waren es in Warendorf 2007 noch 62 Minderjährige und Senioren, deren Versorgung von 100 Erwerbstätigen erwirtschaftet werden musste, werden es 2032 78 sein. In Einen-Müssingen fällt die Erhöhung der Belastung noch deutlicher aus, bis 2032 nähert sich der Wert einem Verhältnis von 1, bei dem statistisch gesehen auf jeden Erwerbstätigen die Versorgung einer nicht-erwerbstätigen Person entfällt. Dieser Anstieg um etwa 25 % (Warendorf) bzw. über 40 % (Einen-Müssingen) ist in erster Linie der deutlichen Erhöhung des Altenquotienten geschuldet, der sich in Warendorf um über 50 % erhöht und sich in Einen-Müssingen sogar fast verdoppelt.

Grundsätzlich kann man aus den Bevölkerungsdaten die Rahmenbedingungen für die nächsten Jahre gut ablesen. In den wenigsten Fällen werden die

Prognosen exakt sein. Je kleiner die Bezugsgröße ist (Kreis, Kommune, Ortsteil), desto schwieriger ist eine Prognose. Der Trend lässt sich jedoch auch für Einen-Müssingen gut darstellen. Und auf dieser Basis muss in den nächsten Jahren gearbeitet werden.

2.4 Siedlungsentwicklung, Ortsgestalt und Ortsbild

2.4.1 Siedlungsgenese

Der Name Einen wird zum ersten Mal in einer Urkunde aus dem Jahr 955 erwähnt. Diese dokumentiert die Abgabe des Landstückes „Anion“ durch Otto I. an das Kloster Fischbeck bei Rinteln an der Weser. Seine Wurzeln findet dieser Name in dem Begriff „anon“ aus dem Altsächsischen. Die namentliche Ähnlichkeit lässt darauf schließen, dass mit dem damaligen Anion das heutige Einen gemeint ist. „Anon“ bedeutet „Flusskrümmung“, was auf den Ursprung des Ortes Einen, der „Hof an der Flusskrümmung“, hinweist.

Nur wenige Jahre später, im Jahre 1040, fanden Begriffe wie Mussa oder Musna Verwendung, die - der begrifflichen Verwandtschaft nach zu urteilen - die Vorläufer von Müssingen darstellten.



Abb. 22: Urkataster der Stadt Warendorf von 1841 (Quelle: Stadt Warendorf)

Die eigentliche Siedlungstätigkeit von Einen setzt erst mit dem Jahre 1668 ein: Zwei Brüder pachteten hier bei dem damaligen Pfarrer je ein Grundstück und errichteten darauf ein Haus. Es folgten in den kommenden Jahrhunderten weitere Häuser, was die Dorfentwicklung vorantrieb. Dennoch blieb die Anzahl der Häuser in Einen bis ins Jahre 1945 auf 20 beschränkt.

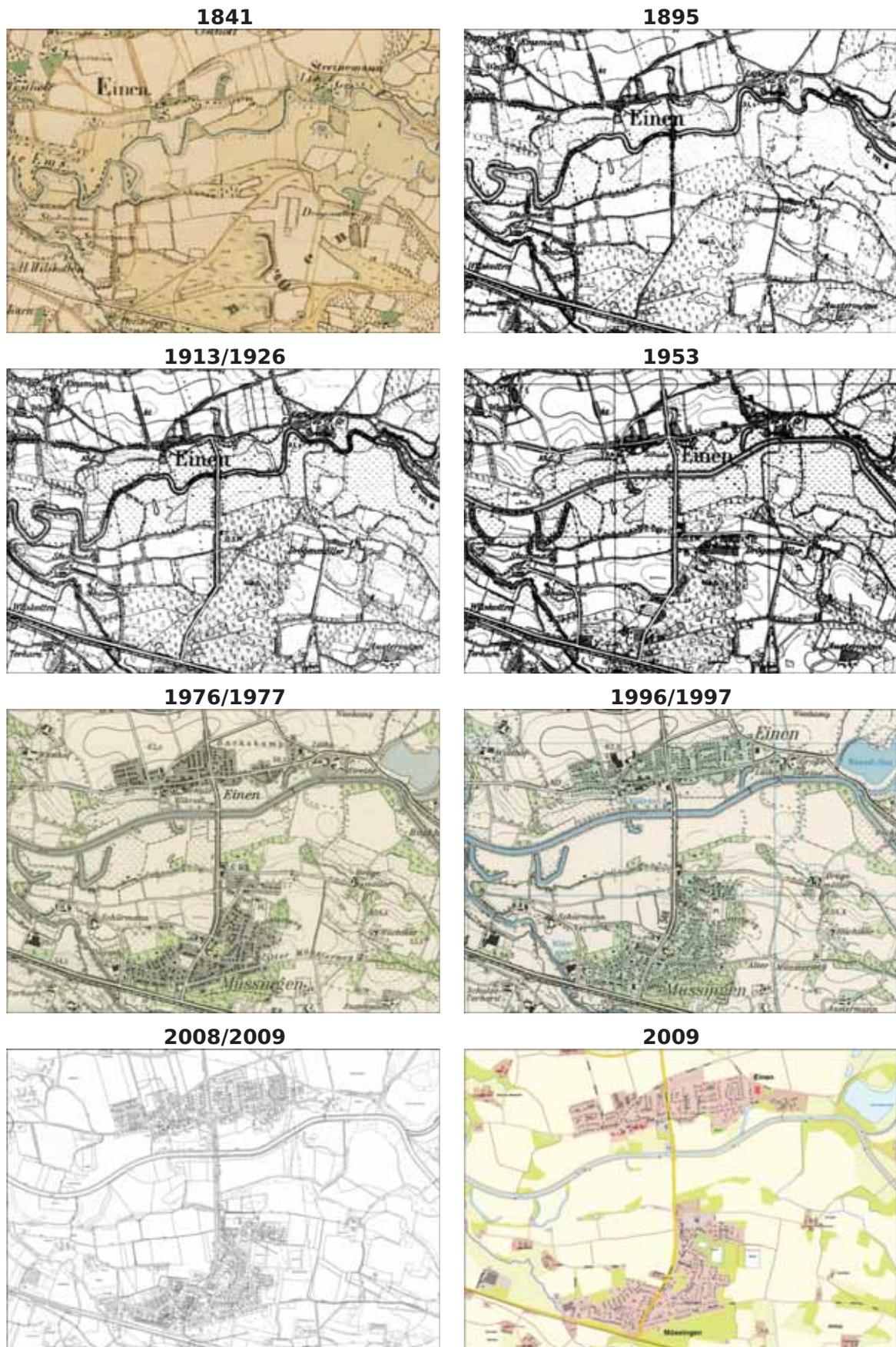


Abb. 23: Siedlungsgenese von Einen-Müssingen 1841 bis 2009 (Quelle: Stadt Warendorf)

Erst nach dem Zweiten Weltkrieg erfuhr das Gebiet nördlich der Ems einen besonderen Entwicklungsschub. Vor allem ländliche Gebiete stellten in der Nachkriegszeit Räume dar, welche bedürftigen Menschen, wie beispielsweise den Kriegsflüchtlingen aus den östlichen Teilen des Deutschen Reiches, Obdach boten. Die Anzahl an neuen Wohnhäusern nahm zu, was sich deutlich progressiv auf die Dorfentwicklung auswirkte.

Ähnliches galt für Müssingen. Auch hier zeigten sich ausgeprägte Entwicklungen in den Folgejahren des Zweiten Weltkrieges. Die zunächst zu Zeiten des Nationalsozialismus als Arbeitsdienstlager genutzten Gebäude fanden in der Nachkriegszeit vor allem Verwendung als Erstunterkunft für ausgebombte Münsteraner Bürger. Darauf folgte unmittelbar eine planmäßige Bebauung, welche neue Siedlungen entstehen ließ. Heute verzeichnet Einen-Müssingen südlich der Ems mehr Einwohner als nördlich des Flusses.

Bis zum Jahre 1975 gehörte im Bereich Einen-Müssingen das südliche Emsauengebiet zu der Gemeinde Everswinkel, das Gebiet nördlich der Ems war hingegen selbstständig. Durch die kommunale Neuordnung in jenem Jahr wurde jedoch der südliche Emsuferbereich von Warendorf eingemeindet. Seitdem gehören Freckenhorst und Hoetmar sowie das nördliche Gebiet Einen-Müssingens, das hierbei seine Selbstständigkeit verlor, zur Stadt Warendorf.

2.4.2 Heutiges Ortsbild

Einen-Müssingen zeigt sich heute als freundlicher, durch viel Grün durchzogener Stadtteil, der durch die Ems und ihre Auen eine deutliche Nord-Süd-Teilung erhält. Zwischen Einen und Müssingen liegen dadurch etwa 300 m un bebauter Fläche. Ein gemeinsamer Ortskern fehlt entsprechend. In Einen bildet der im westlichen Teil des Dorfes gelegene Kirchplatz mit dem angrenzenden Heimathaus die funktionale Ortsmitte, in Müssingen ist eine solche bislang nicht zu erkennen.



Fotos 22-24: Ortsansichten von Einen-Müssingen (planinvent 2010)

Entsprechend der unterschiedlichen historischen Genese beider Ortslagen ist das Erscheinungsbild in Einen und Müssingen unterschiedlich: Die insgesamt jüngere Bausubstanz in Müssingen wirkt in sich weitgehend stimmig und gleichmäßig, die Neubaugebiete an den Randlagen fügen sich ein. In Einen wurden neuere Bauten weitgehend sensibel in bestehende Strukturen integriert, in den Randbereichen und Neubaugebieten hingegen wurden überwiegend modernere Stile umgesetzt, wie sie sich oft in Neubaugebieten finden

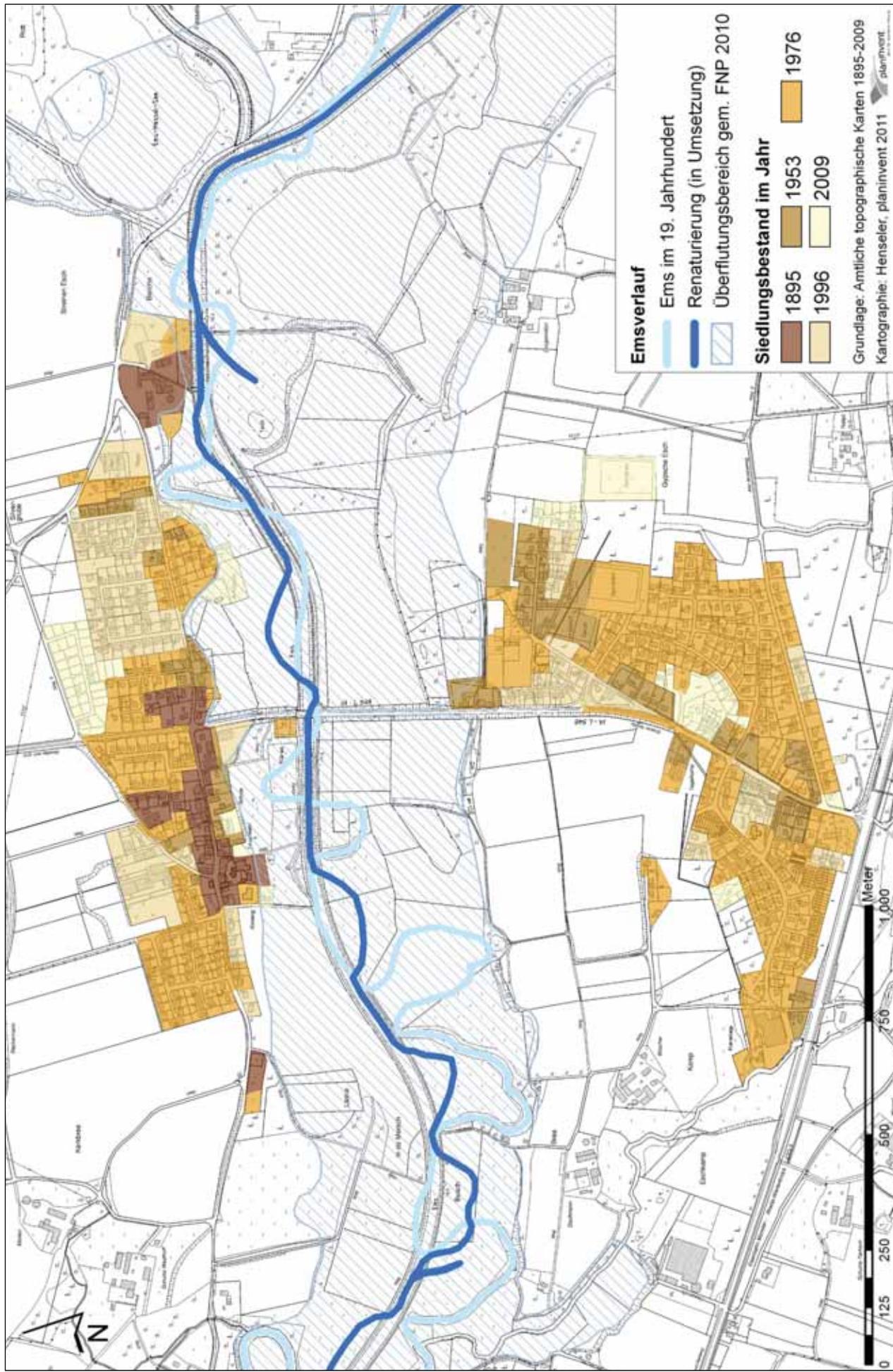


Abb. 24: Siedlungsentwicklungsphasen und Emsverlaufsentwicklung in Eienen-Müssingen (Henseler, planinvent 2010)

Die Sportanlagen trennen im Norden des Ortsteils Müssingen den Baubereich „Zum Emstal“ vom Rest des Ortes, der ansonsten - wie Einen insgesamt - ein geschlossenes Siedlungsbild aufweist.

Hauptverkehrsachse ist neben der B64 die Nord-Süd-verlaufende Einener Straße, deren Teilungswirkung für Einen und Müssingen aufgrund ihrer eher geringen Breite und durchschnittlichen Befahrungsfrequenz kaum ins Gewicht fällt.



Abb. 25: Luftbild des Hauptsiedlungsbereichs von Einen-Müssingen 2009 (Quelle: Stadt Warndorf)

2.5 Wirtschaftsstruktur und Grundversorgung

Zukunftsfähige Dörfer bieten ihren Einwohnern neben einer starken Dorfgemeinschaft und einer guten verkehrlichen und infrastrukturellen Einbindung auch eine angemessene Wirtschafts- und Grundversorgungsstruktur. Dazu zählen in erster Linie Versorgungseinrichtungen für den täglichen Bedarf, aber auch andere Dienstleister sind für die Positionierung eines Dorfes von Belang. Dabei sind es weniger die ortseigenen wirtschaftlichen Bedingungen (Arbeitsplätze, Wirtschaftsumsatz), als vielmehr der gesamtwirtschaftliche Rahmen, den das Dorf bietet, um für Unternehmer und Dienstleister attrakti-

ver Wohnstandort zu sein. Dafür ist v.a. auch die wirtschaftliche Situation der Gesamtstadt Warendorf relevant. Daher erfolgt in diesem Kapitel die Darstellung auch meist auf kommunaler Ebene.

2.5.1 Gewerbestruktur

In Einen-Müssingen sind Grundzüge einer Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs vorhanden (vgl. Kap. 2.5.2). Darüber hinaus gibt es in den beiden Ortslagen insgesamt Gewerbetreibende mit einem Schwerpunkt im Dienstleistungssektor. Darunter finden sich u.a. Dachdecker, Schlosser, Tischler und Schreiner, Gewerbetreibende aus den Bereichen Heizung und Sanitär, Holzbau, Metallbau, Malerarbeiten und Finanzberatung sowie eine Rechtsanwältin und Architekten. Heilpraktiker, Steuerberater und andere Gewerbetreibende ergänzen das für die Ortsgröße als ordentlich zu bezeichnende lokale Angebot (vgl. Tab. 4).



Fotos 25-27: Betriebe in Einen-Müssingen (planinvent 2010)

Lebensmittel und Waren des täglichen Bedarfs

Bäckerei, Gartenbau, landwirtschaftliche Produkte, Obst & Gemüse, SB-Lebensmittel

Einzelhandel des nicht täglichen Bedarfs

Fotostudio

Dienstleistungen

Bad/Heizung/Solar, Ballonfahrten, Bau/Bauträger, Bauplanung, Betriebsberatung, Brunnenfilterbau, Dachdecker, Elektronik, Finanzberatung, Fug-/Abdichtarbeiten, Hausverwaltung, Holzbau, Internethandel, Lüftungstechnik, Mahlanlagen, Maler, Maschinenbau, Metallbau, Parkettverlegung, Pferdetraining, Rechtsanwälte, Reithalle, Schlosserei/Stahlbau, Schreinerei, Tief- u. Kanalbau, Tischlerei, Veranstaltungsservice, Zuschnitte

Gesundheitswesen

Fußpflege, Heilpraktiker, Pflegemanagement, Physiotherapie, EM-Technologie

Tab. 4: Gewerbetreibende nach Sektoren und Branchen in Einen-Müssingen, Stand 01.12.2009 (Quelle: Dorfmarketing Einen-Müssingen e.V.)

2.5.2 Einzelhandels- und Versorgungsstruktur

Einen-Müssingen ist bezüglich der Grundversorgung der Stadt Warendorf zugeordnet, wobei die Stadt Warendorf selbst im Gebietsentwicklungsplan als Versorgungs- und Dienstleistungseinrichtung mittelzentraler Art ausgewiesen worden ist. Die Stadt Münster - politischer, wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt der Region - übernimmt darüber hinaus die oberzentralen Funktionen von Warendorf. Telgte, etwa auf halber Strecke zwischen dem Mittelzentrum Warendorf und dem Oberzentrum Münster gelegen, stellt als Grundzentrum eine entsprechende Basisversorgung bereit und bildet somit eine ergänzende Komponente zu den in Einen-Müssingen selbst vorzufindenden Versorgungsangeboten.

Im Gebiet Einen-Müssingens gibt es nördlich der Ems ein Lebensmittelgeschäft für den alltäglichen Bedarf. Es hat unter der Woche täglich von 7 Uhr bis 13 Uhr und 14.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Im Geschäft befindet sich zudem die Agenturfiliale eines Paketdienstes.

In Einen und Müssingen gibt es je eine Bäckerei, die auch Samstag- und Sonntagvormittag geöffnet sind.

In Müssingen gibt es eine von der Sparkasse-Münsterland-Ost und der Volksbank gemeinsam betriebene Filiale, in der die Einwohner Zugang zu Geldautomaten und Kontoauszugsdruckern haben sowie an manchen Tagen in der Woche Beratung durch Fachpersonal in Anspruch nehmen können. Die nächstgelegene Postfiliale befindet sich in Warendorf auf der Freckenhorster Straße.



Fotos 28-30: Lebensmittelmarkt, Bäckerei, SB-Bankfiliale in Einen-Müssingen (*planinvent 2010*)

In Einen wird an drei Tagen pro Woche eine ärztliche Grundversorgung abgedeckt: Die in der Warendorfer Kernstadt angesiedelte Gemeinschaftspraxis Dr. Menkhoff/Dr. Elpers (Internisten, Allgemeinmedizin, Sport- u. Ernährungsmedizin) öffnet dienstags und donnerstags nachmittags sowie Mittwochvormittag eine Außenstelle ihrer Behandlungsräume, in der grundlegende Anliegen behandelt werden können. Weiter vor Ort zu finden sind zwei Heilpraktikerinnen, eine Fußpflege, eine Praxis für Physiotherapie sowie ein Institut für psychiatrische Kranken- und Altenpflege. Apotheken und das nächste Krankenhaus sowie diverse Fachärzte müssen in Warendorf und anderen Nachbarorten aufgesucht werden. Durch das „Praxisnetz Warendorfer Ärzte“ können diese übersichtlich und auf einen Blick gefunden werden.

Im städtischen Einzelhandels- und Zentrenkonzept (2007) wird Einen-Müssingen gutachterlich bescheinigt, „keinen kompakten Einzelhandelsstandort“ darzustellen, sondern „nur wenige Einzelanbieter“ aufzuweisen. Demnach diene Einen-Müssingen fast ausschließlich als Wohnstandort und weise nur vereinzelt gewerblich genutzte Objekte und Flächen auf. Mit einer Verkaufsfläche von etwa 420 m² (von denen allein 300 m² auf den Lebensmittelanbieter entfallen) hat Einen-Müssingen einen Anteil von 0,4% an der Gesamtverkaufsfläche Warendorfs und mit einem Verkaufsfläche-pro-Einwohner-Wert von 0,2 m² - damit liegt Einen-Müssingen deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt und wird als gefährdeter Grundversorgungsstandort bezeichnet. Allerdings wird das Mittelzentrum Warendorf seiner Funktion mit guten Verkaufsflächen-Werten mehr als gerecht und stellt so - zusammen mit den in der Summe ebenfalls gut aufgestellten anderen Ortslagen - die räumlich naheliegende Grundversorgung auch für Einen-Müssingen sicher. Unter Berücksichtigung der Einwohnerzahlen und der daraus resultierenden geringen ökonomischen Kaufkraftbasis ist das Vor-Ort-Angebot in Einen-Müssingen zudem von der Größe her angemessen: „Die vorhandene Bevölkerungszahl bietet aus betriebswirtschaftlicher Sicht keine ausreichende ökonomische Basis für die Ansiedlung eines Nahversorgungsbetriebes derzeit üblicher Größenordnungen. Eine direkt den Wohnsiedlungsbereichen zugeordnete Nahversorgung ist derzeit durch die vorhandenen kleinteiligen Betriebe somit bestmöglich gewährleistet“ (EHZ Warendorf 2007). Für die Zukunft wird im Zentrenkonzept zudem „die Sicherung und ggf. der Ausbau eines adäquaten Grund- bzw. Nahversorgungsangebots in den Stadtteilen“ als ein wichtiges Teilziel bei der Umsetzung der Zentrenstruktur für Warendorf benannt.

2.5.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitsmarkt

Aufgrund ihrer Funktion als Kreisstadt und Mittelzentrum sind einige Wirtschaftszweige in der Stadt Warendorf gegenüber den kreisweiten Anteilen deutlich stärker vertreten. Dies betrifft insbesondere die Zweige G (Handel usw.), J (Kredit- und Versicherungsgewerbe), L (Öffentliche Verwaltung usw.) sowie M-P (Erziehung und Unterricht usw.) (vgl. Tab. 5).

In diesen Bereichen hält die Stadt Warendorf Gewerbe- und Dienstleistungsangebote vor, welche auch von den Kommunen im Einflussbereich des Mittelzentrums mit genutzt werden (z. B. weiterführende Schulen, Kreisverwaltung, Kreisstelle der Banken und Versicherungen, EZH mit Waren des mittel- bis langfristigen Bedarfs). Verarbeitendes Gewerbe ist hingegen mit einem Anteil von 16,9 % der Beschäftigten stark unterrepräsentiert.

Vor allem in diesem Zweig hat die Stadt zwischen 1998 und 2007 etwa 10 % der vorhandenen Arbeitsplätze verloren. Ein Zuwachs fand im selben Zeitraum vor allem in den Bereichen K (ca. 5,5 %) und M-P (ca. 3 %) statt.

| | | Stadt Warendorf | | | | Kreis |
|------------|--|-----------------|----------|----------|------|-------|
| | | Gesamt | Männlich | Weiblich | % | % |
| A-B | Land- und Forstwirtschaft, Fischerei | 157 | 91 | 66 | 1,5 | 2,0 |
| C | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden | 27 | 25 | 2 | 0,3 | 0,1 |
| D | Verarbeitendes Gewerbe | 1.813 | 1.390 | 423 | 16,9 | 39,2 |
| E | Energie- und Wasserversorgung | 58 | 40 | 18 | 0,5 | 0,4 |
| F | Baugewerbe | 894 | 802 | 92 | 8,3 | 6,2 |
| G | Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern | 2.093 | 1.103 | 990 | 19,5 | 14,4 |
| H | Gastgewerbe | 226 | 130 | 96 | 2,1 | 1,5 |
| I | Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 209 | 119 | 90 | 2,0 | 3,7 |
| J | Kredit- und Versicherungsgewerbe | 483 | 217 | 266 | 4,5 | 2,2 |
| K | Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen | 1.214 | 722 | 492 | 11,3 | 9,8 |
| L | Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung u.Ä. | 1.015 | 473 | 542 | 9,5 | 3,9 |
| M-P | Erziehung und Unterricht, Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen, sonstige Dienstleistungen, private Haushalte | 2.521 | 607 | 1914 | 23,5 | 16,6 |

Tab. 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2007 (Quelle: IT.NRW 2009)

Der Indexwert der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten hat sich bis 2007 auf 94,5 Punkte bei Männern bzw. 98,6 Punkte bei Frauen (Basis 1995=100) verringert. Vor allem die Zahl der vollzeitbeschäftigten Frauen ging auf einen Index von 83,5 Punkten zurück (vgl. auch Abb. 26)

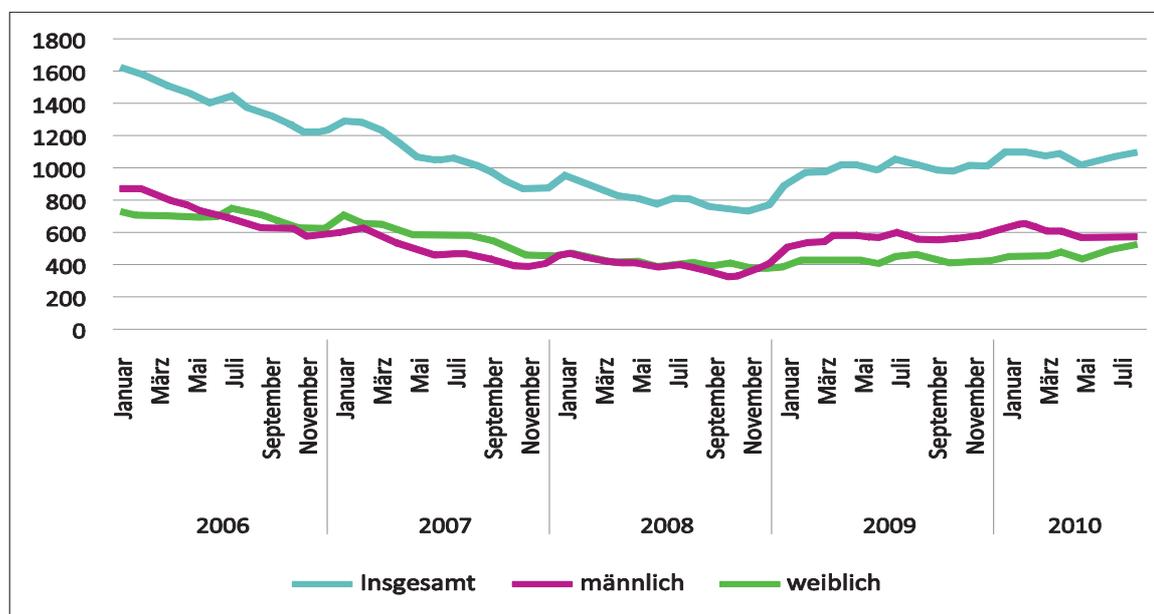


Abb. 26: Entwicklung der monatlichen Arbeitslosenzahlen in der Stadt Warendorf zwischen Januar 2006 und August 2010 (Quelle: IT.NRW 2010, Grafik: Olbrich, planinvent 2010)

Die Anzahl der teilzeitbeschäftigten Personen nahm parallel dazu massiv zu, vor allem bei den Männern. Hier wurde im Jahr 2007 ein Indexwert von 370,3

Punkten erreicht und übertraf damit den Anstieg auf Kreisebene (Indexwert 258,2) deutlich. Bei den Frauen lag dieser bei 141,8 Punkten (Kreis: 142,1).

Die Verteilung der Beschäftigtenzahlen auf unterschiedliche Altersgruppen zeigt, dass im Vergleich der Beschäftigungssituation in den Jahren 1997 und 2007 deutlich mehr Personen über 50 Jahren – sowohl bei Männern, als auch bei Frauen – angestellt sind. Dem gegenüber steht ein teils deutlicher Rückgang des Anteils der 20 bis 30-Jährigen an den Beschäftigten. Auf Kreisebene verlief die Entwicklung in ähnlicher Weise, allerdings konnte zumindest in der Summe die Anzahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen auf 101 Punkte im Jahr 2007 stabilisiert werden. Eine detaillierte Übersicht bieten die fakultativ aktualisierten Kommunalprofile für die Stadt und den Kreis Warendorf (Hrsg.: Information und Technik NRW).

2.5.4 Ausbildung

| | Stadt Warendorf | | | | Kreis Warendorf |
|------|-----------------|----------|----------|---------------------|---------------------|
| | Gesamt | Männlich | Weiblich | Index (1995=100) | Index (1995=100) |
| 2007 | 610 | 345 | 265 | 78,4 | 82,5 |
| 2003 | 789 | 365 | 424 | 101,4 | 99,1 |
| 1999 | 744 | 384 | 360 | 95,6 | 95,0 |
| 1995 | 778 | 401 | 377 | 100 | 100 |

Tab. 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Auszubildenden am Arbeitsort in der Stadt Warendorf zwischen 1995 und 2007 (Quelle: IT.NRW 2010)

Die Ausbildungssituation in der Stadt Warendorf hat sich, entlang der allgemeinen Entwicklung der Beschäftigtenzahlen, seit 1995 verschlechtert (vgl. Tab. 6). Demographische Faktoren können aktuell noch nicht für den Rückgang der Ausbildungszahlen verantwortlich gemacht werden: Die Anzahl der Absolventen bzw. Abgänger beruflicher Bildungsgänge in Warendorf ist – auch unter Berücksichtigung des erweiterten Einzugsbereichs und einer Zeitverzögerung bis zum Abschluss – nicht im selben Maße zurückgegangen.

In Warendorf hat sich die Absolvent(inn)enquote in den letzten Jahren deutlich verbessert: Waren im Abschlussjahr 2006 nur rd. 62 % der Abgänger erfolgreich, so konnte die Quote bis zum Jahr 2009 kontinuierlich auf rd. 72 % gesteigert werden (Tab. 7).

| | Absolventinnen/Absolventen, Abgängerinnen/Abgänger | | | |
|-----------|--|----------|----------|------------------------|
| | Gesamt | Männlich | Weiblich | Abschluss erreicht (%) |
| 2008/2009 | 947 | 466 | 481 | 71,6 |
| 2007/2008 | 1007 | 551 | 456 | 69,4 |
| 2006/2007 | 1141 | 628 | 513 | 67,6 |
| 2005/2006 | 972 | 516 | 456 | 60,5 |
| 2004/2005 | 962 | 556 | 406 | 61,9 |

Tab. 7: Erfolg beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge (Quelle: IT.NRW 2010)

2.6 Land- und Forstwirtschaft

Die Landwirtschaft als Hauptflächennutzerin in Warendorf bestimmt wesentlich das Erscheinungsbild der Kulturlandschaft. Gerade im Bereich der Pferdehaltung hat sie für Warendorf eine große Bedeutung. Jedoch bleibt die Landwirtschaft hier auch nicht vor den Folgen der allgemeinen agrarstrukturellen Veränderung verschont. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe hat sich gemäß der Agrarstrukturerhebung zwischen 1999 und 2007 um 15,2 % verringert. Der Rückgang lag damit leicht über dem Kreisdurchschnitt von 13,7 % im selben Zeitraum. Neben dem Rückgang der absoluten Betriebszahlen ist ein steigender Anteil von Nebenerwerbslandwirten ebenso festzustellen, wie die gleichzeitige Zunahme von Betrieben mit Bewirtschaftungsflächen über 50 ha (IT.NRW 2009; LDS 2001).

In Einen-Müssingen existieren derzeit noch 12 Haupterwerbs- und 8 Neben- und Zuerwerbsbetriebe. In den vergangenen Jahren hat im Dorfgebiet etwa die Hälfte der Betriebe ihre Bewirtschaftung eingestellt.

2.6.1 Flächennutzung und Betriebsgrößenklassen

Der Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche an der Gesamtfläche der Stadt lag im Jahr 2007 bei 71,5 % und damit leicht unter dem kreisweiten Durchschnittswert von 77,7 % (IT.NRW 2009). Bei den Landnutzungsarten dominiert der Ackerbau. Rund 85 % der Fläche werden so genutzt. Der Anbau dort konzentriert sich vor allem auf Getreide (siehe Tab. 8).

| | Stadt Warendorf | | Kreis Warendorf | |
|-----------------------------|-----------------|-------------|-----------------|-------------|
| | ha | Anteil in % | ha | Anteil in % |
| Landwirtschaftl. Nutzfläche | 12.637 | 71,5 | 88.059 | 77,7 |
| davon Ackerland | 10.804 | 85,5 | 76.008 | 86,3 |
| davon Dauergrünland | 1.808 | 14,3 | 11.789 | 13,4 |
| davon Getreide | 7.668 | 60,7 | 54.563 | 61,9 |
| davon Futterpflanzen | 1.606 | 12,7 | 10.957 | 12,4 |
| davon Brache | 483 | 3,8 | 3.516 | 3,9 |

Tab. 8: Verwendung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Stadt und Kreis Warendorf (Quelle: IT.NRW 2009)

Der hohe Anteil an Nebenerwerbsbetrieben, welcher sowohl in der Stadt (54,8 %) als auch im Kreis Warendorf (56,4 %) vorhanden ist, führt zu einer kleinteilig strukturierten Landwirtschaft: Ein Drittel der Betriebe bewirtschaftete im Jahr 2007 weniger als 10 ha Fläche. Aufgrund der starken Konzentration der Pferdezucht und großen Affinität zur Pferdehaltung in Warendorf ist davon auszugehen, dass diese Betriebe stark in den Größenklassen bis 30 ha vertreten sind.

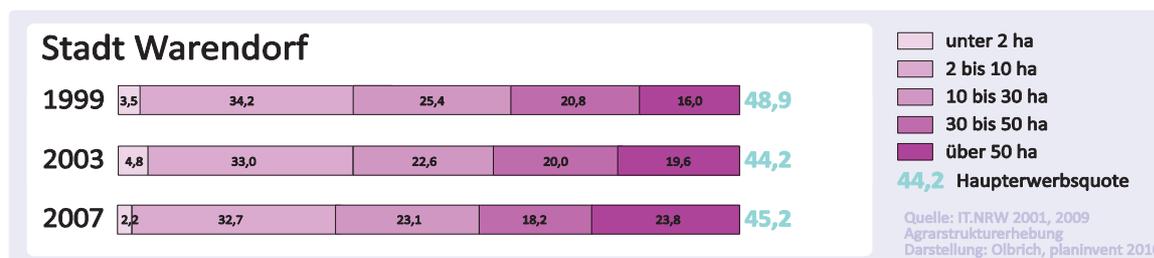


Abb. 27: Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Stadt Warendorf auf unterschiedliche Größenklassen zwischen 1999 und 2007 (Quelle: IT.NRW 2009; LDS 2001)

Insgesamt ist aber auch für Warendorf der Trend hin zu immer größer werdenden landwirtschaftlichen Nutzflächen je Betrieb nachzuzeichnen. Betriebe mit mehr als 30 ha hatten im Jahr 2007 einen Anteil von 42 % an den Gesamtbetrieben (vgl. Abb. 27). Im Jahr 1999 lag deren Anteil noch bei 36 %. Durchschnittlich bewirtschaftete ein Landwirt in Warendorf 31 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Im Jahr 1999 lag dieser Wert noch bei 26 ha.

Die Betriebe auf Einen-Müssingener Gebiet bewirtschaften insgesamt etwa 700 ha Acker und Grünland.

2.6.2 Ausrichtung der Betriebe und Erwerbsform

Der betriebswirtschaftliche Schwerpunkt liegt in Warendorf in der Tierhaltung. 350 der 407 Betriebe waren in diesem Bereich aktiv. Die Schweinehaltung ist dabei vorwiegend anzutreffen: Etwa zwei Drittel der Betriebe haben Mast Schweine oder Zuchtsauen. Beinahe jeder zweite Betrieb hält Rinder, davon noch rund 43 % als Milchvieh. Die Werte für die Stadt Warendorf übertrafen mit Bezug auf das Jahr 2007 dabei die Kreiswerte (s. Tab. 9).



Fotos 31-33: Beispiele landwirtschaftlicher Betriebe in Einen-Müssingen (planinvent 2010)

Der biologische Anbau spielt im Kreis Warendorf eine sehr geringe Rolle. Lediglich knapp 1 % der Betriebe hat kreisweit auf ökologische Landbewirtschaftung umgestellt. Diese ist im Regierungsbezirk Münster mit 0,92 % im Vergleich zum Landesdurchschnitt von 2,6 % jedoch generell schwach vertreten.

Im Zuge des fortschreitenden Strukturwandels in der Landwirtschaft ist auch in Einen-Müssingen sowie in der gesamten Stadt Warendorf ein Trend zur Diversifizierung der Tätigkeiten auf den landwirtschaftlichen Betrieben zu beobachten. Aufgrund der geringen zeitlichen Beanspruchung und der im Verhältnis hohen Renditen ist der Bereich der Erzeugung regenerativer Energie ein Feld, in dem sich die Landwirte in den vergangenen Jahren aktiv betätigt

ten. Insbesondere die Errichtung von Solaranlagen wurde aufgrund der zur Verfügung stehenden großen Dachflächen sowie der durch das Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) festgeschriebenen Abnahmepreise für Solarstrom vielfach durchgeführt. Künftig ist damit zu rechnen, dass dieses Tätigkeitsfeld zum einen aufgrund der abgesenkten Abnahmepreise und damit verringerter Renditen und einer gleichzeitig anzunehmenden Reduzierung der Investitionskosten aufgrund verringerter Kosten für die Solaranlagen bzw. einer höheren Effizienz der Anlagen, zum anderen aufgrund der bereits hohen Anwendungsquote auf den Betrieben, leicht rückläufig sein wird.

| | Stadt Warendorf | | Kreis Warendorf | |
|-----------------------|-----------------|-------------|-----------------|-------------|
| | Anzahl | Anteil in % | Anzahl | Anteil in % |
| < 2 ha | 9 | 2,2 | 62 | 2,3 |
| 2 bis 10 ha | 133 | 32,7 | 918 | 33,9 |
| 10 bis 30 ha | 94 | 23,1 | 621 | 22,9 |
| 30 bis 50 ha | 74 | 18,2 | 418 | 15,5 |
| > 50 ha | 97 | 23,8 | 687 | 25,4 |
| Insgesamt | 407 | 100 | 2.706 | 100 |
| davon Haupterwerb | 184 | 45,2 | 1.181 | 43,6 |
| davon mit Tierhaltung | 350 | 85,9 | 2.258 | 83,4 |
| Rinder | 162 | 46,3 | 992 | 43,9 |
| davon Milchkühe | 70 | 43,2 | 394 | 39,7 |
| Schweine | 223 | 63,7 | 1.321 | 58,5 |
| davon Mastschweine | 186 | 83,4 | 1.122 | 84,9 |
| davon Zuchtsauen | 84 | 37,7 | 444 | 33,6 |
| Biologischer Anbau | ? | ? | 27 | 1 |

Tab. 9: Struktur und Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe in Stadt und Kreis Warendorf (Quelle: IT.NRW 2009)

Die Betriebe in Einen-Müssingen teilen sich auf in Schweinemastbetriebe, Schweineaufzuchtbetriebe, Milchviehbetriebe, Hähnchenmastbetriebe, Hühnerbetriebe, Bullenmastbetriebe, Ackerbaubetriebe und Sonderkulturen (Spargelanbau und Weihnachtsbaumkulturen).

| Viehart | Stückzahl Vieh |
|------------------|----------------|
| Schweine (Mast) | 8.750 |
| Sauen | 380 |
| Hähnchen (Mast) | 40.000 |
| Hühner | 10.000 |
| Bullen (Mast) | 200 |
| Pferde | 70 |
| Insgesamt | 59.400 |

Tab. 10: Viehbestand in Einen-Müssingen, Circa-Angaben (Quelle: LOV EM 2010)

Ökolandbau gibt es auf Einen-Müssinger Gebiet nicht. Eine Vielzahl der Dächer von landwirtschaftlich genutzten Gebäuden ist mit Photovoltaikanlagen ausgestattet.

2.6.3 Flur- und Wegeverhältnisse

Die flurstrukturellen Verhältnisse in der Region können grundsätzlich als gut bezeichnet werden. Auch wenn es in einigen Bereichen Verbesserungsmöglichkeiten gibt, lässt sich auf der jetzigen Grundlage arbeiten. Zukünftig ist jedoch aufgrund der voranschreitenden Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe, vor allem im Rahmen des Generationenüberganges, ein zunehmender Bedarf an Bodenordnungen anzunehmen. Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen für ländliche Räume erfolgte auch bei der Bodenordnung eine zeitgemäße Neuausrichtung.

Neben der Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land- und Forstwirtschaft stehen die Förderung der regionalen und gemeindlichen Entwicklung sowie der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen (Flächenmanagement) gleichrangig als nachhaltige Ziele nebeneinander. Die Verfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz (FlurbG) sind daher ein wichtiges Instrument der integrierten ländlichen Entwicklung. Bodenordnungsverfahren können nach betriebswirtschaftlichen, aber auch nach landschaftsplanerischen und ökologischen Gesichtspunkten durchgeführt werden. So können Nutzungskonflikte vermieden beziehungsweise gelöst werden.

Innerhalb des Warendorfer Stadtgebietes wird binnen der nächsten fünf bis zehn Jahre der Einsatz von Bodenordnungsverfahren zur Verbesserung der Produktions- und Arbeitsbedingungen in der Land und Forstwirtschaft notwendig werden. Im Bereich des Flächenmanagements werden sehr zeitnah erste Bodenordnungsverfahren eingeleitet werden können.

Die Erschließung der Feldflur durch das landwirtschaftliche Wegenetz ist grundsätzlich zufriedenstellend. Die einzelnen Flächen sind durch das relativ dichte Netz gut zu erreichen. Auch nutzen zahlreiche Radfahrer die landwirtschaftlichen Wege, da einige münsterlandweite und lokale Routen darüber geführt werden. Die Unterhaltung dieses sehr langen Wegenetzes ist eine sehr aufwendige Daueraufgabe für die Stadt Warendorf. Durch moderne landwirtschaftliche Maschinen, die in den letzten Jahren immer breiter und schwerer geworden sind, werden die Wirtschaftswege erheblich beansprucht.

2.7 Natur und Umwelt

Die Entwicklung eines Dorfes hängt in entscheidendem Maße von den es regional umgebenden naturräumlichen Gegebenheiten ab; fast immer prägen diese die Genese des Dorfes bis in die Gegenwart. Aspekte wie wirtschaftliche Stellung, Bauweisen oder Verkehr wurden und werden durch den Naturraum beeinflusst. Aufgrund dessen bedarf es eines genaueren Blicks auf Klima, Relief, Boden, Vegetation und Ökologie der Gegend rund um Einen-Müssingen.

2.7.1 Naturraum

Der Naturraum im Gebiet von Einen-Müssingen ist in zentraler Weise geprägt durch die in Ost-West-Richtung verlaufende Ems. Als stark mäandrierender, sandführender Fluss formt sie das Landschaftsbild zwischen den beiden Ortslagen mit ihren ausgedehnten Auen. In Verbindung mit dem regionaltypischen Klima (warm gemäßigt) und einem flachen Relief mit Höhenunterschieden von weniger als 20 m sowie einer durchschnittlichen Höhe von etwa 60 m über NN ergeben sich daraus ortstypische Charakteristika, die in ähnlicher Form für den regionalen Gesamttraum Warendorf gelten.

Für die Bewertung des Naturraumes als Gebiet für landschaftliche Nutzungsarten ist neben Faktoren wie Klima und Relief die Bodenbeschaffenheit von besonderer Bedeutung. Die jeweiligen Eigenschaften begünstigen oder hemmen eine bestimmte Nutzung der Flächen. Im Gebiet von Einen-Müssingen finden sich dominierend Varianten des Bodentyps Podsol, zudem Braunerde, Gley bzw. durch die Nähe zur Ems auch vielfach Auengley.



Fotos 34-36: Landschaftsansichten von Einen-Müssingen (*planinvent 2010*)

Bis auf die Braunerde, einen nährstoffreichen, gut durchlüfteten und günstig bearbeitbaren Boden, sind Podsol, Gley bzw. Auengley erst durch anthropogen geleistete, chemische und physikalische Zusätze gut für die landwirtschaftliche Nutzung geeignet. Naturbelassener Podsol liefert das Problem des hohen Säuregehaltes und der geringen Wasserhaltekapazität aufgrund seiner sandigen Textur, Gley bzw. Auengley das der ständigen Durchnässung und eines daran gekoppelten Mangels an Sauerstoff.

Die natürliche Vegetation, die den Untersuchungsraum kennzeichnet, ist an derartige Bedingungen weitgehend angepasst. So findet sich in Einen-Müssingen eine Pflanzenvielfalt, die durch die Lage zum Wasser - der Ems - gekennzeichnet ist bzw. unter generell eher ungünstigen, d.h. unter sauren Bedingungen, existieren kann (u.a. Weiße Seerose, Stechpalme, Stieleichen-Hainbuchenwald).

Insgesamt zeigt sich Einen-Müssingen derzeit als ein von hauptsächlich Grünflächen und landwirtschaftlichen Nutzflächen durchzogenes Gebiet. Hierbei trennt die Ems als natürliches Hindernis das Gebiet in Höhe Einen-Müssingens durch ihren ca. 18 m breiten Oberlauf. Von Rheda-Wiedenbrück kommend fließt sie bis nach Emden, wo sie schließlich in die Nordsee mündet. Im Bereich der Emsaue gibt es noch einige Altarme des Flusses.

Die Wasserqualität der Ems wurde vom MUNLV NRW bezogen auf verschiedene Kriterien unterschiedlich bewertet; so wird die Belastung mit Pflanzenschutzmitteln im Bereich Einen-Müssingen mit „gut“ ausgewiesen (im Gegensatz zum Mussenbach, der die Bewertung „nicht gut“ erhält), die Metallbelastungen des Flusses hingegen werden als nicht gut eingestuft.

2.7.2 Klima

Das Klima des Münsterlandes, zu dem Warendorf und somit auch Einen-Müssingen großräumig zu zählen ist, ist durch maritime und kontinentale Züge geprägt und kann als warm gemäßigt bezeichnet werden.

In den Wintermonaten kommt es oftmals zu einer großräumigen Luftdruckverteilung mit einem hohen Druck über Südeuropa und einem tiefen Druck über dem Nordost-Atlantik. Dadurch gibt es häufig milde maritime Luftströme aus Südwesten. Zwischenzeitlich kann es aber durch die kontinentale Hochdrucklage auch zu einer winterlichen Witterung mit Dauerfrost kommen. Die Sommermonate sind entweder durch das Azorenhoch oder durch feucht-kühle Nordseeluft aus Nordwesten geprägt.

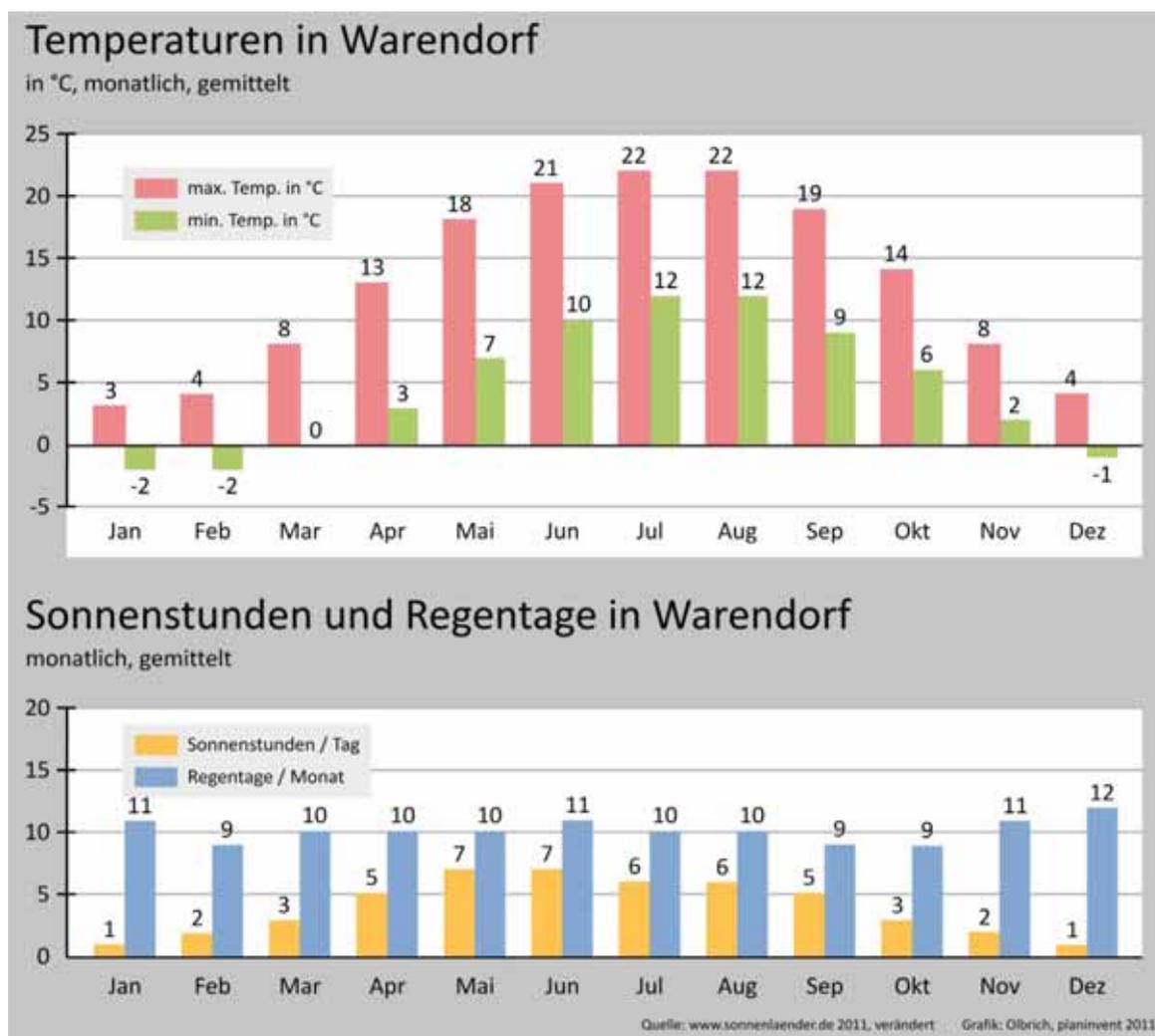


Abb. 28: Monatliche Temperaturen, Sonnenstunden und Regentage in Warendorf

Die durchschnittliche Lufttemperatur beträgt im Raum Warendorf im Januar ca. 1 Grad Celsius, im Juli ca. 17 Grad (vgl. Abb. 28). Das Jahresmittel liegt bei ca. 9 Grad C. Die durchschnittliche jährliche Niederschlagsmenge mit einem Minimum im April und einem Maximum im August beträgt 730 l/m². Dies entspricht ungefähr dem gesamtdeutschen Durchschnitt.

Seit einigen Jahren gibt es Diskussionen um den Klimawandel, welche durch die Veränderungen des Klimagleichgewichtes in Folge des Treibhauseffektes bestimmt ist. Auch Westfalen ist davon betroffen. Die mittlere Lufttemperatur wird steigen und es kommt zu milderem Wintern und wärmeren Sommern. Damit einhergehend wird es zu einer Zunahme der Niederschläge in den Wintermonaten kommen und extremere Wetterereignisse geben. Die höheren Durchschnittstemperaturen werden für eine längere Vegetationsperiode sorgen. Bei einigen Getreidesorten wird es dadurch zu höheren Erträgen kommen.

2.7.3 Schutzgebiete

Im Gebiet von Einen-Müssingen wurde durch den Landschaftsplan „Warendorf-Milte“ vom 21.06.2004 das Gebiet „Emsaue westlich Warendorf“ als FFH-Gebiet unter Schutz gestellt. Dieses Gebiet umfasst ca. 410 ha. Hiervon liegen rund 85% nördlich und etwa 15% südlich der Ems. Die Uferbereiche beiderseits der Ems sind als Naturschutzgebiet ausgewiesen, die sich hieran direkt anschließenden Geländeabschnitte als verschiedene Landschaftsschutzgebiete.

Fast das gesamte ufernahe Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiet wird zudem von einem ebenfalls unter Schutz stehenden Überschwemmungsgebiet überlagert (Abb. 29). Es hat im Durchschnitt eine Breite von ca. 560 m. Die diesbezüglich deutlich größere Ausdehnung zeigt dieses Gebiet hierbei südlich der Ems. Entsprechend der gesetzlichen Festlegung ist dieses Gebiet wegen Erosions- und Denudationsgefahr frei von Bebauung. Die Fläche wird vor allem landwirtschaftlich genutzt. Die Emsaue bei Einen-Müssingen ist außerdem Teil des Gewässerauenprogramms des Landes Nordrhein-Westfalen.



Foto 37/Abb. 29: Naturschutzgebietsausweisung und Überschwemmungsgebiete bei Einen-Müssingen (Quelle: planinvent 2010 (links), Geodatenserver Kreis Warendorf 2010 (rechts))

Überschneidend hiermit werden Teile der Fläche durch das Natura 2000-Gebiet „Emsaue, Kreise Warendorf und Gütersloh“ mit einer Fläche von insgesamt 1.309 ha überlagert. Es dient dem Schutz gefährdeter, wild lebender, heimischer Pflanzen- und Tierarten und ihrer natürlichen Lebensräume. Primäres Ziel ist dazu die Erhaltung und Optimierung naturnaher Emsabschnitte mit charakteristischem Auenrelief und natürlichen Gewässerstrukturen. Hierzu gehört auch die Erhaltung und Optimierung der Auwaldreste und Hochstaudenfluren sowie der Altwässer und der begleitenden auentypischen Biotope. Dies ist langfristig nur über eine weitgehend ungestörte Fließgewässerdynamik mit Hochwasserereignissen möglich. Als Hauptachse des Biotopverbundes im Münsterland ist die Emsaue von landesweiter Bedeutung. Deshalb wurde in der Schutzausweisung die Wiederherstellung einer überwiegend naturnahen, extensiv genutzten Flussauenlandschaft in den stärker überformten Flussabschnitten als ein wesentliches Naturschutzziel benannt, welches derzeit realisiert wird: Die Bezirksregierung Münster, Dezernat Wasserwirtschaft, als Bauherr begleitet die „Naturnahe Gewässer- und Auenentwicklung der Ems bei Einen“, die als Renaturierungsmaßnahme von der Europäischen Union im Rahmen des Projekts Life+ kofinanziert wird. Das Vorhaben gehört zum Bauabschnitt 02.1 des Ems-Auen-Schutzkonzeptes (Teilbereich Eigendynamik und Habitatvielfalt) und soll bis Ende 2014 beendet sein.



Fotos 38-40: Renaturierungsvorhaben an der Ems (*planinvent 2010*)

2.7.4 Kulturlandschaft

Einen-Müssingen gehört, wie das übrige Kernmünsterland, zur Münsterländer Parklandschaft. Eine parkähnliche Struktur, innerhalb welcher sich ein Blick auf große, einzeln liegende Hofstellen eröffnet, die von Hecken, Grünland, Obstweiden, Hofbäumen, Wiesen, Weiden, sowie Fluss- und Bachniederungen großzügig umgeben sind. Durch die Nähe zur Ems herrschen innerhalb von Einen-Müssingen deutlich wasserbeeinflusste und nährstoffärmere Böden vor. Weiterhin markant für diese Landschaft sind ein relativ geringer Waldflächenanteil und eine durch Wallhecken gegliederte Flurlandschaft.

Bis ins 18. Jh. hinein bedeckten Strohdächer die ländlichen Bauten im Kernmünsterland, welche schließlich vielfach durch rote oder auch schwarze Dachpfannen ersetzt wurden. Die Umfassungswände, ebenfalls bis ins 18. Jh. aus Lehmflechtwerk bestehend, wurden in späteren Jahren zunächst durch Backstein ausgemauert und im 19. Jh. schließlich in Form von massivem Bau

durch Backstein hochgezogen. Hieraus ergibt sich auch für Einen-Müssingen das charakteristische optische Bild der Backsteinhofschaften, welche je nach zu Bauzeiten zu Verfügung stehendem Material farblich zwischen tiefrot und gelb variieren. Hinzu kommen vereinzelt Gebäude mit weißer Mauerung bestehend aus Kalksandstein.

2.8 Verkehrsinfrastruktur

2.8.1 Straßennetz

In Einen-Müssingen sorgen südlich der Ems die Bundesstraße B64, nördlich der Ems die Kreisstraße K17 und zwischen südlichem und nördlichem Emsufer sowie nach Norden und Süden die L548 für eine direkte Straßenanbindung an Orte der Umgebung (vgl. Abb. 30).

Die B64 verbindet das südliche Gebiet Einen-Müssingens über die Müssinger Straße nach Westen hin mit Telgte. Dort stößt sie schließlich auf die B51, die weiter nach Münster führt und dort an die A43 angebunden ist. Nach Osten hin erstreckt sie sich über Warendorf, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg weiter Richtung Paderborn und Höxter.

Die K17 verbindet über die Einer Straße das nördliche Gebiet Einen-Müssingens und Telgte, wo sie schließlich nach Westen hin in die L811 in Richtung Westbevern beziehungsweise in die B51 in Richtung Münster übergeht. In Einen-Müssingen selber endet die K17. Eine Weiterfahrt in Richtung Nord-Osten ist über die L548 möglich, die das Gebiet Einen-Müssingens südlich und nördlich der Ems über die Brücke verlaufend verbindet und sich schließlich nach Nord-Osten in Richtung Milte und darüber hinaus erstreckt.



Abb. 30: Verkehrseinbindung von Einen-Müssingen (Quelle: GoogleMaps 2010, Grafik: Olbrich, planinvent 2010)

Eine direkte Anbindung an das Autobahnstraßennetz ist innerhalb Einen-Müssingens nicht gegeben. Die etwa 28 km entfernte A1 (Auffahrt Greven) kann mit dem Auto in ca. 30 Minuten über die B64 und L588, die ca. 36 km entfernte A2 in ca. 36 Minuten über die B64 erreicht werden. Über die B64 und die B51 kann die A43 in Richtung Wuppertal angesteuert werden.

2.8.2 Schienenpersonennahverkehr (SPNV)

Die Regionalbahn 67 „Der Warendorfer“ schafft eine Verbindung zwischen den Oberzentren Münster und Bielefeld. Über die beiden Haltepunkte Warendorf und Vohren (zwischen Warendorf und Beelen) sind Warendorf und Umgebung an den Schienenverkehr angebunden. Einen-Müssingen selber hat derzeit noch keinen direkten Bahnanschluss, ein eigener Haltepunkt für Müssingen, das direkt an der Strecke liegt, ist seit Jahren im Gespräch und auch im Regionalplan Münsterland (s. Kap. 2.2.2) vorgesehen. Die Realisierung des Haltepunktes ist derzeit für 2014 anvisiert.

Die Achse der Regionalbahn bedient in erster Linie den regionalen und nahen überregionalen Verkehr; für bundesweite Anschlussstrecken müssen zunächst der Bahnhof Münster oder andere Bahnhöfe via Bielefeld angefahren werden.

2.8.3 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Einen-Müssingen wird vornehmlich durch die Regionalbuslinie R11 bedient, welche auf der Strecke Warendorf-Telgte-Münster verkehrt. Sie hält nördlich der Ems an drei und südlich der Ems an zwei Haltestellen, wie dem Online-Fahrplan der Verkehrsgemeinschaft Münsterland (VGM) mit Stand vom Juli 2010 zu entnehmen ist. Wochentags von 6.00 Uhr bis 23.00 Uhr und samstags von 6.30 Uhr bis 20.30 Uhr verfolgt sie hierbei einen ungefähren stündlichen Turnus. Samstags schließt sich eine weitere Fahrt um 23.00 Uhr als letzte dieses Tages an. Sonn- und Feiertags fahren Busse zwischen 9.30 und 21.30 Uhr in zweistündigen Abständen.



Fotos 41-42: Regionalbus R11 mit Ziel Münster und Haltepunkt Niemann (planinvent 2010)

Eine weitere Anknüpfung an das regionale Busnetz erfährt Einen-Müssingen durch die Linie R14 (früher Linie 314) Ostbevern-Milte-Warendorf. An den Haltepunkten Einen/Abzweig Dorf, Müssingen Steinlage und Müssingen Niemann hält dieser Regionalbus allerdings nur werktags ein Mal morgens und zwei Mal in der frühen Nachmittagszeit und dient somit mehr der Bewältigung des Schülerverkehrs. Die Linie 324 bedient ebenfalls ausschließlich Schülerverkehr, allerdings in Richtung Everswinkel; auch hier gibt es drei Fahrten am Tag.

Über die Nachtstunden hinweg fährt der Nachtbus N2 seit dem 1. Januar 2011 nur noch die Strecke von Münster über Telgte nach Warendorf. Die Verbin-

dung von Warendorf in Richtung Münster wurde eingestellt, so dass der letzte Bus in diese Richtung um 22:09 Uhr ab Warendorf abfährt.

Von Warendorf und Telgte ausgehend ist per Bus und Bahn ein Anschluss an umliegende Ortschaften gewährleistet.

2.8.4 Radverkehr

Das Gebiet von Einen-Müssingen ist in hohem Maße ländlich geprägt und durch geringe Reliefunterschiede gekennzeichnet, wodurch sich zahlreiche attraktive Möglichkeiten für den Radverkehr bieten. Ausgewiesene Fahrradwege entlang der Hauptverkehrsachsen gibt es an den wichtigsten Stellen, zahlreiche Wirtschaftswege ermöglichen es jedoch Bewohnern und Radtouristen, den gesamten Ort zu durchradeln und dabei ebenfalls Ziele abseits der Straßen zu erreichen. Entlang der Hauptachsen ist eine ausführliche und einheitliche Radwegebeschilderung vorzufinden, wie sie im gesamten Radelpark Münsterland eingesetzt wird.



Fotos 43-44: Ausgewiesene Radwege in Einen (planinvent 2010)

Ein überregionaler Radweg, der direkt durch Einen-Müssingen verläuft, ist der Emsradweg als einer der bekanntesten Radstrecken des Münsterlandes (siehe Kap. 2.10.5).

2.8.5 Ruhender Verkehr

In Hinblick auf Parkmöglichkeiten ist das Angebot innerhalb von Einen-Müssingen auf Einzelparkplätze oder kleinere Parkplätze, wie beispielsweise am Heimathaus, begrenzt. Somit können Autos entweder an Straßenrändern kostenfrei abgestellt werden oder bei einem Besuch von Geschäften, gastronomischen Betrieben bzw. des Hotels die dort oftmals vorhandenen Privatparkplätze genutzt werden. Größere Parkflächen gibt es vor Ort nicht.

2.9 Altersspezifische Infrastruktur

Zur altersspezifischen Infrastruktur zählen im Allgemeinen vornehmlich Einrichtungen aus dem Ausbildungsbereich für Kinder und Jugendliche (Kindergärten und Schulen) sowie Einrichtungen für ältere Menschen und Senioren.

Beide Gruppen sind für die Dorfentwicklung von besonderer Bedeutung, da Bildungsangebote für Kinder ein wichtiger Faktor bei der Standortfrage für junge Familien darstellt und Pflege- und Betreuungseinrichtungen - gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels - das Wohnen im Alter an einem Ort sichert.

2.9.1 Kindergärten und Schulen

Im Gebiet von Einen-Müssingen stehen für Kleinkinder zwei Kindergärten zur Verfügung. Nördlich der Ems befindet sich der städtische Kindergarten „Zwergenland“, welcher im Januar 2010 durch den Landessportbund Nordrhein-Westfalen als Bewegungskindergarten zertifiziert und mit einer Plakette ausgezeichnet wurde. Er bietet in 2 Gruppen insgesamt 45 Plätze für Kinder von 2 bis 6 Jahren. Zusammen mit dem Kindergarten St. Georg Müssingen wird der örtliche Bedarf an Kindergartenplätzen abgedeckt. Von der katholischen Kirchengemeinde St. Georg getragen, bietet der Kindergarten St. Georg Müssingen die gleiche Kapazität (2 Gruppen, bis zu 45 Plätze, von 2 bis 6 Jahren).



Fotos 45-46: Katholischer Kindergarten St. Georg Müssingen (li), städtischer Kindergarten Zwergenland (re) (planinvent 2010)

In etwa 200 m Entfernung zum Kindergarten Zwergenland befindet sich die derzeit einzügige Grundschule Einen, die gegenwärtig 78 Schüler besuchen. Sie ist heute ein Teilstandort der W.-Achtermann-Grundschule Milte und wird-

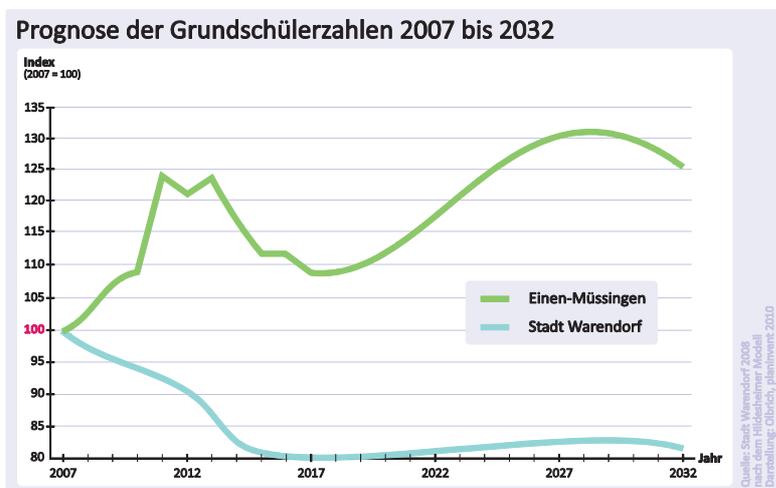


Abb. 31: Prognose der Grundschülerzahlen in Einen-Müssingen und Warendorf 2007-2032 (Grafik: planinvent 2010)

aufgrund der absehbar stabilen Schülerzahlen – mittelfristig wohl weiter am jetzigen Standort betrieben werden. Dies wird belegt durch eine Schülerzahlenprognose, die die Stadt Warendorf 2008 durchgeführt hat (vgl. Abb. 31); danach wird die Zahl der Grundschüler in Einen-Müssingen bis zum 2032 in jedem Jahr hö-

her liegen als derzeit und ein Maximum 2028/29 erreichen, das etwa 30% höher liegt als 2007. Erst danach gehen die Schülerzahlen zurück.

Die nächstgelegenen weiterführenden Schulen befinden sich sowohl im angrenzenden Stadtgebiet von Warendorf als auch in Telgte. In Warendorf gibt es zwei Haupt- und zwei Realschulen, drei Gymnasien, drei Förderschulen, ein Berufskolleg sowie eine Musikschule, die Volkshochschule Warendorf und die Landvolkshochschule Freckenhorst. Telgte bietet eine Haupt- und eine Realschule, ein städtisches Gymnasium, eine Musikschule sowie eine Volkshochschule.



Fotos 47-49: Grundschule Einen (planinvent 2010)

2.9.2 Pflege und Betreuung

In Hinblick auf Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen für ältere oder chronisch kranke sowie eingeschränkte Menschen bietet Einen-Müssingen kein eigenes Angebot vor Ort. Eine diesbezügliche Infrastruktur stellt die Stadt Warendorf mit 15 ambulanten und vier stationären Einrichtungen bereit, die für Bürgerinnen und Bürger aus Einen-Müssingen in weniger als 10 km Entfernung erreichbar sind. Dazu zählen u.a. das BHD Sozialstation Pflegeteam Milte, die C.E.M.M. GmbH Caritas-Sozialstation Warendorf und die Mobilen Helfer Impulse e.V. als ambulante Dienste. In Hinblick auf stationäre Pflegeeinrichtungen ist die nächstgelegene Institution das Seniorenwohnheim an der Emspromenade, welches erst im Oktober 2009 von der Hansa-Gruppe eröffnet wurde und 90 Senioren betreuen kann. Außerdem bietet das Malteser-Marienheim an der Ostbleiche etwa 100 vollstationäre Plätze.



Fotos 50-52: BHD Milte, C.E.M.M. und Seniorenwohnen an der Ems in Warendorf (v.l.n.r.)
(Quelle: Internetauftritte der einzelnen Häuser 2010)

2.9.3 Spielplätze

Die Stadt Warendorf unterhält im Dorfgebiet von Einen-Müssingen zahlreiche Spielplätze für Kinder bis 14 Jahre: In Einen finden sich entsprechende Flächen am Barkskamp, der Bartholomäusstraße (Grundschule), Im Esch, an der Bergegge und Im Lerchenfeld, wobei die beiden letztgenannten im Rahmen von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen möglicherweise geschlossen werden müssen. Im Gebiet von Müssingen finden Kinder Spielgeräte am Heideweg (Zum Fensterberg), am Schwalbenweg, an der Drenbrüggenstraße, Zu den Sandknäppen und Zum Mußenbach - hier könnten die Begrenzungen im städtischen Haushalt zur Schließung der drei letztgenannten Spielplätze führen. Mit derzeit zehn, künftig selbst bei Schließung der genannten Plätze immer noch fünf öffentlichen Spielanlagen mit unterschiedlicher Ausstattung (vgl. Tab. 11) ist Einen-Müssingen auf die Spielbedürfnisse von Kindern eingestellt.

| Spielplatz | Ausstattung |
|--------------------|---|
| Barkskamp | Seilbahn, zwei Schaukeln, Nestschaukel, Karussell, Rutsche, Sandkasten, Sandaufzug, Spielhaus |
| Bartholomäusstraße | Kletterkombination, Spieltürme mit Wackelbrücke, Seilbahn, Schaukel, Hangrutsche, Bolzplatztor, Nestschaukel, Tischtennisplatten, Kletterwand, Reck |
| Im Esch | Spielhaus, Schaukel, Sandkasten |
| Heideweg | Kletterkombination, Schaukel, Karussell, Spielturm mit Rutsche, Federwippe, Federspielgerät, Spielhaus, Sandkasten |
| Schwalbenweg | Schaukel, Spielhaus, Turm mit Rutsche, Federspielgerät, Seilbahn, Sandaufzug, Tischtennisplatte |

Tab. 11: Ausstattung der Spielplätze in Einen-Müssingen (Quelle: Stadt Warendorf 2010)

2.10 Tourismus, Freizeit und Kultur



Fotos 53-55: Golddorf-Plakette von 1990, Regionale-Infostele und Beschilderung im Ort (planinvent 2010)

Einen-Müssingen ist eingebunden in überregionale Radwegesysteme und liegt zwischen den zwei in ihrer Außenwirkung starken Städten Warendorf und Telgte. Vieles aus der touristischen, kulturellen und freizeitorientierten Angebotspalette konzentriert sich daher auf diese umgebenden Städte. Dennoch: Einen-Müssingen hat mit dem Dorfmarketing eine starke, bürgergetragene Instanz, die das Dorf nach außen repräsentiert und den Standort in dieser Hinsicht stärkt. Die Teilnahme an verschiedenen Dorfwettbewerben und die Auszeichnung als Golddorf 1986, 1988, 1990 und 1992 im Kreiswettbewerb „Un-

ser Dorf soll schöner werden“ und sogar als Bundesgolddorf 1993, die Schaffung des Naturlehrpfades und die Einbindung in das Regionale 2004-Projekt „Grünes Klassenzimmer“ sind hierbei nur einige der Engagements, die Einen-Müssingen vorweisen kann.

2.10.1 Fremdenverkehr und Tourismus

Von zahlreichen Gaststätten, Restaurants und Cafés innerhalb Warendorfs befinden sich in Einen-Müssingen die Gaststätten „Zum Fensterberg“ südlich der Ems und der „Westfälische Hof“ nördlich der Ems. Beide Gasthäuser verfügen über eine Kegelbahn und Säle für größere Gesellschaften.

Die Gaststätte „Zum Fensterberg“ ist Dienstag bis Freitag ab 16 Uhr und Samstag, Sonntag und Feiertags ab 11 Uhr geöffnet. Montag ist Ruhetag.

Die Betriebszeiten des „Westfälischen Hofes“ mit Ruhetagen am Montag und Dienstag sind mittwochs bis freitags von 16.30 Uhr bis 24 Uhr und samstags und sonntags von 11.00 Uhr bis 24 Uhr.



Fotos 56-59: Die Gasthäuser „Zum Fensterberg“, „Westfälischer Hof“, das Land-Café „Altes Backhaus“ und das Hotel „Birkeneck“ (v.l.n.r.) (planinvent 2010)

Darüber hinaus bietet auch das Land-Café „Altes Backhaus“, ebenfalls nördlich der Ems im Heimathaus gelegen, Möglichkeit zur Einkehr. Nach einem Pächterwechsel wurde es im Frühjahr 2010 wiedereröffnet und bewirbt samstags, sonn- und feiertags zwischen 12 und 18 Uhr seine Gäste. Das Alte Backhaus, in dem auch Ausstellungen stattfinden, kann außerdem für private Festivitäten auch unter der Woche angemietet werden.

Von insgesamt acht Hotels, elf Pensionen bzw. Gasthäusern und 33 Anbietern von Ferienwohnung innerhalb des Warendorfer Stadtgebietes befinden sich das „Hotel Birkeneck“ mit 30 Betten und einem großen Saal sowie zwei von privat angebotene Ferienwohnungen in Müssingen und fünf Ferienwohnungen in Einen (vgl. Abb. 32).

| Hotels | | | Pensionen / Gasthäuser | | | Anbieter von Ferienwohnungen | | |
|-----------------|---|-----|------------------------|----|----|------------------------------|----|-----|
| Einen | - | - | Einen | - | - | Einen | 5 | 35 |
| Müssingen | 1 | 30 | Müssingen | - | - | Müssingen | 2 | 10 |
| Einen-Müssingen | 1 | 30 | Einen-Müssingen | - | - | Einen-Müssingen | 7 | 45 |
| Warendorf Σ | 8 | 301 | Warendorf Σ | 11 | 55 | Warendorf Σ | 33 | 181 |

Abb. 32: Hotels, Gasthäuser und Ferienwohnungen in Einen-Müssingen (Quelle: Stadt Warendorf, Grafik: Olbrich, planinvent 2010)

Das vom ADFC als fahrradfreundlicher Beherbergungs- und Gastronomiebetrieb ausgezeichnete „Hotel Birkeneck“ bietet der touristischen Zielgruppe der Radfahrer ein weites Serviceangebot: Umgeben von zahlreichen Fahrradwanderwegen, gehören Leistungen wie eine Fahrradgarage, ein Werkzeugverleih, das Abholen vom Bahnhof bzw. Gepäcktransfer zum nächsten Hotel und Kooperationen mit nahe gelegenen Reparaturdiensten zum Angebot. Auch für Reiter ist das Hotel offen. Geöffnet ist der Gastronomie- und Beherbergungsbetrieb jeden Tag bis auf mittwochs von 8 bis 22.30 Uhr.

Bei den Ferienwohnungen in Einen-Müssingen fällt die hohe Dichte auf: Mit 45 Betten bei sieben Anbietern entfällt ein Viertel aller Ferienwohnungen im Stadtgebiet auf den Untersuchungsraum. Zudem sind mehrere Wohnungen vom Deutschen Tourismusverband mit drei und sogar vier Sternen ausgezeichnet worden.

Bei genauerer Betrachtung der Ankunfts- und Übernachtungszahlen innerhalb Warendorfs ergibt sich seit dem Jahre 2000 ein permanenter Wechsel von Zu- und Abnahmen, wobei sich seit 2006 im Hinblick auf die Ankünfte ein rückläufiger Trend, bezüglich der Übernachtungen ein fortschreitender Trend zeigt.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist seit 2000 bis auf kleinere Schwankungen relativ konstant. Sie beträgt durchschnittlich 2,3 Tage (2010: 2,0) (Quelle: IT.NRW 2010). Es ist davon auszugehen, dass die dargestellten Trends auch für Einen-Müssingen gelten.

2.10.2 Sehenswürdigkeiten und Kultur

Im Ortsteil Einen befindet sich mit St. Bartholomäus eine der ältesten noch im ursprünglichen gotischen Baustil erhaltenen Kirchen des Münsterlandes. Das genaue Entstehungsdatum ist nicht bekannt, verschiedene Hinweise deuten aber auf eine längere, von Um- und Anbauten geprägte Entstehungsgeschichte von etwa Mitte des 12. bis Ende des 16. Jahrhunderts. Gebaut wurde die Kirche aus Laerer Bruchstein. Im Jahre 1983 wurde St. Bartholomäus durch den Anbau eines neuen Kirchgebäudes erweitert. Mit ihrer Lage auf einer kleinen Anhöhe und dem attraktiv gestalteten Vorplatz ist die Pfarrkirche ein sehenswertes Stück Dorfgeschichte.



Fotos 60-62: St. Bartholomäus-Kirche in Einen, Naturlehrpfad und Brunnen (*planinvent 2010*)

Ganz in der Nähe der Kirche liegt das Heimathaus des Ortes: Das 1993 mit viel bürgerschaftlichem Engagement im Zentrum von Einen originalgetreu

wiederaufgebaute „Alte Backhaus“ dient seitdem als heimatliche Begegnungsstätte. In seiner Funktion als Treffpunkt und Begegnungsstätte für viele Gruppen und Aktivitäten der dörflichen Gemeinschaft, Werkstatt für zahlreiche Projekte der Kultur,- Heimat- und Landschaftspflege und wochenendlich geöffnetes Land-Café fungiert das „Alte Backhaus“ auch als Zentrum des sozialen und kulturellen Miteinanders.

Warendorf und Telgte erweitern durch ihre jeweilige Nähe zu Einen-Müssingen die kulturelle Infrastruktur der Ortslagen und decken Angebotslücken. Innerhalb Warendorfs können u.a. das klassizistische Bürgerhaus von 1812/15, zudem das Gadem „Zuckertimpen“, ein Mietshaus aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, sowie die historische Altstadt besucht werden. Die Stadt Telgte mit all seinen kleinen Gassen und Plätzen und erkennbaren mittelalterlichen Strukturen leistet vor allem als Wallfahrtsstadt seinen kulturellen Beitrag. Häufig ist vor allem die Pieta, ein Marienbild aus Pappelholz aus dem 15. Jahrhundert, das Ziel von Pilgern. Darüber hinaus gehören eine Wallfahrtskapelle, die Altstadt mit Kunstobjekten, das Museum Heimathaus Münsterland, das Internationale Krippenmuseum, das Kornbrennerei-Museum und der jährliche Mariä Geburtsmarkt zum kulturellen Angebot von Telgte. Das Theater am Wall in Warendorf sowie Vorstellungen im Bürgerzentrum von Telgte ergänzen darüber hinaus neben den schon an anderer Stelle erwähnten Musikschulen und Volkshochschulen in Warendorf und Telgte die kulturellen Darbietungen im Umfeld Einen-Müssingens.

2.10.3 Freizeitgestaltung und Vereinsleben

Im Pfarrhaus der Katholischen Kirchengemeinde in Einen befindet sich die Katholische Öffentliche Bücherei St. Bartholomäus Einen, deren Öffnungszeiten donnerstags von 15.30 bis 17.00 Uhr und sonntags von 10.15 bis 11.30 Uhr sind. Ansonsten wird das Angebot in Einen-Müssingen im Wesentlichen durch die vielen Vereine und Institutionen bestimmt:

Der mit 692 Mitgliedern größte Verein ist der SC Müssingen 1949 e.V. Der Sportverein bietet auf eigenen Anlagen im Osten des Siedlungsbereichs u.a. Fußball, Tennis, Tischtennis, Schach und anderen Breitensport. Weitere sportlich ausgerichtete Vereine vor Ort sind der Angelsportverein Einen e.V. und der Motorradclub Einen.



Fotos 63-65: Vereinshaus, Sportplatz und Tennisplätze des SC Müssingen 1949 e.V. (Planinvent 2010)

In Hinblick auf kirchliche Vereine und Institutionen existieren neben dem katholischen Kindergarten, der katholischen Grundschule und der Pfarr-Bücherei die Katholische Frauengemeinschaft Einen-Müssingen (KFD), die Männergemeinschaft St. Bartholomäus Einen, die Katholische Landjugendbewegung und die Seniorengemeinschaft St. Bartholomäus Einen.

Der Männergesangsverein Ems-Chor Einen 1976, der Singekreis sowie der Spielmannszug St. Georg Müssingen bilden die musikalische Vereins- bzw. Institutionsebene.

Die Schützenvereine Einen-Müssingens, sowohl die Schützengilde Ems-Einen e. V., als auch die Schützenbruderschaft St. Georg Müssingen, stellen wesentliche Komponenten des dörflichen Vereins- und Institutionswesens dar.

Das 2003 mit dem Robert-Jungk-Preis für Zukunftsprojekte durch Bürgerengagement ausgezeichnete Dorfmarketing Einen-Müssingen e.V., das Eine-Welt-Team, der Förderverein Grundschule Einen, die Freiwillige Feuerwehr Warendorf - Löschzug Einen, der Hegering Milte-Einen als die kleinste Organisationseinheit im Deutschen Jagdschutz-Verband, der Heimatverein Einen-Müssingen e.V., der Landfrauenverband Einen-Müssingen e.V., der Landwirtschaftliche Ortsverband Einen und der Volksverbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. komplettieren das Angebot in diesem Bereich (vgl. Tab. 12).

Im Rahmen dieser genannten Vereine und Institutionen findet über das Jahr verteilt eine Reihe von Festlichkeiten in Einen-Müssingen statt.

| Sportvereine | Schützenvereine | Musikvereine | Kirchl. Vereine | Sonst. Vereine |
|---|---|---|--|---|
|  |  |  |  |  |
| SC Müssingen 1949 e.V. Angelsportverein Einen e.V. | Schützenbruderschaft St. Georg Müssingen Schützengilde Ems-Einen e.V. | MGV Ems-Chor Einen 1976 Singekreis St. Bartholomäus Einen Spielmannszug St. Georg Müssingen | Kath. Frauengemeinschaft Einen-Müssingen (kfd) Kath. Landjugendbewegung Einen Männergemeinschaft St. Bartholomäus Einen Seniorengemeinschaft St. Bartholomäus Einen Katholische Öffentliche Bücherei | Freiwillige Feuerwehr Warendorf, Löschzug Einen Dorfmarketing Einen-Müssingen e.V. Eine-Welt-Team Hegering Milte-Einen Heimatverein Einen-Müssingen e.V. Motorradclub Einen Landfrauenverband Einen-Müssingen-Velsen Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e.V. |

Tab. 12 Vereine in Einen-Müssingen (Auswahl, Quelle: Heimatverein Einen-Müssingen, eigene Darstellung planinvent 2010)

Das Jahr beginnt mit zwei Winterschützenfesten sowohl der Bruderschaft St. Georg Müssingen als auch der Schützengilde Ems-Einen im Januar. In den

Monaten März/April schließt sich am Ostersonntag das Osterfeuer der Landjugend und der Biwak und Tanz in den Mai der Schützengilde Ems-Einen an. In den Maitagen finden sowohl Pfarrfest als auch Feuerwehrfest des Löschzuges Einen statt. In den Sommermonaten Juni und Juli werden erneut sowohl ein Schützenfest der Bruderschaft St Georg Müssingen als auch der Schützengilde Ems-Einen veranstaltet.



Fotos 66-68: Feste und Veranstaltungen in Einen-Müssingen (Knaup 2010)

Immer in den Sommerferien werden die sogenannten Ferienspieltage angeboten, bei denen Schüler die Möglichkeit bekommen, an zahlreichen Aktionen teilzunehmen, die vom Arbeitskreis Jugend und Sport des Dorfmarketings Einen-Müssingen jährlich organisiert werden. In ebenfalls jährlichem Turnus findet im August das „Sportwochenende EiMü“ statt. Hierbei kann jedermann an dem angebotenen Volkslauf teilnehmen. Ein drittes Schützenfest und ein zweites Familienbiwak der Bruderschaft St. Georg Müssingen folgen im September, bevor sich im Oktober das Erntedankfest als traditionelles kirchliches Fest anschließt. Mit einem Martinszug im November, dem Volkstrauertag, jeweils zwei Sonntage vor dem Ersten Advent, und der Illumination des Müssinger Weihnachtsbaumes wird das Ende des Jahres in Einen-Müssingen eingeläutet.

2.10.4 Warendorf - eine Pferdestadt

Die Stadt Warendorf ist für den Pferdesport überregional bekannt. Sportgrößen wie der Weltmeister und Olympiasieger Hans-Günther Winkler und nationale Spitzenverbände des Reitsports sind hier zu Hause. Zudem finden jährliche Hengstparaden und Bundeschampionate statt, die Warendorf und seine Ortslagen für Pferdefreunde zu einem beliebten Ziel machen.

Der Kreis Warendorf ist zudem von einer regionalen Reitroute durchzogen, welche durch seinen nördlichen Teil über Wiesen, durch Wälder und vorbei an Flussläufen führt. Sie umschließt halbkreisförmig die Stadt Warendorf und bietet Anschluss an Einrichtungen wie die Deutsche Reiterliche Vereinigung (FN) mit dem Deutschen Olympia-Komitee für Reiterei e.V. und das NRW-Landgestüt mit der Deutschen Reitschule. Reitstationen entlang der Route bieten Reiter und Pferd angemessene Möglichkeiten für Rast, Verpflegung sowie nächtliche Unterkünfte. So gehört u. a. auch das Hotel Restaurant „Birkeneck“ in Einen-Müssingen zu diesen reitsportfreundlichen Unterkünften im Raum Warendorf (vgl. Kap. 2.10.1).

2.10.5 Radtourismus

Neben der Reitroute finden sich im Kreis Warendorf zahlreiche Radwege, wodurch sich das gesamte Kreisgebiet über zahlreiche Strecken beradeln lässt.

Der Emsauenradweg, ein direkt durch Einen-Müssingen verlaufender Radweg, ist einer der bekanntesten Radstrecken des Münsterlandes.



Fotos 69-71: Radweg, Radtouristen und Emsauenradweg in Einen-Müssingen (*planinvent 2010*)

Mit insgesamt ca. 110 km Länge führt er von Warendorf nach Rheine und wurde als erster nordrheinwestfälischer Radweg mit dem Prädikat "Radroute des Jahres in NRW 2005" ausgezeichnet. Der Emsradweg führt nördlich der Ems von Westen her kommen über die Einener Straße, überquert die Ems und verläuft schließlich südlich der Ems weiter in Richtung Warendorf.

Darüber hinaus verläuft der Teilabschnitt „Von Vreden nach Höxter“ des sogenannten „Europa-Radwegs R1“ von Süden nach Osten durch die südliche Ortslage Einen-Müssingens. Hierbei verlaufen sowohl der Emsradweg als auch der Europa-Radweg über den Alten Münsterweg in Richtung Warendorf.

Beide Radrouten sind in verschiedene übergeordnete touristische Gesamtpakete eingebettet und werden z.T. überregional bzw. bundesweit vermarktet, wovon auch Einen-Müssingen profitieren kann.

Darüber hinaus verläuft die Themenroute „Historische Stadtkerne“ durch Einen-Müssingen, die auf etwa 300 km die Städte Warendorf, Steinfurt, Tecklenburg, Rheda-Wiedenbrück und Rietberg miteinander verbindet.

3 Stärken-Schwächen-Analyse mit Chancen/ Risiken

Aus den vorangegangenen dargestellten Informationen zum themenspezifischen Bestand in Einen-Müssingen lassen sich Bewertungen ableiten, die diese Bestandsinformationen in Stärken und Schwächen für Einen-Müssingen einteilen. Dazu werden die Ergebnisse der Bestandsanalyse nicht isoliert betrachtet, sondern auch im Kontext der gesamtstädtischen Entwicklung Warendorfs eingeordnet und mit bestehenden Konzepten für Warendorf und Einen-Müssingen in Beziehung gesetzt.

Die Stärken und Schwächen wurden zunächst auf Basis statistischer Daten und Untersuchungen vor Ort in ihren Grundzügen erarbeitet. Diese bildeten die Basis für weitere Konkretisierungen durch die Akteure in Einen-Müssingen sowie durch Ergänzungen der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Auftaktworkshops. Wichtig war es dabei, die lokalen Eigenheiten und Befindlichkeiten abzubilden, wo bloße Statistik an ihre Grenzen stößt. Durch die Angaben der Menschen vor Ort wurden Entwicklungspotenziale, -hemmnisse und Handlungsfelder deutlich, die für Einen-Müssingen von besonderer Bedeutung sind.

Die Ergebnisdarstellung der partizipativen Stärken-Schwächen-Analyse folgt den für Einen-Müssingen definierten Handlungsfeldern. Durch den Einsatz der SWOT-Analyse (engl. für Stärken (strengths), Schwächen (weaknesses), Chancen (opportunities) und Risiken (threats)) als Bewertungsinstrument konnten über die reine Darstellung der Stärken und Schwächen hinaus noch weitere mögliche Auswirkungen aufgezeigt werden, die künftig zu erschließende Entwicklungspotenziale (also Chancen) oder -hemmnisse (also Risiken) aufdecken.

Dabei ist zu beachten, dass die z.T. unterschiedlichen Betrachtungsweisen der Bürgerinnen und Bürger sowie der Sachkundigen vereinzelt zu Widersprüchen in der SWOT-Analyse führen können. Solche Widersprüche sind nicht als Fehler zu verstehen, sondern als Potenzial für die weitere Strategieentwicklung.

In den nachfolgenden Auflistungen werden die Stärken und Schwächen gewichtet: Aspekte, die besonders häufig von Bürgerinnen und Bürgern genannt wurden und zudem in der statistischen Analyse als besonders relevant herausgearbeitet wurden, werden zuerst genannt.

3.1 Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Dorfleben, Soziales, Geschichte und Ortsbild“



Stärken

- ▶ Die Dorfgemeinschaft in Einen-Müssingen zeichnet sich aus durch ein **hohes bürgerschaftliches Engagement** und **Verantwortungsgefühl** für die eigenen Belange. Forciert wird dies vor allem auch durch die zahlreichen **Vereine**, die ein attraktives Angebot für vielerlei Interessen bereithalten und das **soziale Miteinander** stärken. Aber auch außerhalb der Vereinsstrukturen findet sich in Einen-Müssingen ein **kollektives Interesse** und vorhandenes **Bewusstsein für Eigenverantwortung**, Ehrenamt und selbständige Zukunftsgestaltung des Dorfes als Lebens- und Wohnraum.
- ▶ Einen-Müssingen bietet ein **attraktives Wohnumfeld** durch seine **landschaftliche Einbindung** und ein im Ganzen **gepflegtes Ortsbild** mit viel Grün.
- ▶ Viele Stellen im Dorf verfügen über eine hohe **Aufenthaltsqualität**; vor allem der Bereich rund um die **Kirche in Einen** mit der Rasenfläche und den baulich einfassenden Kulissen sticht hierbei hervor.
- ▶ Die **Dorfgemeinschaft** ist überwiegend geprägt durch ein **harmonisches, freundliches Zusammenleben und Miteinander** aller Bürgerinnen und Bürger und ist offen gegenüber Neubürgern und Gästen.
- ▶ In Einen-Müssingen findet sich **ein Stück „heile Welt“**, vor allem für Kinder und junge Familien: Die intakte Dorfgemeinschaft, ein gepflegtes Ortsbild, das Wohnumfeld und die Ausstattung mit angemessenen Infrastruktureinrichtungen schaffen eine Umgebung, in der es sich hervorragend leben lässt.
- ▶ Die Wege von Einen-Müssingen in die **Natur** sind bemerkenswert kurz, das Dorf ist eingebettet in die umgebende **Landschaft**. Mit Feldern, Wiesen, Waldstücken und Emsauen finden sich **zahlreiche attraktive Naturräume in unmittelbarer Nähe** zum Lebensraum.



Schwächen

- ▶ Durch den Emsverlauf zwischen Einen und Müssingen entsteht eine **natürliche Barriere** und somit eine **Trennung**, die das Zusammenwachsen beider Ortslagen auch langfristig verhindert. Gravierender als der räumliche Aspekt ist jedoch die dadurch immanente **„Blockade“ in den Köpfen** der örtlichen Bevölkerung, der in Teilen die **Identifikation** mit ihrem Einen-Müssingen **als „ein Dorf“ fehlt**.
- ▶ Damit einhergehend fehlen auch verzweigte **Wegebeziehungen** zwischen Einen und Müssingen, z.B. auch in Hinblick auf Routen zu Kindergarten, Schule und Grundversorgungseinrichtungen; für die **Verbindung zwischen den Ortslagen** kann lediglich die Brücke über die Ems genommen werden, was die Randgebiete von Einen und Müssingen zur **Peripherie** im jeweils anderen Ort werden lässt.

- ▶ Gleichzeitig bestehen für Einen nach Süden und Müssingen nach Norden durch ausgewiesene Überschwemmungs-, Naturschutz- u. Landschaftsschutzgebiete **nur begrenzte Ausweitungsmöglichkeiten** aufeinander zu. Neue Baugebiete werden daher nur an den anderen Ortsrändern ausgewiesen und unterstützen das **voneinander-Wegbewegen**.
- ▶ Bezüglich der Dorfstrukturen fällt auf, dass eine **klassische Ortsmitte** - auch aufgrund der geographischen Trennung - für Einen-Müssingen **fehlt**. Zwar verfügt Einen über einen schön gestalteten Kirchplatz, der als Ortszentrum fungiert, in Müssingen fehlt hingegen ein solch zentral gelegener Treffpunkt. Ein Mittelpunkt für *beide* Dorflagen fehlt aufgrund der Ems mit ihren Auen. Darüber hinaus sind die Dorfkernbereiche beider Ortslagen aufgrund von Lage und Ausstattung der zentral gelegenen Bereiche **tendenziell eher wenig belebt**.
- ▶ Für Besucher und Gäste von Einen-Müssingen fehlen zudem eine ausreichende **Beschilderung** von Ortskernen, schönen Plätzen und Sehenswürdigkeiten in den Ortslagen.
- ▶ In mancherlei Hinsicht ist Einen-Müssingen auf die bevorstehenden Auswirkungen des Demographischen Wandels nur unzureichend eingestellt: Verschiedene **Fußwege** im Ort sind **nicht barrierefrei** und somit z.B. für Menschen mit Behinderungen, Ältere und Mütter mit Kinderwagen zum Teil nicht begehbar; **barrierefreie Wohnungen** im innerörtlichen Bereich stehen kaum zur Verfügung; das Betreuungsangebot für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger ist ausbaufähig.
- ▶ Um dem Demographischen Wandel zu begegnen, sollten **generationsübergreifende Projekte oder Begegnungsorte** realisiert werden; beides fehlt bislang in Einen-Müssingen.
- ▶ Wie viele Dörfer im ländlichen Raum, die in relativer Nähe zu Mittel- oder Oberzentren liegen, betrifft auch Einen-Müssingen die **Tendenz zur Zugzugsgemeinde** für Berufspendler, deren **Integration in die Dorfgemeinschaft** oft schwer fällt.

Weitere Nennungen:

- ▶ „versteckte“ Lage von Einen-Müssingen hinter Grünstreifen an der B64
- ▶ öffentliche Anlagen in Müssingen teils sehr vernachlässigt
- ▶ Pflegezustand von Spielplätzen und Radwegen nicht immer ausreichend
- ▶ Park/Grünbereich am Heimathaus ungepflegt
- ▶ Flaschen- und Papiercontainer dienen als ständige Müllabladestelle
- ▶ Hundekot auf den Gehwegen

3.2 Stärken und Schwächen im Handlungsfeld „Freizeit, Jugend und Sport“



Stärken

- ▶ Einen-Müssingen verfügt mit Grundschule und Kindergärten im Ort über eine **überdurchschnittliche Betreuungs- und Bildungsausstattung für Kinder**, was den Standort für junge Familien besonders attraktiv macht; die momentane Diskussion über die mögliche Schließung von einem der aktuell zwei Kindergärten ändert an diesem Ausstattungsplus zunächst wenig.
- ▶ Die Kindergärten in Einen-Müssingen bieten **Betreuung für Kinder ab 2 Jahren** ab, mit dem Spieltreff Einen im katholischen Pfarrheim gibt es zudem noch 12 Plätze in einer Spielgruppe ebenfalls für Kinder ab 2 Jahren.
- ▶ Ein städtisch organisierter **Kleinbus-Schülerverkehr** sichert gegenwärtig das Bringen und Abholen von Schulkindern im Gebiet von Einen-Müssingen, z.B. zur Grundschule in Einen oder zur Sonderschule in Warendorf.
- ▶ Das umfangreiche und für die Ortsgröße ebenfalls **überdurchschnittliche Vereinsangebot** in Einen-Müssingen bietet der Bevölkerung zahlreiche Möglichkeiten der **Freizeitgestaltung**, deren breites Spektrum viele Interessen, vor allem auch im **sportlichen Bereich**, abdeckt.
- ▶ Durch die attraktive naturräumliche Einbindung, das Angebot an **Veranstaltungen** über das Jahr verteilt und die Nähe zu Warendorf und Telgte verfügt Einen-Müssingen über ein **hohes Freizeitpotenzial**.
- ▶ Mehrere **Spiel- und Bolzplätze** vor Ort, die abwechslungsreich ausgestattet sind, sowie der Naturerlebnispfad Emsaue ergänzen das Freizeitangebot.



Schwächen

- ▶ Die **Sportstätten** liegen im Bereich Müssingen **zwischen den Wohngebieten**, dadurch besteht ein gewisses Konfliktpotential zwischen Sportplatznutzern und Anwohnern.
- ▶ So gut die Ausstattung mit **Freizeitmöglichkeiten** für Kinder, so groß die Lücken für Jugendliche und junge Erwachsene: Angebote **für über 14-Jährige** sind jenseits der Vereinsangebote kaum vorhanden. Generell ist das Freizeitangebot in Einen-Müssingen sehr vereinsorientiert, im nicht in Vereinen organisierten Freizeitbereich gibt es nur wenige Offerten.
- ▶ Vor allem im **kulturellen Bereich** nutzt Einen-Müssingen seine Potenziale kaum: Neben Bücherei und Baukultur im Kirchumfeld gibt es nur wenig Angebote, wie z.B. Konzerte, Vorträge, Ausstellungen oder Exkursionen. Diesbezüglich gibt es eine starke Orientierung der Bevölkerung nach Warendorf, Telgte und Münster.
- ▶ Der **bauliche Zustand des Kindergartens in Einen** ist unzureichend.
- ▶ Die **Grundschule** in Einen bietet bislang **kein Angebot für Ganztagsbetreuung**.

3.3 Handlungsfeld „(Land-)Wirtschaft, Verkehr, Tourismus, Landschaft“



Stärken

- ▶ Einen-Müssingen kann durch die Emsauen und die umgebenden Bereiche als **landschaftlich sehr attraktiv** bezeichnet werden. Die gegenwärtige **Neugestaltung und Renaturierung der Ems und ihrer Auen** führt zu einer weiteren Steigerung der ohnehin hohen **Landschaftsqualität**. Die Wege vom Dorf in die Natur sind kurz, die **Einbettung** von Einen-Müssingen in die Landschaft ist gelungen.
- ▶ **Radwege** im besiedelten wie auch im umgebenden Bereich bieten Freizeitradlern und Radtouristen attraktive Wegenetze. Durch die **Einbindung in überörtliche Radwegestrukturen** wird eine gewisse Wertschöpfung im touristischen Sektor erreicht.
- ▶ Die **verkehrliche Einbindung** Einen-Müssingens ist gut: Die **Bundesstraße** bindet das Dorf an Warendorf, Telgte und Münster an, ohne den Ort zu durchkreuzen. Der entstehende **Bahnhaltepunkt** in Müssingen bindet die Ortslage zudem künftig an den regionalen Schienenpersonenverkehr an und bietet mit Umstieg in Münster attraktive überregionale Anschlüsse.
- ▶ Einen-Müssingen verfügt über eine den Größenverhältnissen, der Einwohnerzahl und der Lage **angemessene Grundversorgung** mit Einrichtungen, die **in Teilen bereits flexibel angepasst** ist, so z.B. die bereitwillig organisierte ärztliche Versorgung oder die Bankautomatenfiliale der zwei großen Kreditinstitute.
- ▶ In wirtschaftlicher Hinsicht ist Einen-Müssingen gut aufgestellt: Die **große Menge an Betrieben und Unternehmen** verschiedenster Ausrichtung bietet umfangreiche **Beschäftigungsverhältnisse** vor Ort. Die **Nähe zur Kreisstadt Warendorf und zum Oberzentrum Münster** mit ihrerseits jeweils attraktiven Beschäftigungsperspektiven machen den Standort für Menschen im beschäftigungsfähigen Alter attraktiv.



Schwächen

- ▶ Derzeit verfügt Einen-Müssingen nur über eine **langsame Internetverbindung**; dadurch wird die wirtschaftliche Qualität des Standorts geschwächt. Die Problematik ist aber erkannt und wird aktuell behoben, Gespräche mit entsprechenden Versorgern laufen.
- ▶ Im Bereich der freizeitorientierten und touristischen Inwertsetzung des naturräumlichen Potenzials **fehlt es an Fuß- und Wanderrundwegen** durch und um Einen-Müssingen; zusammenhängende Wegenetze, die durch beide Ortslagen führen und an deren schönsten Ecken vorbeiführen, gibt es nicht. Auch können die **Emsauen** und der im Osten des Dorfgebietes gelegene **Ems-Hessel-See** derzeit aufgrund mangelhafter Begehrbarkeit nicht in ansprechendem Maße genutzt werden.

- ▶ Die **Verkehrssicherheit** wird in Teilen eingeschränkt, v.a. durch fehlende Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Einener Straße zwischen den beiden Ortslagen (Brückenbereich, außerörtlicher Bereich aufgrund Ortseingang-/ausgangsschilder) sowie im Kreuzungsbereich Velsener Straße/ Bartholomäusstraße.
- ▶ So günstig die Einbindung an die nächsten Städte über die Bundesstraße und demnächst die Bahnstreckenbindung, so sehr fällt auf, dass die nächsten **Autobahnverbindungen** weit von Einen-Müssingen entfernt sind; aus wirtschaftlicher Sicht muss dies als **Lagenachteil** gewertet werden.
- ▶ Das an sich gut aufgestellte **ÖPNV-Angebot** weist bezüglich der **Taktung und Frequenz** in sensiblen Zeiten (abends, wochenends) zum Teil deutliche **Lücken** auf - dies ist für den ländlichen Raum zwar typisch und kein besonderes Merkmal von Einen-Müssingen, schwächt aber ebenfalls die sonstigen Lagevorteile des Dorfes.
- ▶ Auch wenn Einen-Müssingen über eine verhältnismäßig gute Ausstattung in puncto **Grundversorgung** verfügt - die **Nachhaltigkeit der Strukturen** ist fraglich. Das sich ändernde Konsumverhalten, die steigende individuelle Mobilität im ländlichen Raum und Wegebeziehungen, die die Erreichbarkeit anderer, **ortsferner Angebote** unterstützen, tragen dazu bei, dass die bestehenden Angebotsformen bedroht sind. Im Lebensmittelbereich fehlen **Angebote im Discountbereich**, die in Form von **Kopplungskäufen** die ausgelagerte Versorgung verstärken. Hinzu kommen Lücken in der auch heute durchaus (noch?) als dorfgerecht zu bezeichnenden Grundversorgung, wie z.B. **Friseur, Apotheke, Post oder Imbiss**.
- ▶ Einen-Müssingen hat **kein scharfes touristisches Profil**: Zwar gibt es mit dem Fahrradwegenetz, der Nähe zur Pferdestadt Warendorf und dem attraktiven landschaftlichen Umfeld potenzielle Pullfaktoren, jedoch **fehlt es an echten touristischen Highlights und touristisch in Wert setzbaren Sehenswürdigkeiten**, die die Verweildauer im Dorf erhöhen. Die örtliche Gastronomie und Wirtschaft kann so kaum von Besuchern profitieren. Hinzu kommen Nachlässigkeiten bei der **Abstimmung der touristischen Akteure** vor Ort, beispielhaft sei hier die Überschneidung bei Ruhetagen der Gastronomiebetriebe genannt.

Weitere Nennungen:

- ▶ geringer Einsatz regenerativer Energien
- ▶ geschlossene Heckenstruktur entlang der Einener Straße blendet die Einsicht in die Landschaft/Emsaue aus
- ▶ Einschränkungen bei der Landnutzung für Landwirte durch Naturschutzgebiet Emsaue

3.4 Chancen und Risiken für die Dorfentwicklung in Einen-Müssingen

Die Stärken-Schwächen-Analyse für Einen-Müssingen macht zuallererst Zweierlei besonders deutlich: Einerseits bilden die beiden Ortslagen an der Ems bereits jetzt eine starke Gemeinschaft, in der Eigenverantwortung kein Fremdwort ist. Andererseits sind es vor allem die räumlichen Rahmenbedingungen, die bislang ein konkretes Gemeinschaftsgefühl beider Ortslagen in mancherlei Hinsicht verhindern.

So bildet die Ems als trennendes Element zwischen Einen und Müssingen eine Barriere, die es auch in Zukunft zu überwinden gilt - ganz konkret über Brücken, aber auch abstrahiert in den Köpfen der Bewohnerinnen und Bewohner, die gegenwärtig - so entsteht der Eindruck - immer noch unterscheiden zwischen denen „diesseits“ oder „auf der anderen Seite“ der Ems. Und es ist davon auszugehen, dass diese **mentale Trennung** noch einige Zeit braucht, um überwunden zu werden.

Die aktuelle Diskussion um die Zukunft der beiden Kindergärten macht diese Barriere exemplarisch ganz deutlich: Beide Ortslagen sehen die Notwendigkeit zur Schließung eines Standortes (was durch die Bestandsanalyse und die darin dargestellte angenommene demographische Entwicklung ebenfalls befürwortet werden muss), der Verzicht auf den Standort „im eigenen Dorfteil“ wird jedoch größtenteils abgelehnt. Dabei gilt für Einen-Müssingen als Gemeinschaft: Die **Ausstattung mit einer Grundschule und einem Kindergarten** ist, bezogen auf Ortsgröße und Einwohnerzahl, nach wie vor **ein starkes Plus bei der Standortwahl möglicher Zuzügler** - viele ähnliche Dörfer in räumlicher Umgebung können eine solche Bildungsinfrastruktur für Kinder nicht vorweisen.

Für die Zukunft gilt es also zu überlegen, wie die Stärkung des Wir-Gefühls für Einen *und* Müssingen weiter forciert werden kann. Hier kann das Dorf in mancherlei Hinsicht auf **bereits bestehende und etablierte Ansätze** aufbauen, als Beispiele seien hier der gemeinsame Internetauftritt oder der Heimatverein genannt. Und mit dem Dorfmarketing besteht bereits eine Institution, die sich um die Belange des Gesamtdorfes, also Einen und Müssingen gleichermaßen, kümmert und auch in Zukunft zur Stärkung der Gemeinschaft beitragen kann. Sollte es gelingen, das Verständnis als ein Dorf zu stärken, bieten sich den Ortslagen Chancen, die die künftige Entwicklung nachhaltig stärken. Die ohnehin **bemerkenswert starke Dorfgemeinschaft** in Einen-Müssingen kann bestehende dörfliche Strukturen sichern und aufgrund ihrer organisierten Aufstellung rasch im Ort vorhandenes Engagement aktivieren und schnell auf strukturelle Veränderungen reagieren. Hier muss allerdings aufgepasst werden, dass sich die **Mehrheit der Bevölkerung nicht auf ihr Vertrauen in die aktiven „Macher“ im Dorf zurückzieht**, frei nach dem Motto: „Die anderen machen das schon“; ein jeder muss die Verantwortung

für die Zukunft Einen-Müssingens zuerst bei sich suchen und aktiv zu deren Gestaltung beitragen.

Ein Ansatz besteht in der gemeinschaftlichen Planung zukunftsrelevanter Themen, also z.B. auch in Bezug auf die **Kindergarten-Diskussion**. So bedauerlich die Schließung von einer der beiden Einrichtungen ist, so nachvollziehbar bleibt die grundsätzliche Notwendigkeit (demographischer Wandel, Bauzustand etc.). Eine zukunftsgerichtete Lösung muss unabhängig der Ortszugehörigkeit der Diskussionspartner erfolgen und sich an Nachhaltigkeitsaspekten orientieren. Dass dabei eine ausgewogene Verteilung von Einrichtungen auf die beiden Ortslagen erfolgen sollte, ist ein möglicher Ansatz. Wobei auch hierbei immer zu prüfen ist, ob die Aufteilung auch nachhaltig ist: Beispielsweise muss in die Überlegungen auch einfließen, ob unter den weiterführend relevanten Aspekten wie z.B. Verkehrsanbindung oder Bekochung (wenn solche Dinge bei der aktuellen Diskussion eine Rolle spielen sollten) eine räumliche Nähe von Schule und Kindergarten doch sinnvoller, im Sinne von nachhaltiger und in Zukunft gesicherter Hinsicht, wäre. In solchen Fragen muss zunächst ergebnisoffen diskutiert werden.

Ein neuer Ansatz für das Zusammenwachsen ergibt sich aus der Tatsache, dass den Dörfern bislang **eine gemeinsame Mitte fehlt**. Hier könnte ein gemeinsamer Dorfplatz als neue Mitte, im Einener Süden oder Müssinger Norden gelegen, **ein neues Verständnis schaffen für Einen-Müssingen als ein Dorf**. Ein gemeinsamer Begegnungs- und Veranstaltungsort kann dazu beitragen, die Dorfgemeinschaft zu stärken.

Die hohe Aufenthaltsqualität beider Ortslagen als in grüner und landschaftlich attraktiver Umgebung gelegene Dörfer mit weitgehend ansprechender Bau-Substanz und ausgeprägtem dörflichen Charakter wurde in Verbindung mit intakten Nachbarschaften, angemessener Infrastruktur, Offenheit gegenüber Zuzüglern und ansprechendem Ortsbild zu Recht als Stärke Einen-Müssingens hervorgehoben. Diese attraktive Außenwirkung kann als **Pull-Faktor bei der Standortwahl für mögliche Neubürger** bewertet werden, wenn auch berücksichtigt werden muss, dass das intakte dörfliche Leben in gewissem Maße **auf Kosten der Vorteile geht, die das Leben in einem städtischen Umfeld mit einem Plus an Ausstattung und Infrastruktur für alle Altersklassen bietet**. Die räumliche Einbindung Einen-Müssingens und damit die Anbindung an solche Strukturen, wie sie z.B. die Städte Warendorf oder Telgte bieten, ist durch eine weitgehend als gut zu bezeichnende **Verkehrsinfrastruktur** allerdings gegeben und kann von Bewohnerinnen und Bewohnern ohne großen Aufwand in Anspruch genommen werden. Insbesondere der entstehende **Bahnhaltepunkt** wird künftig diesen Faktor noch verstärken. Dem entgegen stehen ÖPNV-Angebote, die bereits gegenwärtig Einschränkungen aufweisen und deren Breite, so steht zu befürchten, in Zukunft weiter reduziert wird. Hier besteht die Gefahr, mit der Einen-Müssingen als typischer Ort im ländlichen Raum allerdings nicht alleine dasteht, dass Anbindungen an den überörtlichen Verkehr sich verschlechtern und somit die **Mobilität verschiedener Zielgruppen, v.a. auch älterer Menschen, eingeschränkt**

wird. Hier müssen rechtzeitig Alternativen geschaffen werden, die ein Gegengewicht zu dem sich ausdünnenden ÖPNV schaffen.

Generell bestehen im Bereich **Verkehr** erfahrungsgemäß die **Risiken hoher Gegenläufigkeit zum dörflichen Charakter** von Ortschaften. Der Wunsch nach guter Erreichbarkeit übergeordneter Infrastruktur- und Versorgungseinrichtungen aus dem Dorf heraus lässt sich nur selten vereinen mit einem verkehrsarmen und ruhigen Ortsbild. Ebenso wünscht man sich als Dorf eine gute Erreichbarkeit für Besucher von außen, ohne das Verkehrsaufkommen im Ort zu erhöhen. Durch die B 64 wird Einen-Müssingen kaum beeinflusst, führt diese doch am südlichen Ortsrand vorbei. Sie ist vielmehr als Lagevorteil anzusehen, da durch sie direkte Anbindung an Warendorf im Osten und Telgte bzw. Münster im Westen besteht. Die gut ausgebaute Straßenverbindung von Einen und Müssingen durch die L 548 hingegen gewährleistet zwar eine auch taktisch wertvolle Verknüpfung von Einen und Müssingen, weist jedoch auch die **typischen Merkmale überörtlicher Verkehrswege** auf, die Dörfer durchschneiden: Die Verkehrssicherheit insgesamt wird eingeschränkt, das freie Stück zwischen den Ortslagen und über die Ems verleitet Viele zum schnellen Fahren. Maßnahmen zur Verkehrssicherung und -beruhigung können hier helfen, den dörflichen Charakter beizubehalten und so die Standortqualität für Bewohnerinnen und Bewohner wie auch für Beobachter von außen zu erhöhen.

Die **Berücksichtigung von spezifischen Ziel- und Altersgruppen** spielt bei der Zukunftsplanung für Dörfer eine große Rolle. Dies gilt für Aspekte des Tourismus, der Wirtschaft oder in Bezug auf mögliche Neubürger ebenso wie für die Bestandsbevölkerung. Es sind vor allem junge Familien mit Kindern sowie - hier spielt der demographische Wandel wieder eine entscheidende Rolle - ältere Mitbürger, denen das Dorf ein ansprechendes und alltagstaugliches Lebensumfeld bieten sollte. Die in Teilen mangelhafte **Barrierefreiheit** in Einen-Müssingen schränkt diesen Aspekt ein und birgt die Gefahr, dass z.B. ältere Menschen - in Verbindung mit einem eingeschränkten Betreuungsangebot vor Ort - **nicht so lange wie gewünscht selbstbestimmt im Dorf leben** können. Die Möglichkeit, dass Bewohner den Ort verlassen und sich anderswo einen Alterssitz suchen, birgt zudem das Risiko eines erhöhten **Wohnungs-Leerstandes** im Dorf, der durch Zuzug nicht ausgeglichen werden kann. Eine solche **Verwaisung der Dorfkerne** würde der Zielsetzung, Einen-Müssingen weiter zu beleben, entgegenstehen. Potenziale, dem entgegenzuwirken, bestehen aber aufgrund der momentanen demographischen Situation bereits in der Schaffung generationenübergreifender Netzwerke, die aus den **Vorteilen der intakten Nachbarschaften** in Einen-Müssingen gespeist werden können.

Auch das Thema **Grundversorgung** ist in Bezug zu setzen zur Bevölkerungsstruktur der Einwohner Einen-Müssingens und deren künftiger Entwicklung. Gemessen an Einwohnerzahl und Größe kann Einen-Müssingen eine prinzipiell angemessene Ausstattung mit Versorgungseinrichtungen attestiert werden, die in Teilen bereits flexibel angepasst aufgestellt ist. Die momentane Situati-

on muss allerdings auch im Hinblick auf sich ändernde demographische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen bewertet werden. Hier stellt sich die Frage, inwieweit die bestehenden Angebote Nachhaltigkeit gewährleisten: Das sich ändernde Konsumverhalten, die steigende individuelle Mobilität im ländlichen Raum und Wegebeziehungen, die die Erreichbarkeit anderer, ortsferner Angebote unterstützen, tragen dazu bei, dass die **bestehenden Angebotsformen in ihrem Bestand bedroht** sein können. Ortsansässige Angebote sind jedoch für die Gewährleistung einer hohen Lebensqualität aller Altersgruppen eine Voraussetzung, z.B. Frisör oder Apotheke in fußläufiger Entfernung für ältere Menschen - fehlen solche Angebote, müssen **alternative Modelle** geschaffen werden, die die Inanspruchnahme solcher Angebote unabhängig z.B. vom persönlichen Mobilitätsstatus sicherstellen, um im **Konkurrenzdruck zu anderen Dörfern** bestehen zu können und die Bestandsbevölkerung zu halten bzw. Zuzugsbevölkerung in ihrer Standortfindung positiv zu beeinflussen.

Auch die Positionierung Einen-Müssingens als **Wirtschaftsstandort** ist in Sachen Zukunftsplanung relevant. Hier kann das Dorf auf eine gute Aufstellung verweisen, die sich aus der hohen Zahl ansässiger Betriebe und der Standortgunst zwischen Warendorf und Münster ergibt. Die Chance, dass sich aus der beschäftigungsrelevanten Situation Synergien mit der Etablierung als Wohnstandort ergeben, ist groß - wer in Einen-Müssingen arbeitet, kann dort auch gut wohnen. Allerdings müssen die **Rahmenbedingungen für Unternehmen vor Ort** auch stimmen. Größtes Manko ist gegenwärtig die langsame Internetverbindung, deren Verbesserung allerdings in die Wege geleitet wird. Somit dürfte in dieser Hinsicht Einen-Müssingen in Kürze auf aktuellem und somit wirtschaftlich attraktivem Stand sein. Die Organisation des örtlichen Gewerbes sollte ebenfalls zukunftsgerichtet sein. Die Stärkung des Gewerbeverbundes in Einen-Müssingen als Ganzes sollte dabei im Vordergrund stehen. Entsprechende **Verbundstrukturen** wie etwa ein örtlicher Gewerbeverein und die wirtschaftlich effektive **Außenwirksamkeit der Strukturen** sind dazu unabdingbar, auch um - je nach Sparte - maximale Wertschöpfung auch im Dorf selbst zu erreichen: Nur wenn bekannt ist, was in Einen-Müssingen in welcher Form angeboten wird, kann dies auch von der Bevölkerung in Anspruch genommen werden.

Das gut aufgestellte **Vereinsangebot** bietet in Sachen Freizeitgestaltung umfassende Möglichkeiten. Für potenzielle Neubürger ist dies besonders interessant: Gerade die Unterbringung von Kindern und jüngeren Jugendlichen, z.B. in Sportvereinen, kann **wichtiger Faktor bei der Wohnstandortwahl** sein. Dabei darf allerdings nicht vergessen werden, dass auch außerhalb organisierter Vereinsstrukturen ein Freizeitangebot **für ältere Jugendliche und junge Erwachsene** relevant ist. Hier weist Einen-Müssingen Lücken auf, die eine **Orientierung** dieser Zielgruppen **in Richtung der umliegenden größeren Kommunen** zur Folge haben und den Drang, **das Dorf verlassen** zu wollen, entstehen lassen könnte. Dies ist allerdings ein häufig zu beobachtendes Phänomen bei Jugendlichen im ländlichen Raum, die sich in dieser Lebensphase mehr dem scheinbar pulsierenden Leben in Städten zugetan füh-

len. Wichtig ist hierbei, mögliche Freizeitangebote zu schaffen, die hierfür in Teilen Ersatz schaffen können (wofür die vorhandenen Spiel- und Bolzplätze ab einem gewissen Alter oftmals nicht ausreichen) sowie die Weichen zu stellen, um diese Personen als junge Erwachsene wieder zur **Rückkehr ins Dorf** bewegen zu können. Die zahlreichen Feste und Veranstaltungen, die übers Jahr verteilt in Einen-Müssingen stattfinden, sind ein guter Ansatz dafür. Dennoch kann überlegt werden, ob fehlende Angebote wie Kino oder Discothek kompensiert werden können durch **alternative Modelle**, die entweder Angebote ins Dorf holen oder die organisierte Inanspruchnahme ortsferner Einrichtungen regeln.

Auch **für Erwachsene** weist das **Freizeitangebot** in Einen-Müssingen Lücken auf: Vor allem im kulturellen Bereich sind der Freizeitgestaltung Grenzen gesetzt. Das Fehlen von Konzert- oder Kunstveranstaltungen, Veranstaltungsreihen oder (Fort-)Bildungsmaßnahmen vor Ort sorgt dafür, dass viele Erwachsene in ihrer Freizeit **auf entsprechende Angebote außerhalb Eienen-Müssingens zurückgreifen**, wodurch die Kopplung mit anderen Dingen wie z.B. Einkäufen als Möglichkeit besteht, was wiederum den **(Einzelhandels-)Standort Eienen-Müssingen schwächen** kann. Für mögliche Zuzügler kann diese in Teilen unzureichende Ausstattung zudem ein **Kriterium bei der Standortwahl** sein.

Für Kinder ist das Angebot im Dorf nahezu lückenlos und vielseitig. Durch Vereine, Kindergärten und Grundschule, Spiel- und Bolzplätze sowie den umgebenden und gefahrlos erlebbaren Naturraum rund um Eienen-Müssingen können Kinder hier ihre **Freizeit umfassend gestalten**. Allerdings müssen auch hier die sich verändernden Muster in der Familienentwicklung berücksichtigt werden und ggf. Anpassungen in den Angeboten stattfinden; so ist das **fehlende Angebot für Ganztagsbetreuung** an der Grundschule noch als Schwäche in der Standortattraktivität zu bewerten, da berufstätige Elternpaare hier eine Versorgungslücke sehen können.

Die landschaftliche Einbindung Eienen-Müssingens ist nicht nur Kindern ein erlebbarer „Abenteuerspielplatz“, sondern bietet für alle Dorfbewohner sowie für Besucher einen attraktiven Erlebnisraum. Die Neugestaltung und Renaturierung der Ems und ihrer Auen **wertet künftig diesen Erlebnisraum noch weiter auf, steigert die Aufenthaltsqualität** und kann in Verbindung mit Angeboten wie dem Erlebnispfad die **Standortqualität erhöhen**. Dazu bedarf es jedoch zusätzlicher Inwertsetzungen aus dem Dorf heraus. Bislang gibt es hier noch kleinere Lücken, z.B. in Sachen Beschilderung oder Wegeführung. Das Risiko, dass Eienen-Müssingen trotz stattlicher Potenziale in diesem Bereich die **mögliche Wertschöpfung vor Ort nicht voll ausschöpft**, sollte vermieden werden. Dies gilt im Übrigen nicht nur für den Naturraum, sondern auch für die Ortskerne an sich sowie Plätze und Sehenswürdigkeiten in beiden Ortslagen. Eienen-Müssingen hat den Vorteil, dass verschiedene Radwege die Ortslagen durchqueren, die **Einbindung in überörtliche Radwegestrukturen bietet hier entsprechendes Potenzial**. Ohne eine Einbindung der Siedlungsbereiche in solche Strukturen muss allerdings damit ge-

rechnet werden, dass Besucher lediglich durch Einen-Müssingen durchfahren und **aufgrund der geringen Verweildauer touristische Wertschöpfungspotenziale nicht genutzt** werden.

Überhaupt fällt auf, dass Einen-Müssingen kein scharfes **touristisches Profil** vorzuweisen hat. Die Anknüpfung an die für Pferde- und Reitsport überregional bekannte Stadt Warendorf spielt hier nur eine geringe Rolle. Im Kontext der Radrouten verfügt Einen-Müssingen wie beschrieben bislang nur über **unzureichend genutzte Wertschöpfungspotenziale**. Hier kann eine Schärfung des Profils und ggf. die Erschließung neuer Zielgruppen zur wirtschaftlichen Stärkung des Dorfes beitragen. Auch die Abstimmung der touristischen Akteure findet bislang nur in geringem Maße statt und birgt die Gefahr, Besuchern nur unzureichende Möglichkeiten zur Einkehr zu bieten, die stattdessen an anderer Stelle z.B. das gastronomische Angebot nutzen und **Einen-Müssingen nur peripher wahrnehmen**. Hier sollte überlegt werden, wie eine solche Abstimmung stattfinden könnte und welche zusätzlichen Angebote die touristische Wertigkeit Einen-Müssingens und somit auch die Außenwahrnehmung und Verweildauer vor Ort erhöhen könnten.

4 Ableitung von Handlungsschwerpunkten und Leitbildern für Einen-Müssingen

Basierend auf den vorangegangenen dargestellten Stärken und Schwächen sowie den daraus abgeleiteten Chancen und Risiken lassen sich für Einen-Müssingen verschiedene Handlungsschwerpunkte ausmachen. Diese bilden die - bewusst allgemeiner formulierten - Bereiche ab, in denen aufgrund der erworbenen Erkenntnisse zur Gegenwart und möglichen Zukunft des Dorfes besonderer Handlungsbedarf besteht.

4.1 Handlungsschwerpunkte



Einen UND Müssingen

Dieser Handlungsschwerpunkt bezieht sich auf das Bestreben Einen-Müssingens, beide Ortslagen, die durch die signifikante Trennung durch die Ems eine räumliche und oftmals auch mentale Trennung erfahren, künftig näher zusammenwachsen zu lassen. Maßnahmen und Projekte, die dieses Aneinanderrücken unterstützen, sind diesem Schwerpunkt zuzuordnen.

Wohn- und Lebensqualität

Hier werden alle Ansätze zusammengefasst, die sich auf Einen-Müssingen als Wohnstandort und Lebensmittelpunkt für seine Bewoh-

nerinnen und Bewohner beziehen. Aber auch die Wirkung des Ortes auf Besucher und Touristen werden unter diesem Aspekt eingeordnet.

ZUKUNFTSDORF

Innerhalb dieses Handlungsschwerpunktes geht es vornehmlich um längerfristig angelegte Ansätze, die sich mit der Nachhaltigkeit der Dorfentwicklung für Einen-Müssingen beschäftigen und die mit der Perspektive 2030 immer wieder Anpassungen und Ergänzungen unterworfen sein werden. Ein wichtiger Baustein im DEK Einen-Müssingen 2030.

Diesen Handlungsschwerpunkten lassen sich verschiedene Leitbilder zuordnen, die die Zielsetzung für die Dorfentwicklung bis zum Jahr 2030 in Einen-Müssingen beschreiben.

4.2 Leitbilder für die Dorfentwicklung

Leitbilder in der Dorfentwicklung sind Zielvorstellungen, wo und wie sich ein Dorf in der Zukunft sieht: Sie sind themenübergreifende Ziele und dienen damit der Orientierung. Sie haben visionären Charakter und stellen somit einen künftigen Idealzustand des Dorfes dar. Sie sollten idealerweise bildlich fassbar sein und bei der Bevölkerung des Dorfes hinreichend konkrete Vorstellungen hervorrufen. In ihrer Entstehung werden sie nicht von einem Einzelnen, sondern von einer ganzen Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern angestrebt.

Folgende Eigenschaften von Leitbildern lassen sich zusammenfassend festhalten:

- ein Leitbild ist zielorientiert, es strebt einen wie auch immer gearteten Zustand an;
- ein Leitbild verfolgt somit eine Entwicklung;
- es beschreibt insbesondere Ziele und Vorstellungen, aber auch die notwendigen Schritte, um diese Ziele zu erreichen;
- ein Leitbild bildet einen verbindlichen Orientierungsrahmen.

Leitbilder sind demnach ein strukturierendes Element. Sie dienen als Hilfe zur Findung von übergeordneten Zielen der Dorfgemeinschaft, beschreiben die zum Ziel führenden Wege und liefern so einen organisatorischen Rahmen, der die – oftmals langfristig angelegte – Dorfentwicklung begleitet und mit einer gewissen Verbindlichkeit versieht.

Die nachfolgenden Leitbilder sind Resultat der Ergebnisse aus Bestandsanalyse, Datenrecherche, Workshop und Arbeitskreissitzungen sowie SWOT-Analyse und wurden mit den Bürgerinnen und Bürgern in Einen-Müssingen

gemeinsam formuliert und als Leitmotive für die Dorfentwicklung bis zum Jahr 2030 verabschiedet. Sie formulieren den Ist-Zustand des Dorfes, so wie er aus heutiger Sicht im Jahr 2030 sein sollte. Die Leitbilder wurden in Anlehnung an Kap. 4.1 den entsprechenden Handlungsschwerpunkten zugeordnet.

Einen UND Müssingen

- Die Trennung der beiden Ortslagen wurde durch bessere Wegebeziehungen (Fußgängerbrücke) sowie eine auch politisch-administrative Zusammengehörigkeit weiter abgebaut. Wo möglich, wurden Neubaugebiete mit dem Ziel eines Zusammenwachsens der Ortslagen ausgerichtet, statt die Ortslagen immer weiter an den Rändern wachsen zu lassen.
- Eine von der Bürgerschaft getragene Flächenentwicklung hat dazu beigetragen, die beiden Ortsteile näher zusammenwachsen zu lassen. Durch das langfristige Flächenkonzept wurden Nachbarschaftskonflikte minimiert und Wegebeziehungen verbessert.
- Ein Shuttlebus verbindet die beiden Ortslagen über die Ems und macht eine Inanspruchnahme der Grundversorgungs- und Dienstleistungseinrichtungen für alle Bürger möglich.



Wohn- und Lebensqualität

- Grundschule und Kindergarten sind nach wie vor in Einen-Müssingen vorhanden. Das Erziehungsangebot bietet auch berufstätigen Eltern in Form einer offenen Ganztagsbetreuung Raum.
- Einen-Müssingen ist ein Ort ohne Barrieren: Sowohl bei privaten Neubauten als auch im öffentlichen Raum wurden Hindernisse beseitigt und Zugänglichkeiten erleichtert. So wird gewährleistet, dass ein Wohnen in den eigenen 4 Wänden auch bis ins hohe Alter möglich ist.
- Das Zusammenleben zwischen junger und alter Bevölkerung verläuft harmonisch und in gegenseitiger Hilfe: Aus der Dorfgemeinschaft heraus werden Einkaufshilfen angeboten. Senioren helfen mit, eine offene Ganztagschule/Kindergarten im Ort zu realisieren.
- Der Wohnungsbestand in Einen-Müssingen wurde in großen Teilen energetisch saniert und so zukunftsfähig gemacht. Einen-Müssingen leistet so seinen Beitrag zum Klimaschutz. Die Bürger unterstreichen damit ihr gesellschaftliches Verantwortungsbewusstsein und die Wertschätzung für ihr Dorf inmitten der Natur.



- Die auf Rad- und Fuß-Rundwegen begehbare und erlebbare Emsaue und der Ems-Hessel-See bilden das grüne Herz des Dorfes Einen-Müssingen.
- Beide Teile des Emsauidorfes haben lebendige Ortskerne.
- Schöne Plätze, Sehenswürdigkeiten und Plätze zum Verweilen (sowohl in der Natur als auch in der Gastronomie) sind ausgeschildert, gut erreichbar und werden von den Bewohnern und Radtouristen gut angenommen.
- Durch den Bahnhofsteilpunkt in Müssingen ist das Dorf optimal an Warendorf und Münster angebunden und bietet beste Voraussetzungen für Pendler. Der mittlerweile ausgedünnte Busverkehr wird durch entsprechende nachfrageorientierte Alternativen und eine im Dorf eigenständig organisierte Fahrgemeinschaft nach Münster und an andere Zielpunkte kompensiert.
- Das Freizeitangebot in Einen-Müssingen bietet für alle Zielgruppen ausreichend Platz zur Entfaltung; zahlreiche Vereine bieten verschiedene Leistungen, aber auch außerhalb der Vereinsstrukturen sind die Angebote für Jugendliche und ältere Mitmenschen interessant.
- Die Gastronomie hat ihre Öffnungszeiten aufeinander abgestimmt, so dass immer eine Möglichkeit zur Einkehr für Besucher vorhanden ist. Die Gastronomen verweisen an ihrem Ruhetag auf das sonstige Angebot im Ort.

ZUKUNFTSDORF

- Große Teile des Stroms, der in Einen-Müssingen verbraucht wird, stammen im Saldo aus regenerativer Energie (Haushalte mit Ökostrombezug, kWh an selbst produzierter Energie).
- In Einen-Müssingen konnte die Grundversorgung dauerhaft gesichert werden. Viele Leistungen werden durch flexible Angebotsformen, Teilzeitbereitstellung oder multifunktionale / mobile Einrichtungen abgedeckt.
- Einen-Müssingen ist ein attraktiver Standort für Gewerbetreibende und Dienstleister aus spezifischen Branchen; das verfügbare schnelle Internet und andere an moderne technologische Standards angepasste Rahmenbedingungen sind ein Plus bei der Standortwahl und ergänzen die Vorteile, die die gut vernetzte und außenwirksam in Szene gesetzte Wirtschaft des Dorfes bereithält.



Die nachfolgende Übersichts-Grafik beschreibt das Zielsystem „Einen-Müssingen 2030“ als Resultat des bisher Erarbeiteten und ordnet bereits konkrete Maßnahmen zu, die im nächsten Kapitel genauer beschrieben werden.

5 Projekte im DEK Einen-Müssingen 2030

Innerhalb der drei Arbeitskreise für das Dorfentwicklungskonzept in Einen-Müssingen wurden im Workshop, den Arbeitskreissitzungen und -sprechstunden sowie auf eigene Initiative hin zahlreiche Projektansätze entwickelt. Ideen von Bürgerinnen und Bürgern wurden dabei ebenso berücksichtigt wie Vorschläge von Vereinen, Gruppen und Institutionen. Nachfolgend werden die erarbeiteten und gemeinsam verabschiedeten Maßnahmen dargestellt, nachdem zuvor der strategische Unterbau der Projekte aufgezeigt wird.

5.1 Projektkriterien

Bei der Ausarbeitung von Projektideen und Maßnahmenansätzen sollten generell gewisse Aspekte berücksichtigt werden, die eine nachhaltige Dorfentwicklung in der Zukunft gewährleisten. In Einen-Müssingen wurde daher von Beginn an darauf geachtet, dass die für das Dorfentwicklungskonzept in Frage kommenden Projekte Kriterien entsprechen, die für ein mittel- bis langfristige Perspektive der Dorfentwicklung bedeutsam sind. Dabei gab es eher allgemein gehaltene Vorgaben (alle Projektansätze sollten thematisch relevant für Einen-Müssingen sein, umsetzungsorientiert, im Sinne der allgemeinen Ortsentwicklung und vereinbar mit den Festsetzungen im aktuellen Flächennutzungsplan) sowie eigens formulierte konkrete Projektkriterien. Alle im Laufe des Erstellungsprozesses diskutierten Ideen wurden auf diese Kriterien hin geprüft und aufgrund ihrer Entsprechung in das vorliegende Dokument aufgenommen. Somit ist sichergestellt, dass alle nachfolgend aufgeführten Projekte die Leit motive und strategische Ausrichtung des Dorfentwicklungskonzeptes mittragen. Dabei muss nicht jedes Projekt jedes Kriterium erfüllen, und die Ausprägung der Kriterien kann von Projekt zu Projekt unterschiedlich stark ausfallen. Diese Projektkriterien sind:



Dörfliche Bedeutung

Das Projekt betrifft möglichst breite Teile der Dorfgemeinschaft



Ausstrahlung

Neben dem Dorf betrifft das Projekt auch die umliegenden Orte oder Regionen



Querschnittsorientierung

Mit dem Projekt werden möglichst viele Themenbereiche/Handlungsfelder abgedeckt



Zielgruppenbreite

Das Projekt spricht möglichst viele Zielgruppen an



Finanzierung

Das Projekt verfügt über eine zu möglichst weiten Teilen gesicherte Finanzierung



Umsetzungshorizont

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in einem angemessenen Zeitraum



Wirkungshorizont

Das Projekt erzielt in einem angemessenen Zeitraum Wirkung(en)



Flexibilität

Bei sich ändernden Rahmenbedingungen kann das Projekt gut und zeitnah angepasst werden



Impulsfunktion

Anstatt den Eindruck eines in sich geschlossenen Prozesses zu vermitteln, sollte das Projekt zu weiteren Ideen anregen und neue Aktivitäten anstoßen



Eigenverantwortliche Trägerschaft

Der Projektgruppe gelingt es, das Projekt weitgehend eigenständig, also ohne intensive Unterstützung Dritter, zu tragen

5.2 Die Projektprofile

Für die Beschreibung der einzelnen Maßnahmen wurde ein Profilbogen entwickelt, in dem die Angaben zu den wichtigsten Faktoren zusammengetragen werden konnten. Ein solch einheitliches Projektprofil für alle im DEK entwickelten Ideen ermöglicht nicht nur einen schnellen Überblick über die Inhalte des DEKs für Einen-Müssingen, sondern beschleunigt auch die Umsetzung der Maßnahmen.

Folgende Projekteigenschaften werden in den Projektprofilen dargestellt:



Kurzbeschreibung des Projekts

Was sind die Inhalte des Projekts?



Projektanlass

Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema für Einen-Müssingen?



Ziel des Projekts

Was soll mit dem Projekt erreicht werden?



Nutzen für Einen-Müssingen

Was bringt das Projekt für die Zukunft der Ortslage?



Zielgruppen

Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen?



Erforderliche Arbeitsschritte

Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren?



Zeitplan

Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus?



Partner, Kooperatoren

Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen?



Kostenschätzung

Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und danach?



Nachhaltigkeit

Wie ist sichergestellt, dass das Projekt dauerhaft zur Dorfentwicklung beiträgt?



Synergien

Wodurch können Verknüpfungen zu anderen Handlungsfeldern hergestellt werden?



Ansprechpartner

Wer ist vorläufig für das Projekt zuständig?

Nicht für jedes Projekt werden in den nachfolgenden Beschreibungen alle diese Projekteigenschaften beschrieben. Zum Teil gibt es Eigenschaften, zu denen zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Berichtes keine Angaben möglich waren oder deren inhaltliche Ausarbeitung Bestandteil der späteren Projektrealisierung ist. In solchen Fällen werden in den Profilen entsprechende Hinweise gemacht oder auf eine Darstellung dieser Eigenschaften im Profil verzichtet.

Die Auflistung der Projekte erfolgt auf den folgenden Seiten sortiert nach deren Zugehörigkeit zu den in Kap. 4 abgeleiteten Handlungsschwerpunkten (HS).

Folgende Projekte werden auf den nächsten Seiten dargestellt:

| Nr. | Fortgeschrittene Projektansätze | Seite |
|------|---|-------|
| I | Öffentliche Grünflächen: Pflege von Gemeinflächen | 92 |
| II | Öffentliche Grünflächen: Bankstandorte | 94 |
| III | Öffentliche Grünflächen: Anlegen einer Jubelwiese | 96 |
| IV | Dorfstrukturplanung für Einen-Müssingen | 97 |
| V | Dorfarchiv | 98 |
| VI | Landwirtschaft in Einen-Müssingen | 99 |
| VII | Barrierefreies Einen-Müssingen | 100 |
| VIII | Verkehrsberuhigung und -sicherung | 102 |
| IX | Dezentrale Energieversorgung | 104 |
| X | Wegekonzept Einen-Müssingen | 106 |
| XI | Initiative Fahrgemeinschaft | 108 |
| XII | Veranstaltungsreihe Kultur und Musik | 109 |
| XIII | Wohnmobilstellplatz Einen-Müssingen | 110 |
| XIV | Organisation des örtlichen Gewerbes | 112 |
| XV | Dorf-Homepage | 113 |

Neben diesen bereits in gewissem Maße konkretisierten Projektansätzen wurden im DEK-Erstellungsprozess weitere Ideen benannt, die bis zur Drucklegung des vorliegenden Berichts jedoch noch nicht weiter ausgearbeitet werden konnten. Für diese Projektansätze, zu denen es bislang noch keine Paten gibt, finden sich im Anschluss an die ausführlichen Projektbeschreibungen entsprechende Kurzprofile:

| Nr. | Weitere Projektansätze | Seite |
|-----|---|-------|
| I | Sportliches Einen-Müssingen | 114 |
| II | Musikalisches Einen-Müssingen | 114 |
| III | Angebotsoptimierung im örtlichen Einzelhandel | 115 |
| IV | Sammelprojekt Tourismus | 116 |
| V | Verstetigungskonzept ÖPNV | 116 |

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



I Öffentliche Grünflächen: Pflege von Gemeinflächen

HS

■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

□ ZUKUNF(s)DORF



Die in Einen-Müssingen vorhandenen Gemeinflächen werden von vielen unterschiedlichen Instanzen gepflegt (z.T. Stadt, Land, Private). Bei einem Teil der Flächen wird der derzeitige Zustand den Ansprüchen vieler Bürger und Besucher nicht gerecht. Aus diesem Grund soll die Pflege über Patenschaften in die Hände interessierter und engagierter Bürger gelegt werden.



Die Pflege zahlreicher Grünflächen in Einen-Müssingen soll künftig in Bürgerhand gelegt werden



Es hat sich gezeigt, dass punktuelle Aktionen zur Reinigung und Pflege vernachlässigter Flächen nur kurzfristige Effekte bringen und keine Lösung auf Dauer darstellen.



Angestrebt wird ein durchgehend gepflegter Zustand der Gemeinflächen in Einen-Müssingen, der über das hinausgeht, was von kommunaler Seite geleistet werden kann.



Durch die Beteiligung vieler Bürger als Paten entstehen ein geschärftes Bewusstsein und eine höhere Bereitschaft zu bürgerlichem Engagement. Die soziale Bindung in nachbarschaftlichen Aktionen wird verbessert und damit die Einbindung der Bewohner in ihre Gemeinde.

Das Ortsbild mit seiner Vielzahl von Gemeinflächen wird sich wesentlich verbessern, insbesondere im Verlauf der Hauptverkehrswege, der Radwege R1 und Emsauen-Radweg sowie auf den Spielplätzen und Parkanlagen.



Identifizierung der Flächen > Kataster erstellen > Rahmenbedingungen für die private Patenschaft mit den Eigentümern/zuständigen Stellen klären > Handzettel mit allgemeinen Regelungen zur Grundstückpatenschaft erstellen > Prioritätenliste > Öffentlichkeitsarbeit > Koordinator benennen > Kick-Off > jährliche Motivations-Veranstaltung o.ä.



Einen-Müssingen wird durch dieses Projekt erheblich an Attraktivität für Bewohner, Wohnungssuchende und Bauinteressenten sowie Besucher gewinnen.



Die Projektschritte lassen sich kurzfristig im Laufe weniger Monate umsetzen, danach bleibt die Pflege ein dauerhafter Prozess.



Das Projekt basiert weitgehend auf ehrenamtlicher Tätigkeit. Ggf. ist eine Erstbepflanzung der in eine Patenschaft zu übergebenden Flächen nötig.



Paten: Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Organisationen
Kooperatoren: Baubetriebshof/Grünpflege der Stadt Warendorf, Vorstände ortsansässiger Vereine und Organisationen

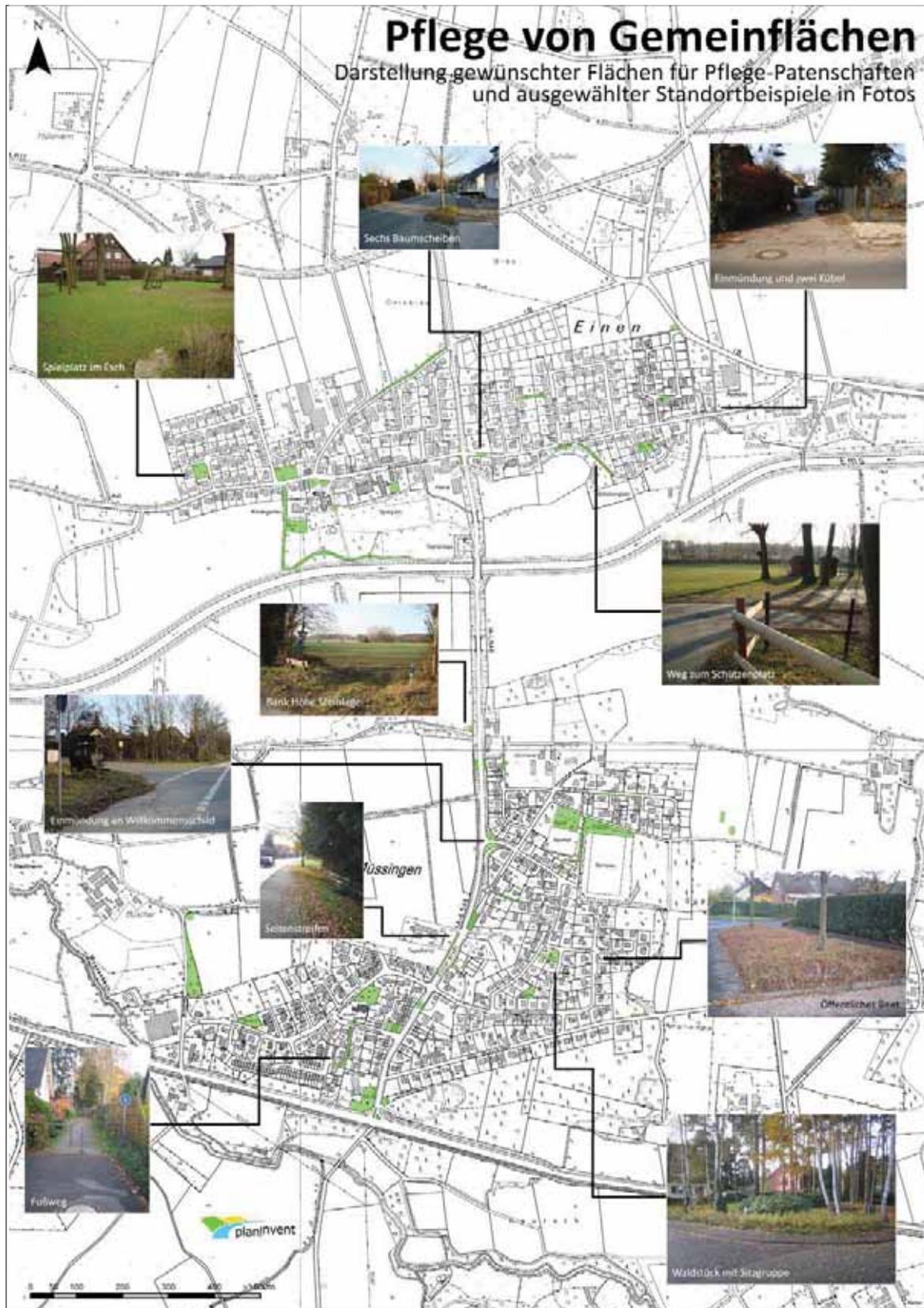


Vom Projekt profitiert auch der touristische Wert des Dorfes



Hermann Lutterbeck

Foto oben und rechts in Karte: Lutterbeck 2011



Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



II Öffentliche Grünflächen: Bankstandorte

HS

■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

□ ZUKUNF(s)DORF



An verschiedenen Standorten in Einen-Müssingen sollen neue Sitzbänke aufgestellt werden; vorhandene Holzbänke sollen in Teilen ausgetauscht werden gegen Stahlbänke, die beständiger und leichter in der Pflege sind.



An der Friedhofskapelle fehlt eine Bank (l.); vor dem Friedhof sind die Bänke kaum noch zu gebrauchen (r.)



Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und einer älter werdenden Bevölkerung in Einen-Müssingen ist es wichtig, Sitz- und Ruhemöglichkeiten in ausreichender Zahl über das Dorf verteilt zu haben. Dabei hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die vorhandenen Holzbänke oftmals aufgrund von Feuchtigkeit oder Moosbefall als Sitzmöglichkeit nicht geeignet sind.



Das Projekt trägt zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität bei und schafft Verweilmöglichkeiten, die nicht nur von Bewohnern, sondern auch von Besuchern genutzt werden können.



In erster Linie für ältere Menschen im Dorf, aber auch für Familien mit Kindern und Kinderwagen sowie Besucher wie z.B. Radtouristen sind neue bzw. verbesserte Bankstandorte interessant.



Erfassung der Sitzbankstandorte > Bewertung der Qualität und der Lage sowie Ausrichtung > Umfeldqualität analysieren: Zugänglichkeit, Blickrichtung, Material, Zustand etc. > Erstellung einer Prioritätenliste > Abschluss der Vorbereitungsarbeiten > Standortvorbereitung und Aufstellung der Bänke; danach dauerhaft: Pflege und Unterhalt



Beispiele für eine Hockerbank (l.) und eine Lehnenbank aus Stahl (r.) (Fotos: JUK-Vertrieb, Bethge GmbH)



Kosten je Bank zwischen 300 und 700 EUR für Hockerbank und 400 bis 800 EUR für Bank mit Rücken- und Armlehne.



Das Projekt kann zeitnah umgesetzt werden, Vorarbeiten zu den Standorten haben bereits stattgefunden.

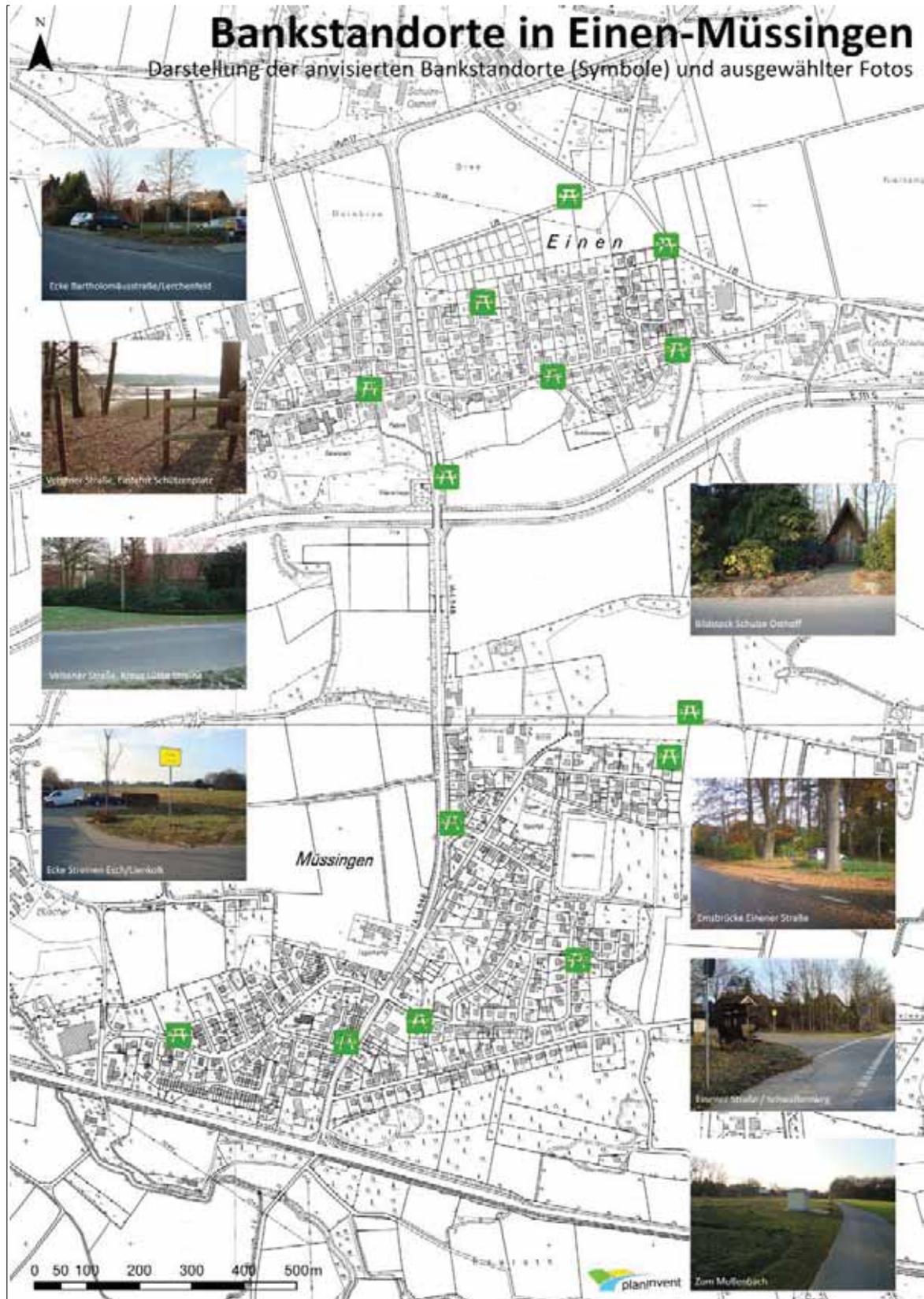


Stadt Warendorf, lokale Unternehmer, Bezirksregierung



Maria Blömker

Fotos diese Seite oben und rechts in Karte: Lutterbeck/Blömker 2010



Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



III Öffentliche Grünflächen: Anlagen einer Jubelwiese

HS

■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

□ ZUKUNF(s)DORF



Zu jedem familiären Anlass können Familien aus Einen-Müssingen auf einem ausgewiesenen Gelände zur Erinnerung einen Obstbaum pflanzen (z.B. Geburt, Taufe, Silber- oder Goldhochzeit). Der Baum wird als Familienbaum gekennzeichnet. Das Gelände insgesamt ergibt eine biologisch wertvolle Streuobstwiese.



Ökologisch wertvoll, traditionell und dorfgerecht: Streuobstwiesen (Fotos: Stadt Olpe, AG Streuobst, NABU)



Die Wiese belebt eine alte Tradition und schafft eine Stärkung der Bindung von Bewohnerinnen und Bewohnern an ihre Heimat; vor dem Ziel des Zusammenwachsens beider Ortslagen kann eine solche Wiese ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur gemeinsamen Identifikation leisten.



Die Jubelwiese richtet sich an alle Bewohner Einen-Müssingens; aber auch Besucher des Dorfes können sich an der Streuobstwiese freuen. Für die Verwertung der dort anfallenden Obsterträge sind verschiedene Modelle denkbar, u.a. die Verteilung im Dorf im Rahmen eines jährlichen Festes oder auch die Vermarktung als lokales Produkt.



Suche nach einem geeigneten Standort > Erarbeitung von Nutzungsbedingungen > Pflege und Unterhaltung organisieren > Festlegung von Regeln für die Pflege > Erarbeitung eines Anmeldeverfahrens > Abschluss aller Vorbereitungsarbeiten und Umsetzung der Projektidee



Hingucker und dabei noch nachhaltig: Eine Jubelwiese kann auch Park sein (Foto: pictokon.net)



Abhängig von der Lage des Grundstücks entstehen Kosten im Bereich Zufahrt und Beschilderung, Vorbereitung des Grundstücks, Sicherung (z.B. vor Vandalismus oder Verbiss) sowie ggf. Kosten für Kauf oder Pacht der Fläche. Die Pflege der Wiese soll ehrenamtlich durch eine Bürgerinitiative erfolgen.



Das Projekt optimiert das Ortsbild, stärkt die Dorfgemeinschaft und Heimatverbundenheit und leistet einen wertvollen Beitrag zur ökologischen Wertigkeit Einen-Müssingens.



Losgehen kann es, sobald die Grundstücksfrage geklärt ist: Gesucht wird ein mind. 0,5 ha großes Areal, das gut erreichbar, langfristig verfügbar und zentral gelegen ist.



Stadt Warendorf, Grundstückseigentümer, interessierte Bürgerinnen und Bürger



Mausi Holzkamp

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



IV Dorfstrukturplanung für Einen-Müssingen

HS

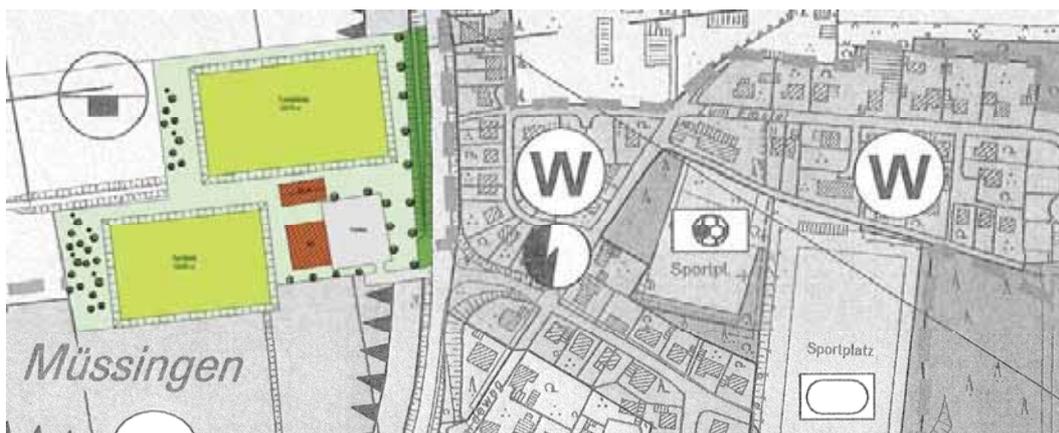
■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

■ ZUKUNF(s)DORF



Für die lang- und mittelfristige räumliche Entwicklung von Einen-Müssingen soll eine nachhaltige Strukturplanung erstellt werden. In die Überlegungen soll mit einbezogen werden: Ein gemeinsamer Dorfplatz, die Sportanlagen, die zukünftige Wohnbebauung, Gewerbeflächen etc.



Ein erster Gedanke: Sportanlagen westlich der Einener Straße, davor ein gemeinsamer Dorfplatz für Einen und Müssingen (Plan: Pohlkamp)



Folgende wesentliche Dinge geben Anlass für diese Überlegungen: Einen und Müssingen sollen stärker zusammenwachsen, es zeichnen sich aktuell Engpässe im Baulandbereich ab, die derzeitige Sportplatzlösung ist nicht optimal für Sporttreibende und Anwohner und es fehlt bisher ein Dorfplatz.



Einen-Müssingen soll weiter zusammenwachsen und dies möglichst kompakt. Ein „Ausfransen“ in die umgebende Kulturlandschaft soll verhindert werden.



Das Projekt wird in verschiedenen Bereichen Nutzen bringen können. Die Sportanlagen werden aus dem Wohnumfeld und vom Ortsrand entfernt. Neues Wohnbauland kann genutzt werden und unterschiedliche Gemeinschaftseinrichtungen können zentral zusammengeführt werden.



Einen-Müssingener, Sportler, Vereine, Gäste, potenzielle Neubürger



Erste Ideen, wie dies aussehen könnte, wurden im Dorf bereits diskutiert. Es gibt jedoch verschiedene Möglichkeiten zur Umsetzung. Dies muss weiterhin im Dorf diskutiert werden, da Eigentumsrechte betroffen sind.



Erweiterungsmöglichkeiten sind gegeben, Bauweisen mit niedrigen Unterhaltungskosten



Planung in den nächsten 5 Jahren, Umsetzung in den kommenden 15 Jahren



Attraktivitätssteigerung durch Zusammenlegen versch. Nutzungen



Derzeit noch nicht möglich, tw. Refinanzierung



Sportverein, Schützenverein, Bürger, Stadt



Herbert Pohlkamp

Ggf. Quellenhinweise

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



V Dorfarchiv

HS

■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

□ ZUKUNF(s)DORF



Vorhandene Materialien zur Geschichte Einen-Müssingens (Fotos, Schriftstücke etc.) sollen als Dorfarchiv digitalisiert und zugänglich gemacht werden. Hierfür wird die Logistik (Räumlichkeiten, Personal, technische Ausstattung) zu klären sein. Außerdem soll ein System entwickelt werden, wie aktuelle und historische Zeugnisse jetzt und später in die Sammlung aufgenommen werden können.



Historische Fotos - wie hier rund um die Kirche - sollen ebenso ins Archiv wie aktuelle Dokumente.



Bislang werden Materialien zur Dorfgeschichte unsortiert in Stahlschränken im Keller des Heimathauses gelagert; dies hat den Nachteil, dass viel Platz benötigt wird und der Zugriff auf bestehende Daten und Materialien erschwert wird. Um auch im Sinne der zusammenwachsenden Ortslagen einen schnellen und umfassenden Zugriff auf eine möglichst vollständige Dorfchronik zu gewährleisten und um Material als Besitzer behalten zu können und lediglich zur Erstellung digitaler Kopien zur Verfügung stellen zu müssen, soll das Digitalarchiv angelegt werden.



Das Dorfarchiv richtet sich vornehmlich an die Bürgerinnen und Bürger Einen-Müssingens - sowohl in der Nutzung des Archivs als auch in dessen Erstellung: Das zur-Verfügung-stellen von Dokumenten, Bildern, Urkunden und anderen Materialien von Seiten der Bewohner ist für ein vollständiges Archiv unerlässlich. Genutzt werden kann das Archiv aber auch von Besuchern und anderen geschichtlich Interessierten.



Mit der Anlage des Digitalarchivs kann begonnen werden, sobald die Rahmenbedingungen geklärt sind; die Archivierung des Bestands dürfte einige Monate in Anspruch nehmen; das Einpflegen neuer Dokumente sollte als dauerhafte Aufgabe verstanden werden.



Nach der Archivierung des Bestandes und Anlage eines entsprechenden Online-Kataloges mit Klärung des Zugriffs auf das Dorfarchiv (Wer? Wie?) muss das Archiv dauerhaft gepflegt und im Bestand erweitert werden.



Kosten entstehen in erster Linie bei der Anschaffung entsprechender Arbeitsmaterialien (Rechner, Scanner, Software) sowie evtl. in den Bereichen Personaleinsatz und Raummiete.



Bürgerinnen und Bürger, Stadt Warendorf, Kreisarchiv, ggf. Unternehmen als Sponsoren



Raimund Schulze Tertilt

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



VI Landwirtschaft in Einen-Müssingen

HS

Einen UND Müssingen

Wohn- und Lebensqualität

ZUKUNF(s)DORF



Die vielen Facetten der Landwirtschaft in und um Einen-Müssingen sollen der Bürgerschaft stärker als bisher nahegebracht werden. Das Leistungsspektrum soll deutlich werden, damit auch weiterhin Akzeptanz für die wirtschaftenden Betriebe bestehen bleibt.



Neue Maschinen, zeitgemäße Stalltechnik, Biogas - die moderne Landwirtschaft ist oft nur wenig bekannt.



Nicht allen ist die Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit der Einen-Müssingener Landwirtschaft bekannt. Daher soll in Form von Veranstaltungen und Präsenz, z.B. in Form von einem Tag des offenen Hofes, einer Hof-Rallye, einer Einkaufsmöglichkeit für landwirtschaftliche Produkte oder eines landwirtschaftlichen Lehrpfades im Ortsgebiet, der Wirtschafts- und Kulturfaktor Landwirtschaft in den Fokus gerückt werden. Durch mehr Transparenz in diesem Bereich soll zum einen der Berücksichtigung landwirtschaftlicher Belange mehr Gewicht gegeben werden, zum anderen soll der Beruf des Landwirts attraktiv dargestellt werden, um dadurch auch den Nachwuchs für das Thema zu interessieren.



Einen-Müssingen hat viele Vorteile durch eine starke Landwirtschaft: Neben der Gestaltung der Kulturlandschaft kommen beispielsweise auch viele Aufträge an weiterführende Unternehmer aus der Landwirtschaft.



Die Planungsphase innerhalb der Landwirtschaft inklusive Mitmacherakquise läuft derzeit. Die Entwicklung der Maßnahmen erfolgt im Anschluss und dauert ca. 3 Monate. Anschließend kann mit der Projektumsetzung in Form konkreter Maßnahmen und Veranstaltungen begonnen werden.



Das Projekt soll in Zusammenarbeit der Einen-Müssingener Landwirte mit der Kreisstelle Warendorf der Landwirtschaftskammer, der Stadt Warendorf und dem WLV durchgeführt werden.



Die Nachhaltigkeit ergibt sich aus der Projektkonzeption: Die Präsenz der Landwirtschaft soll dauerhaft sein. Eine nachhaltig akzeptierte Landwirtschaft bedeutet auch einen nachhaltig gestärkten Wirtschaftsstandort Einen-Müssingen.



Die Kosten hängen vom vorgesehenen Aufwand ab und können derzeit noch nicht genauer beziffert werden.



Rudolf Merten

Fotos: Claas GmbH, Pigtek Europe GmbH, Solgrossist (v.l.n.r.)

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



VII Barrierefreies Einen-Müssingen

HS

Einen UND Müssingen

Wohn- und Lebensqualität

ZUKUNF(s)DORF



Einen-Müssingen soll auf Barrieren im Ortsbild hin geprüft werden, die für ältere Mitbürger, Familien mit (Klein-)Kindern und Behinderte bestehen. Für solche Barrieren werden Lösungsvorschläge erarbeitet. Anschließend soll ein Wegekonzept für die Barrierefreiheit erstellt werden.



Barrieren überall: An Straßen, am Friedhofseingang, vor dem Lebensmittelgeschäft



Barrierefreiheit ist keineswegs „nur“ eine gute Tat behinderten Menschen gegenüber, sondern im Interesse aller Menschen: Eine barrierefrei zugängliche Umwelt ist für etwa 10 % der Bevölkerung zwingend erforderlich, für etwa 30 bis 40 % notwendig und für 100 % komfortabel. Gerade in Anbetracht der Prognosen für den demographischen Wandel in Einen-Müssingen ist eine barrierefreie Dorf(wege)gestaltung von hoher Dringlichkeit.



Ziel ist es, dass Einen-Müssingen ein Ort ohne Barrieren wird: Auf allen Wegen soll sich jeder frei bewegen können und alle Wege nutzen können; dabei ist die Sicherstellung der Selbstbestimmung, z.B. beim Einkauf oder bei Verrichtungen wie Friedhofs- oder Gastronomiebesuch ein Kernanliegen.



Barrierefreiheit stellt ein Qualitätsmerkmal dar. Als solches trägt es dazu bei, dass Einen-Müssingen sowohl für Bewohner wie auch für Besucher interessanter wird und so einen Standortvorteil erlangt, z.B. auch im touristischen Wettbewerb. Desweiteren wird durch das Projekt sichergestellt, dass sich die Bürgerinnen und Bürger in Einen-Müssingen ungeachtet ihrer körperlichen oder anderen Einschränkungen frei und weitgehend ohne fremde Hilfe im Dorf bewegen können und ihr Alltag somit erleichtert wird.



Neben älteren und körperlich eingeschränkten Menschen, deren Mobilität durch Barrieren erheblich behindert werden kann, zählen z.B. auch Eltern mit Kinderwagen und Fahrradfahrer zu den Nutznießern des Projektes. Die Wege im Dorf werden aber dadurch für alle komfortabler.



Die Umsetzung des Projektes ist eine Investition in die Zukunft Einen-Müssingens: Ein barrierefreies Umfeld sichert die Zukunftsfähigkeit der Wegestrukturen und kann im nächsten Schritt zum weiteren Ausbau der Barrierefreiheit, z.B. im Bereich des barrierefreien Bauens/Umbauens, führen. Einen-Müssingen könnte sich so als attraktiver Wohnstandort etablieren.



Nach der Erfassung der Barrieren kann zeitnah mit der Projektumsetzung begonnen werden.



Kosten voraussichtl. in geringem Maße in den Bereichen Rückbau bzw. Umbau.

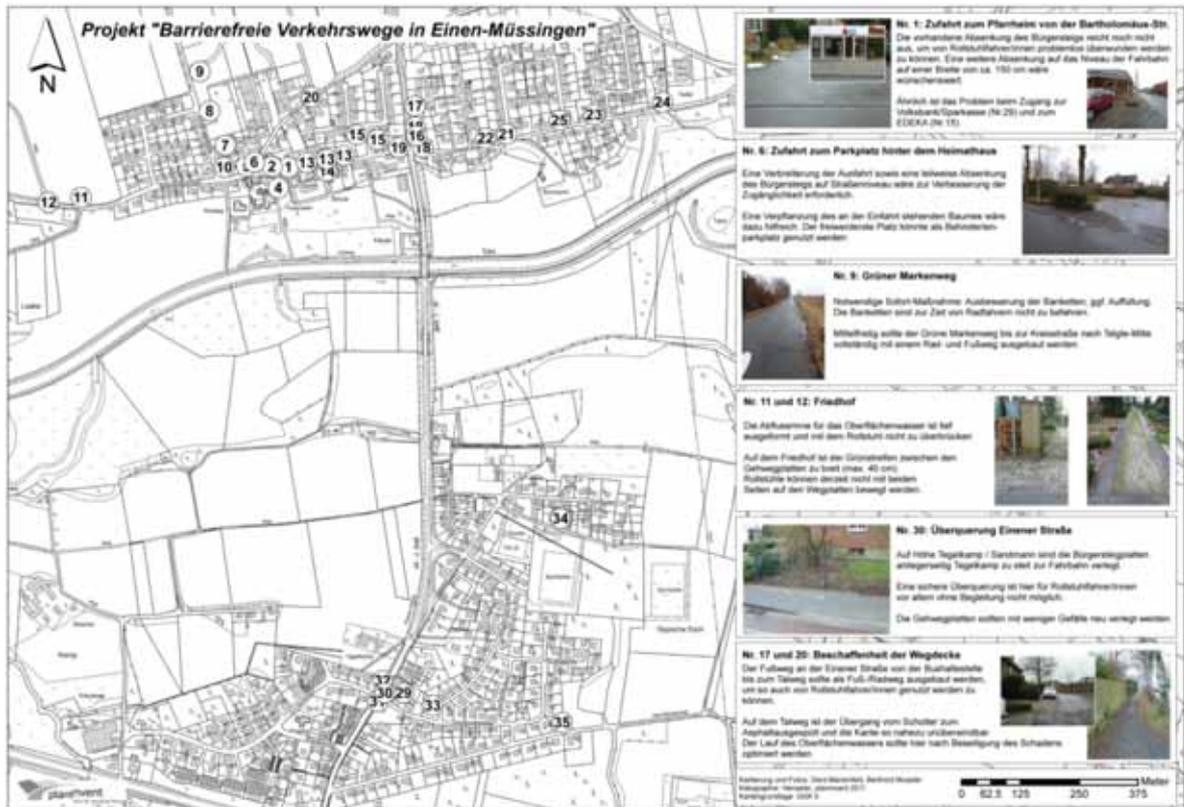


Stadt Warendorf, Sozialverbände, Betroffene, Dorfmarketing



Gerd Marienfeld

Fotos diese und nächste Seite: Marienfeld 2010



Insgesamt 35 Barrieren konnten bislang von der Projektgruppe in Einen-Müssingen festgestellt werden, von denen einige exemplarisch in obiger Karte und unten dargestellt sind: Bei einer örtliche Begehung im Oktober 2010 mit drei Rollstuhlfahrer/innen und der Leiterin der Betreuungsgruppe der älteren Senioren/innen in Einen-Müssingen wurde besonders auf alltägliche Wegebeziehungen und deren Einschränkungen geachtet, z.B. vor Geschäften oder in Bereichen von öffentlichen Plätzen und Anlagen.



Der Bürgersteig vor den Parkplätzen ist zu schmal für Rollstuhlfahrer/innen, wenn Autos mit den Vorderrädern bis zur Bordsteinkante parken.



Für Rollstuhlfahrer ebenfalls nicht ideal: Die Parkfläche rund um das Heimathaus. Zudem fehlt ein ausgewiesener Behindertenparkplatz.



Auf Höhe des Lebensmittelmarktes in Einen stellen die hohen Bordsteinkanten im Eingangsbereich und im Parkplatzbereich Hindernisse dar.



Stolperfalle am Heimathaus in Einen, auch für Rollstuhlfahrer schwieriges Terrain.



Abgesenkt und trotzdem noch ein Hindernis mit Höhenunterschied: Zugang zu Kirche, Pfarre und Bücherei



Am Parkplatz des Sportlerheims wäre ein Behindertenparkplatz wünschenswert.

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



VIII Verkehrsberuhigung und -sicherung

HS

■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

□ ZUKUNF(s)DORF



Im Bereich der Einener Straße sollen verschiedene Maßnahmen umgesetzt werden, die die Verkehrssicherung und -beruhigung im Dorf optimieren; dazu könnten z.B. Aspekte wie ein teilweises Parkverbot, die Anlage von Rüttelstreifen, die Beschilderung mit Ortseingangs- und -ausgangsschildern oder die Verbesserung der Sichtverhältnisse in Kreuzungsbereichen zählen.



Schlecht einsehbare Kreuzungen, Strecken mit zu hoher Geschwindigkeit: Gefahrenpunkte in Einen-Müssingen.



Der dörfliche Charakter Einen-Müssingens wird in Teilen durch die Einener Straße (die Landstraße L548) beeinträchtigt, die als Verbindungsachse ganz klar eine relevante Funktion für den Zusammenhalt beider Ortslagen einnimmt, durch ihren geraden Verlauf und ein außerörtliches Teilstück allerdings auch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen mit entsprechendem Gefährdungspotenzial darstellt.



Durch die Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen können der dörfliche Charakter Einen-Müssingens gestärkt und Gefahrenpunkte im Dorf und an der Landstraße reduziert werden. Dies erhöht die Lebensqualität für alle Bewohner und stärkt vor allem die Verkehrssicherheit für Kinder und ältere Menschen.



Verschiedene Teilarbeitspakete müssen realisiert werden, u.a.

- die Änderung der Beschilderung zur Reduzierung der Geschwindigkeit auf dem gegenwärtig außerörtlichen Abschnitt zwischen den Ortslagen von 70 km/h auf 50 km/h;
- die Verlagerung des Radwegs in Müssingen im Zuge einer Sanierung der Straße nach Ende der Aus- und Umbauarbeiten an der Ems, eventuell schon z.T. mit der Errichtung des Bahnhaltepunktes;
- der Umbau der Kreuzung an der Velsener Strasse/Einener Strasse;
- die Schaffung des Radwegteilstücks Richtung Telgte/Milte.



Der Radweg in Müssingen sollte idealerweise nur noch einseitig ausgewiesen werden.



Verbindungen gibt es zum Arbeitspapier über barrierefreie Gestaltung von Verkehrsflächen und zur Dorfentwicklungsplanung.



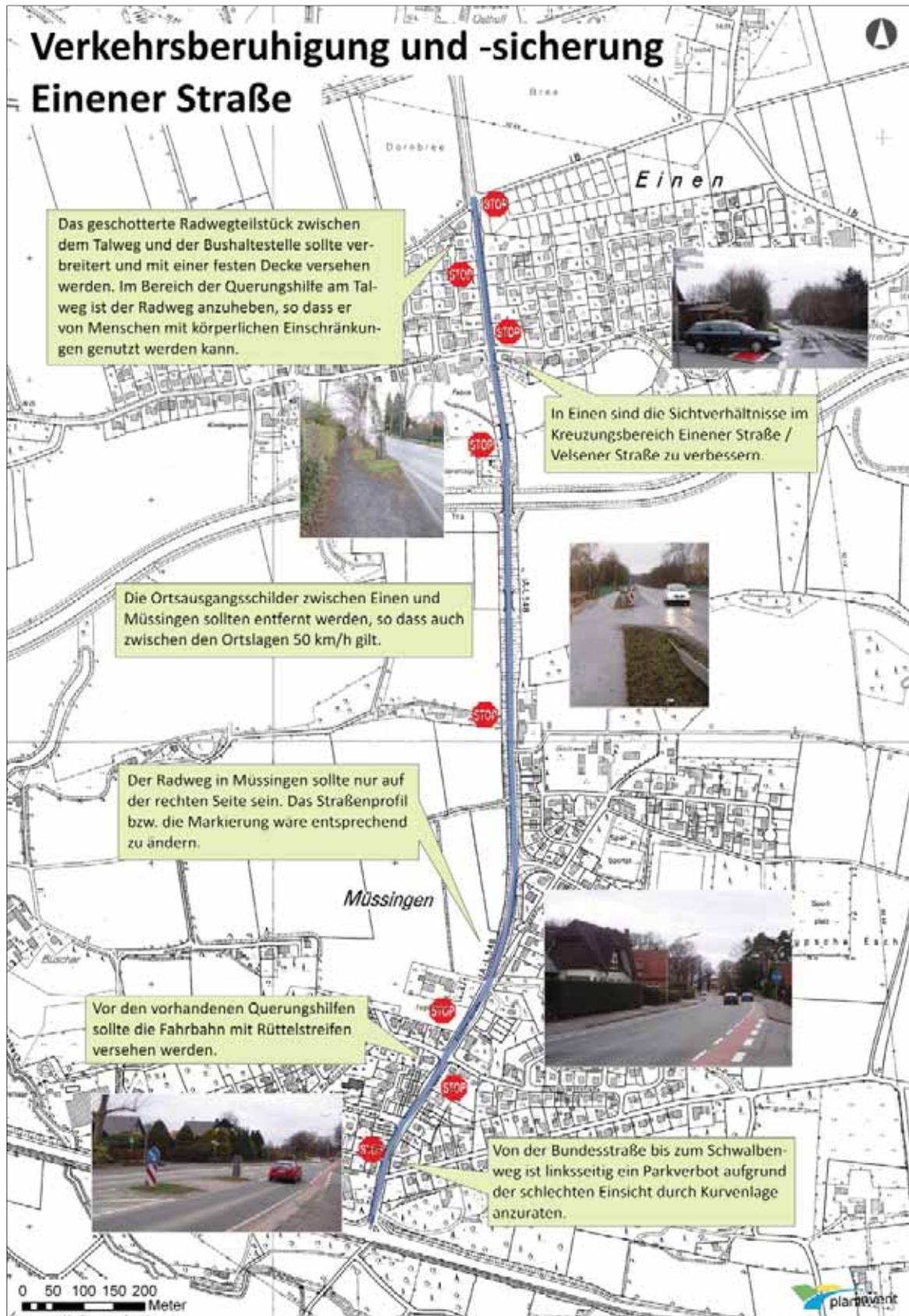
Änderung der Beschilderung kurzfristig, die anderen Maßnahmen sollten innerhalb von 10 Jahren abgeschlossen sein.



Stadt Warendorf, Landesbetrieb Straßen NRW, Anwohner/Bürger



Josef Wiedenlübbert



Fotos links und in Karte oben: WiedenlÜbbert 2011

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



IX Dezentrale Energieversorgung

HS

■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

■ ZUKUNF(s)DORF



Das Projekt erarbeitet Ansätze und Maßnahmen zur Erzeugung und Bereitstellung von Energie in Form von Wärme und Strom dezentral und vor Ort in Einen-Müssingen mit besonderem Fokus auf regenerativen Energien sowie auf Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs im Dorf.



Steigende Energiepreise, die Abhängigkeit von großen Anbietern sowie der Klimawandel sind Gründe, sich ernsthaft mit Alternativen der Energieversorgung auseinanderzusetzen. Andere Gemeinden haben in der Vergangenheit bewiesen; Dezentrale Energieversorgung ist machbar und vor allem nachhaltig! Einen-Müssingen kann bereits erste Ansätze vorweisen, diese beschränken sich bislang jedoch meist auf die Nutzung von Sonnenenergie durch Photovoltaikanlagen. Zusätzliche Potenziale sollen daher nun erschlossen werden.



Durch die Maßnahmen zur dezentralen Energieversorgung Einen-Müssingens soll künftig ein großer Teil der vor Ort benötigten und verbrauchten Energie aus dem Dorf selbst stammen und hier erzeugt werden. Dies reduziert, selbst bei anfangs hohen Investitionskosten, langfristig die Kosten, die Abhängigkeit von endlichen Energieträgern und deren Anbietern und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, da vornehmlich regenerative Energiepotenziale erschlossen werden sollen.



Das Projekt wendet sich an die komplette Bevölkerung Einen-Müssingens und versteht sich als Gesamtaufgabe für das Dorf mit langfristiger Ausrichtung. Auch lokale und regionale Unternehmer sind im positiven Sinne vom Projekt betroffen.



- **Ist-Aufnahme:** Welche Möglichkeiten zur Erzeugung von Energie bestehen bereits bzw. werden bereits genutzt?
- **Potenzialanalyse:** Welche Potenziale zur weiteren Erzeugung von Energien, v.a. regenerativer Energien, können in Einen-Müssingen vermutet werden?
- **Wirtschaftlichkeitsanalyse:** Rechnet sich die Erschließung und Ausnutzung dieser Potenziale? Wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?
- **Umsetzungskonzept:** Erarbeitung eines konkreten Energiekonzeptes inkl. Finanzierungs- und Nutzungskonzept



Die Nutzung eigener regenerativer Energien ist sowohl ökonomisch als auch ökologisch nachhaltig. Bei steigenden Energiepreisen ist die Strategie einer dorfeigenen dezentralen Versorgungsstruktur von hoher Bedeutung für die Zukunft von Einen-Müssingen.



Das Projekt ist langfristig angelegt; die Analysephase wird mind. 12 Monate dauern, die Erstellung eines Umsetzungskonzeptes wird geschätzte 6 Monate in Anspruch nehmen; die Umsetzung selbst ist ein Prozess mehrerer Jahre.



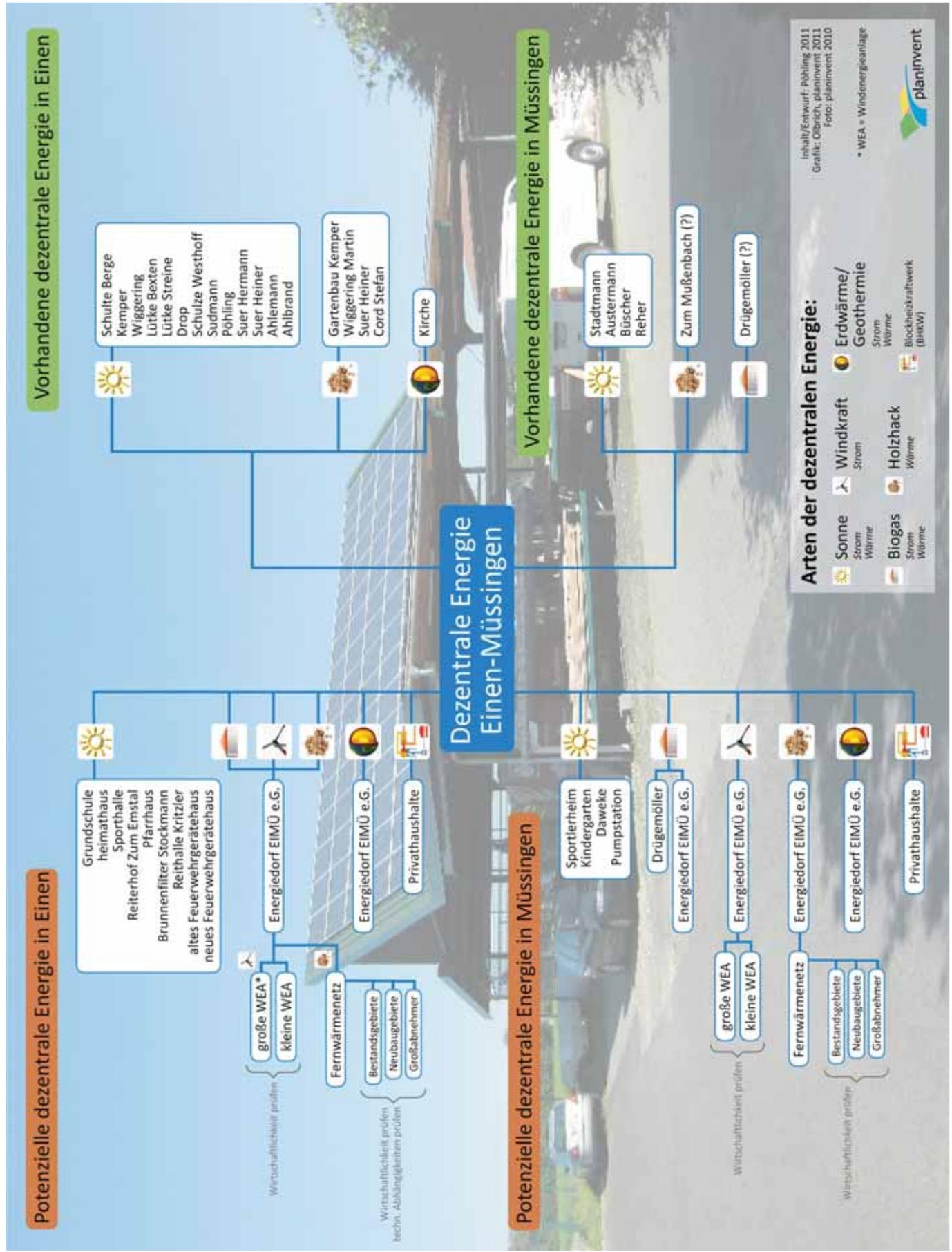
Die Projektumsetzung muss in enger Partnerschaft mit der Stadt Warendorf, dem Kreis, lokalen und regionalen Experten und Unternehmen, der Energieagentur NRW und anderen geeigneten Kooperatoren stattfinden.



Eine Kostenschätzung ist derzeit nicht machbar, es ist aber mit z.T. erheblichen Investitionskosten zu rechnen.



Helmut Pöhling



Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



X Wegekonzept Einen-Müssingen

HS

■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

□ ZUKUNF(S)DORF



Das Wegekonzept für Einen-Müssingen umfasst ein Maßnahmenpaket zur Schaffung von Wegebeziehungen. Dazu zählt u.a. die Abstimmung von verschiedenen Rad- und Fußwegen, die Schaffung eines Rundweges durch die Ortslagen oder die Wiederherstellung historisch bedeutsamer Wege. Außerdem soll in diesem Kontext die Emsaue als Naturerlebnisraum gestärkt werden, z.B. für Radfahrer, zum Wandern und Spaziergehen, und die Ems besser als bisher in das Ortsbild eingebunden werden, z.B. durch bessere Sichtbarkeit und/oder Schaffung von Querungen der Gewässer in Einen-Müssingen.



Bestehende Wege, Querungen und Sehenswürdigkeiten sollen für das Wegekonzept optimal verknüpft werden.



In Einen-Müssingen gibt es zahlreiche Wander- und Radwege, z.T. auch überregionale, die allerdings bislang weitgehend unkoordiniert das Ortsgebiet queren. Im Zuge des Zusammenwachsens der Ortslagen und zur Optimierung des bestehenden (auch naturräumlichen) Potenzials bietet das Wegekonzept hier diverse Möglichkeiten.



Ziel ist ein umfassendes und in vielfacher Hinsicht miteinander verknüpftes Wegenetz, das die Brücke schlägt zwischen überregionalen Routen und lokalen Rundwegen, die sowohl zu Fuß als auch per Fahrrad zu nutzen sind. Die Einbindung in die attraktive naturräumliche Umgebung sowie der lokalen Gastronomie und bestehender Points of Interest (wie z.B. Infostellen und Naturerlebnispfad) schafft Mehrwerte, die bislang nicht genutzt werden können.



Der Naherholungswert Einen-Müssingens wird durch das Wegekonzept nachhaltig verbessert. Die angestrebte Verbesserung der Begehrbarkeit der bestehenden Wege trägt dazu bei, dass Wege künftig auch für Menschen attraktiv werden, die diese bislang nicht nutzen konnten (z.B. aufgrund von körperlichen Einschränkungen). Auch die vorgesehene Trennung von Reitwegen und Rad-/Gehwegen trägt zur Verbesserung der Wegenutzbarkeit bei. Durch neue Wegeverbindung wird außerdem die Distanz zwischen den Ortslagen reduziert und das Gemeinschaftsgefühl als ein Dorf gestärkt. Auch für Besucher entsteht ein einheitlicheres Bild des Dorfes.



Das Projekt richtet sich in gleichem Maße an die Bewohnerinnen und Bewohner Einen-Müssingens wie an Besucher und Touristen.



Einige Abschnitte der Umsetzung werden zeitnah, andere - auch je nach Zuständigkeiten z.B. von Behörden - eher mittel- bis langfristig umzusetzen sein.

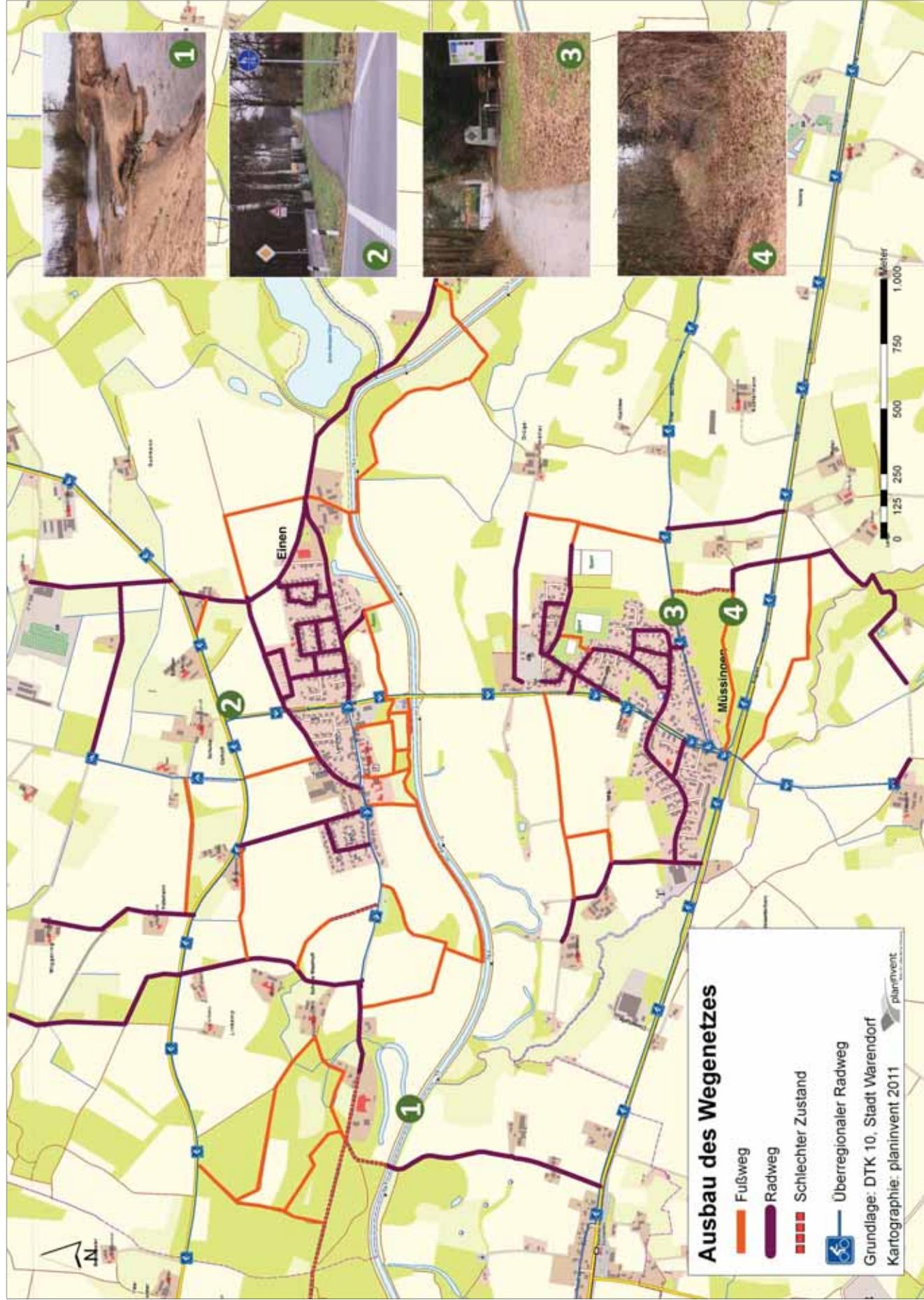


Stadt Warendorf, Kreis Warendorf, Bezirksregierung, Vereine etc.



Hubert Kleinschnitker

Fotos oben und in Karte: Bückler 2011



Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



XI Initiative Fahrgemeinschaft

HS

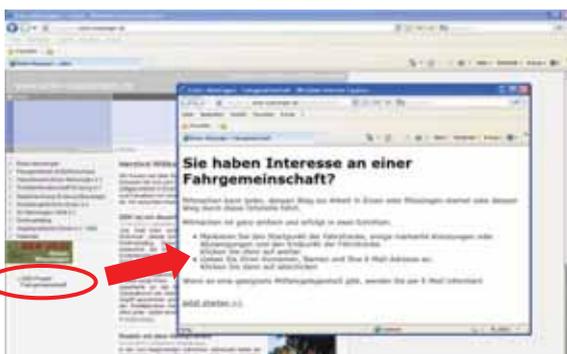
■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

■ ZUKUNF(s)DORF



Für Autofahrer aus Einen-Müssingen soll eine internetgestützte Mitfahrzentrale entstehen, bei der jede(r) Interessierte mitmachen und sich anmelden kann, um entweder freie Pkw-Plätze anzubieten oder eine Mitfahrgelegenheit zu suchen.



Ein Link auf der Dorfseite führt zur Mitfahrbörse



Jeden Tag sind von Einen-Müssingen und Umgebung aus viele Pendler im eigenen Pkw unterwegs nach Münster, Warendorf oder zu anderen Orten, andere sind auf Busse angewiesen. Zahlreiche freie Plätze in Pkws bleiben ungenutzt.



Eine Abstimmung könnte dazu beitragen, die Effektivität der Pkw-Fahrten zu erhöhen, Kosten und Umweltbelastungen zu reduzieren und eine gewisse Unabhängigkeit vom ÖPNV zu erlangen.



Die Initiative richtet sich an alle Bewohnerinnen und Bewohner Einen-Müssingens, vornehmlich an (Berufs-)Pendler und solche, die häufiger gleiche Strecken von und nach Einen-Müssingen zurücklegen (müssen).



Die Umsetzung kann zeitnah erfolgen, die technischen Voraussetzungen liegen in weiten Teilen vor und sind zum Teil schon geschaffen: Über einen Link auf der Dorfhhomepage gelangen interessierte Nutzer auf ein Google-Maps-basiertes Kartensystem, in dem gewünschte Startpunkte in Einen-Müssingen für eine Fahrstrecke markiert und Ziele benannt werden können. Danach erfolgt eine kurze Anmeldung/Registrierung im System. Die Koordination der angebotenen und angefragten Strecken erfolgt über den Systemadministrator, der dann bei passenden Kombinationen die Kontakte zwischen Bietern und Nachfragern herstellt.



Die Fahrgemeinschaft kann als Bestandteil der geplanten neuen Webpräsenz für Einen-Müssingen dort integriert werden. Auch in Bezug auf entstehende Ausweitungen im Freizeitangebot werden Synergien gesehen.



Die Kosten sind eher gering: Als Plattform wird - zumindest vorläufig - der Webpace der Dorf-Internetpräsenz genutzt, die Koordination erfolgt zunächst auf ehrenamtlicher Basis.



Autofahrer/Innen, Dorfmarketing, Administrator der Dorfhhomepage



Christian Flaute

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



XII Veranstaltungsreihe Kultur und Musik

HS

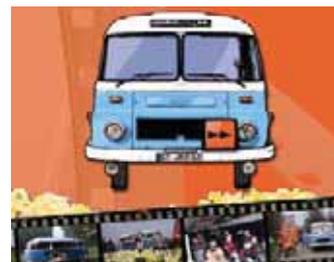
■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

□ ZUKUNF(s)DORF



In Einen-Müssingen soll das kulturelle Leben durch Veranstaltungen unterschiedlicher Art (Musik, Literatur, Kabarett und Film) für alle denkbaren Zielgruppen aus der dörflichen Gemeinschaft bereichert werden. Die Veranstaltungen sollen an unterschiedlichen Orten (je nach Art, Wetter, Jahreszeit, drinnen und draußen, Filme z.B. in einem Kinobus) stattfinden.



Ein mobiler Veranstaltungspavillon könnte z.B. vor der Kirche oder hinter dem Heimathaus aufgestellt werden (Montage: planinvent 2011); Filmvorführungen sollen in einem Kinobus stattfinden



Das bisherige Angebot ist ausbaubar; sowohl was das Potenzial örtlicher Kulturträger betrifft wie auch Veranstaltungen mit anderen, die es bisher kaum gibt. Die Infrastruktur für solche Veranstaltungen ist derzeit unzureichend.



Es sollen neue kulturelle Akzente gesetzt werden und weitere Zielgruppen angesprochen werden; die kulturelle Teilhabe der Menschen soll Generationen übergreifend erweitert werden, besonders auch die eigene Mitwirkung; das kulturelle Leben als ein zunehmend wichtiger werdender Bereich des gesellschaftlichen Lebens und der Attraktivität eines Wohnortes soll insgesamt ausgebaut und gestärkt werden.



Die Attraktivität des Wohnortes Einen-Müssingen wird erhöht, und zwar für Jung und Alt, was mit Blick auf den Demografischen Wandel von besonderer Bedeutung ist. Es wird zudem mehr Menschen der Zugang zur Kultur ermöglicht und die Zukunft bestehender Gruppen - wie Chöre und andere Musikgruppen - gesichert, weil es attraktiver sein wird, dabei mitzumachen. Die Anschaffung oder Ausleihe einer mobilen, überdachten, multifunktionalen Aktionsbühne verbessert auch die Voraussetzungen für andere Outdoor-Veranstaltungen (Traditionsfeste, Sport usw.) in Einen-Müssingen und der gesamten Stadt.



Das Projekt ist auf Dauer angelegt und nachhaltig, da es die lokalen Ressourcen besonders zum Tragen bringen will, weil es allen Menschen den Zugang zur Kultur ermöglichen kann und das Bürgerengagement stärkt. Die wirtschaftliche Wertschöpfung vor Ort wird unterstützt und erhöht. Der Bestand bestehender Gruppen in Einen-Müssingen wird gesichert



Das Projekt korreliert mit einer Reihe anderer Ziele: Förderung von Jugend, Familien, Senioren, Wirtschaft, Tourismus, Gestaltung des Demografischen Wandels, ggf. auch bis hin zur Einbeziehung der Ortsteile in eine Landesgartenschau.



Dorfmarketing e. V. und andere Vereine, Verbände, Kulturträger vor Ort, evtl. Gründung eines eigenen Kulturvereins



Franz-Ludwig Blömker,
Bernhard Ossege

Ggf. Quellenhinweise

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



XIII Einrichtung eines Wohnmobilstellplatzes

HS

Einen UND Müssingen

Wohn- und Lebensqualität

ZUKUNF(s)DORF



Auf Einen-Müssingener Gebiet soll ein Wohnmobilstellplatz entstehen, an dem Caravantouristen parken, sich versorgen und aufhalten können. Zu den Projektinhalten gehört neben der Errichtung und Einrichtung auch der dauerhafte Betrieb des Platzes.



Spannende Zielgruppe für den Tourismus auch im Dörflichen: Wohnmobil-Fahrer.



Der Reisemobiltourismus hat sich zu einer Freizeit- und Urlaubsform entwickelt, an der Bevölkerungsgruppen unterschiedlicher materieller und sozialer Lage teilhaben. Sie sind bereit, für ihr Freizeithobby ihr Geld dort auszugeben, wo sie willkommen sind und sich wohl fühlen. Umfragen haben ergeben, dass durchschnittlich pro Wochenende ca. 120 € pro Einheit in einer Gemeinde ausgegeben werden.

Aber auch aufgrund der aktuellen Veränderung und Umgestaltung der Emsaue, u.a. durch Finanzmittel aus dem EU Life-Projekt, wird eine Steigerung der Besucher- und Touristenzahlen erwartet bzw. gewünscht.



- Steigerung der Touristenzahlen in Einen-Müssingen
- attraktive Emsaue den Touristen greifbarer machen
- Steigerung der Umsätze für den heimischen Einzelhandel und Gastronomie
- Steigerung des Bekanntheitsgrades von Einen-Müssingen in der Region und auch überregional



- Planungsrechtliche Grundlagen sicherstellen: Genehmigung der Kommune, allgemeine Gestaltung und Umweltschutz, Brandschutz, Unfallverhütung und Verkehrssicherung, Sicherheit und Ordnung, Hygiene
- Erfolgsfaktoren für einen Wohnmobilstellplatz sicherstellen: Ausreichende Größe der Parzellen (mind. 5 x 10 m), großzügig bemessene Rangierflächen (große Reisemobile haben einen Wendekreis bis 18 Meter), Angebot einer ausreichenden Reisemobil-spezifischen Infrastruktur (Ver- und Entsorgungsanlage, Info-Tafel, Müllentsorgung), Stellflächen möglichst erlebnisnah platzieren. Ziele müssen fußläufig erreichbar sein, Verzicht auf unverhältnismäßig hohe Stellplatz-Gebühren, Bekanntheitsgrad des Stellplatzes sicherstellen durch Information der reisemobilen Szene (REISEMOBIL INTERNATIONAL, promobil, Reisemobil Union e.V., ADAC)
- Modell für den Betrieb bzw. Betreuung des Stellplatzes erstellen



Die Kosten für die Errichtung eines solchen Stellplatzes fallen an für Erdarbeiten sowie den Anschluss an Ver- u. Entsorgung. Dauerhafte Betriebskosten für die Unterhaltung der Anlage sind zu erwarten, müssen aber noch abgeschätzt werden.



Planungs- und Einrichtungsphase dauern je ca. 4 Monate.



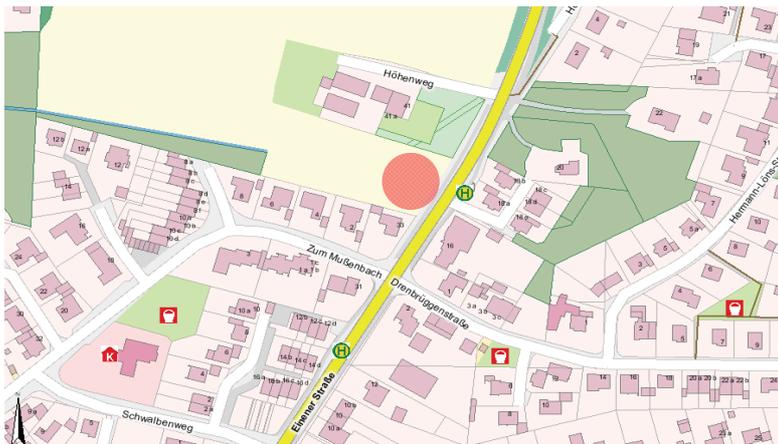
Stadt, Stadt- u. Dorfmarketing, Investoren, Bez.-Reg. MS



Helmut Pöhling



Potenzieller Standortvorschlag 1:
Pumpstation Einen



Potenzieller Standortvorschlag 2:
Höhe Diepenbrock
Müssingen



Potenzieller Standortvorschlag 3:
Heimathaus Einen



So kann eine Ver- und Entsorgungsstation beispielsweise aus- sehen (links). Die Abwasserentsorgung erfolgt über ein Spül- gitter (oben).

(Fotos: hygienja/elomat Wassertechnik GmbH 2011)

Dorftwicklungs-konzept Einen-Müssingen 2030



XIV Organisation des örtlichen Gewerbes

HS

■ Einen UND Müssingen

□ Wohn- und Lebensqualität

■ ZUKUNF(s)DORF



Die Gewerbetreibenden in Einen-Müssingen wollen versuchen, ein gemeinsames Netzwerk zu erstellen, mit dem eine bessere Außendarstellung erreicht werden kann.



Rund 80 Gewerbebetriebe finden sich in Einen-Müssingen - eine einheitliche Organisation fehlt bislang.



Eine gelungene Gewerbeschau im Jahr 2002 hat gezeigt: Im Einen-Müssingener Gewerbe steckt eine Menge Power. Heute werden die Gewerbetreibenden in Einen Müssingen nicht richtig wahrgenommen, dies soll mit dem Projekt geändert werden.



Die Darstellung der Gewerbetreibenden soll durch gezielte Aktionen neu belebt werden. Eine Broschüre, eine eigene Seite im Dorfportal und geplante Veranstaltungen sollen den Bekanntheitsgrad der Betriebe erhöhen. Auch die interne Organisation der Selbständigen soll durch Unternehmer-Treffen, Ausstellungen und Fach-Informationen verbessert werden.



Für alle Beteiligten wie Bürgerinnen und Bürger, Vereine und v.a. Gewerbetreibende erhöht sich das Wissen von- und übereinander. Dies hätte Synergieeffekte für Einen-Müssingen, aber auch darüber hinaus. Das örtliche Gewerbe stärkt sich somit quasi von innen heraus und fördert den Erhalt der bestehenden Gewerbeinfrastruktur.



Erste Gespräche der Gewerbetreibenden haben im Zuge des DEK-Prozesses stattgefunden, die die Richtung festgelegt haben. Nun muss es darum gehen, die entsprechenden Maßnahmen weiter auszuarbeiten, die bei der Zielerreichung helfen sollen. Ein Unternehmerstammtisch als Austausch- und Organisationsgremium kann hierbei nützlich sein.



Unternehmerstammtisch, Imagebroschüre, Gewerbeschau - alles Ideen für die Organisation des Gewerbes.



Eine Kostenschätzung ist zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht möglich; für Veranstaltungen, Infomaterial u.ä. werden Kosten anfallen.



Die Maßnahmenausarbeitung erfolgt in der zweiten Jahreshälfte 2011, erste Teilmaßnahmen können ab Anfang 2012 umgesetzt werden.



Gewerbebetriebe; Stadt Warendorf, Bau- und Ordnungsamt; Innungen und Standesverbände; Presse



Gregor Stockmann,
Josef Wiedenlübbert

Fotos oben: planinvent 2010 / Fotos unten: HSK aktuell 2010 / Stadt Unterschleissheim 2008

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



XV Dorf-Homepage

HS

■ Einen UND Müssingen

□ Wohn- und Lebensqualität

■ ZUKUNF(s)DORF



Die bestehende Internetpräsenz www.einen-muessingen.de soll durch andere Software verbessert werden und als Dorfportal für alle Bürgerinnen und Bürger sowie Vereine und Unternehmen zur attraktiven „Rundum-Plattform“ erweitert werden.



So soll die neue Homepage aussehen, u.a. mit Galerie und ausführlichen Vereinsseiten



Die aktuelle Homepage ist nicht mehr zeitgemäß und strukturell nicht weitgreifend genug.



Die neuen Seiten sollen wieder den Gedanken des Dorf-Portals im eigentlichen Sinne verfolgen, um die Synergieeffekte bei der Administration und Einrichtung der Seiten zu nutzen. Hierzu wird ein geeignetes Content-Management-System gesucht und entsprechend eingerichtet. Für Nutzer wird zudem der Informationszugang zu allem, was Einen-Müssingen betrifft, einfacher und übersichtlicher.



Das Projekt richtet sich an die Dorfgemeinschaft in ihrer kompletten Breite: Ein Portal funktioniert nur dann, wenn sich alle daran beteiligen und entsprechend mit Daten und regelmäßigen Informationen „füttern“.



Neben aktuellen Neuigkeiten aus dem Dorf sollen auch geschichtliche Informationen ausreichend Platz finden.



Vor allem im Freizeitbereich bietet das neue Portal viele Möglichkeiten, z. B. im Bereich der touristischen Gesamtvermarktung oder in der Darstellung der Vereine. Aber auch die Einarbeitung der vorgesehenen Online-Fahrgemeinschaft oder des Dorfarchivs wären denkbar.



Es fallen keine Kosten für die konzeptionelle Arbeit und die Erstellung an. Für den Betrieb der Seiten fallen monatliche Kosten für das Hosting an.



Alle Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Unternehmen, Gastronomen, Dorfmarketing u.a.



Gregor Stockmann,
Christian Flaute

Weitere Projektansätze:

Nachfolgend werden die Kurzprofile derjenigen Ideen abgedruckt, die im DEK entstanden sind, bislang aber nicht weiter konkretisiert wurden; die Akteure vor Ort waren sich aber einig, dass diese Maßnahmen künftig weiter ausgearbeitet werden sollen und so einen wichtigen Baustein für die Zukunft Einen-Müssingens darstellen.

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



I Sportliches Einen-Müssingen

HS Einen UND Müssingen Wohn- und Lebensqualität ZUKUNF(s)DORF

Auch wenn Einen-Müssingen z.B. mit dem Fest „Ei/Mü“, dem Sinnespfad oder dem Volkslauf bereits verschiedene sportliche Angebote vorweisen kann und dazu auch im Verein Sport geboten wird, soll mit dem Projekt „Sportliches Eienen-Müssingen“ das Angebot erweitert und für alle Altersgruppen noch stärker ins Dorf hinein transportiert werden. Denkbar wären hier z.B. ein Fitness-Parcours quer durch beide Ortslagen und die Zwischenbereiche, ein jährliches innerörtliches Sportfest, bei dem Straßen gesperrt und für sportliche Aktivitäten freigegeben werden (Inliner, Waveboards, Einradfahren) oder andere spezifische Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren.

Das Projekt kann dazu beitragen, Distanz zwischen den Ortslagen zu überwinden und das Freizeitangebot zu optimieren, auch jenseits von Vereinsstrukturen. Gleichzeitig fördert es Nachbarschaften und das Gemeinschaftsgefühl von ganz Eienen-Müssingen. Mit einem Fokus auf Kinder/Jugend einerseits und ältere Mitmenschen andererseits werden zudem zwei in Zukunft immer relevanter werdende Zielgruppen angesprochen.

Die Überlegungen zu einem Fitness-Parcours müssen konkretisiert werden: Welche Route wäre wünschenswert? Welche Fitnessgerätschaften werden benötigt? In welcher Ausführung? Wie wird beschildert? Und wie instandgehalten? Welche Kosten sind zu erwarten?



Die Möglichkeiten zur Durchführung eines innerörtlichen Sportfests müssen zunächst geprüft werden. Hier ist v.a. die Frage nach der Absperrlogistik und entsprechenden Versicherungen zu klären. Anschließend müssen Kosten ermittelt und ein Finanzierungsplan aufgestellt werden. Die Logistik eines solchen Tages sowie das Marketing müssen abgestimmt werden.

Andere Maßnahmen müssen parallel entwickelt werden.



Als Partner sollten die lokalen Vereine, ansässige Unternehmen und Sponsoren, die Stadt Warendorf und das Dorfmarketing einbezogen werden.

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



II Musikalisches Eienen-Müssingen

HS Einen UND Müssingen Wohn- und Lebensqualität ZUKUNF(s)DORF

Das Angebot an musikalischer Ausbildung in Eienen-Müssingen soll erweitert werden. Hierfür laufen Gespräche mit der Musikschule Beckum-Warendorf e.V. Grundsätzlich kann jedes Instrument angeboten, wenn eine betreffende Lehrperson für möglichst 90 Minuten ausgelastet ist. Auch Musik-AGs für Gruppen sind möglich. Zeiten, Räume und Instrumente müssen abgestimmt werden. Erster Schritt hierbei ist also die Bedarfsabfrage in Eienen-Müssingen.



Musikalische (Aus-)Bildung ist unbestreitbar von hohem Wert für Kinder und Jugendliche und trägt zur kulturellen und Charakterbildung bei. Aber auch Erwachsene und ältere Menschen zeigen vielfach Interesse an der Erlernung eines Instruments. Ein ausgeweitetes Angebot, welches ggf. auch Sparteninstrumente beinhaltet, die eher selten angeboten werden, erweitert das Spektrum des Freizeit- und Bildungsangebotes in Einen-Müssingen und erhöht somit die Wohn- und Lebensqualität.



Erster Schritt ist die Bedarfsabfrage in Einen-Müssingen: Wer hat Interesse an welchem Instrument? Danach gilt es, Zeiten, Räume und Instrumente abzustimmen, um die Voraussetzungen für ein Angebot zu erfüllen. Anschließend können Gespräche mit der Musikschule vertieft werden. Das Projekt lässt sich zeitnah durchführen.



Für die Projekterarbeitung fallen idealerweise keinerlei Kosten an, da es sich zunächst um Akquise von Mitmachern (also Unterrichtsinteressenten) sowie Abstimmung handelt. Die Folgekosten für die Unterrichtserteilung werden voraussichtlich durch Kursgebühren gegenfinanziert. Partner sind in jedem Falle die Musikschule und die Stadt, weitere wie z.B. lokale Unternehmer sind ebenfalls denkbar.

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



III Angebotsoptimierung im örtlichen Einzelhandel

HS

■ Einen UND Müssingen

■ Wohn- und Lebensqualität

■ ZUKUNF(s)DORF



Sammlung bestehender Angebotslücken und Erarbeitung von Möglichkeiten, diese Lücken oder Teile davon durch flexible alternative Versorgungswege zu schließen. Auch im Bereich Lebensmitteleinzelhandel kann eine bedarfsorientierte, nachfragegesteuerte Sortimentsanpassung angestrebt werden.



Die Versorgung mit Einzelhandel in Einen-Müssingen ist der Dorfgröße weitgehend angemessen, jedoch fehlen manche Angebote, die andere Dörfer ähnlicher Größenordnung haben. Hier sollten gerade im Bereich der alltäglich nachgefragten Angebote (z.B. Frisör, Drogeriebedarf etc.) neue Darreichungsformen für eine Attraktivitätssteigerung des örtlichen Angebots sorgen, um auch Koppelversorgungen außerhalb der Dorfgrenzen zu vermeiden und damit das bestehende Angebot in Einen-Müssingen nicht zu gefährden.



Das Projekt richtet sich an alle Bürgerinnen und Bürger in Einen-Müssingen sowie an mögliche Interessenten, die alternative Angebotsformen anbieten möchten. Auch bestehende Händler vor Ort sind aufgerufen, ihre Sichtweisen und Wünsche mit einzubringen.



Ein optimiertes Einzelhandelsangebot vor Ort kann nur funktionieren, wenn die Nachfrage in Einen-Müssingen stark genug ist und ein neu entstehendes Angebot in Zukunft auch entsprechend vorrangig vor Ort in Anspruch genommen wird. Wenn sich die Bevölkerung in eine gewisse Selbstverpflichtung nimmt, sind ergänzende Versorgungsstrukturen durchaus möglich und tragen zu einer nachhaltigen Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität für alle Altersgruppen in Einen-Müssingen bei.



Das Projekt wendet sich in erster Linie an alle Einzelhändler in Einen-Müssingen, aber ebenso an mögliche Unterstützer aus dem gewerblichen Bereich sowie letztendlich an alle Bürgerinnen und Bürger, deren Unterstützung des örtlichen Einzelhandels für eine nachhaltige Versorgungsstruktur vor Ort unerlässlich ist.

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



IV Sammelprojekt Tourismus

HS
 Einen UND Müssingen

 Wohn- und Lebensqualität

 ZUKUNF(s)DORF

Dieser Projektansatz bündelt verschiedene Einzelideen zur Erweiterung des touristischen Angebots in Einen-Müssingen, darunter u.a.



- die Einrichtung eines Ein- und Ausstiegsbereichs für Kleinboote am Emsufer,
- die Ausweitung und stärkere Inszenierung des Reittourismus' im Gebiet von Einen-Müssingen: Prüfung der Wege und der Ausstattung (z.B. Rastplätze, Bett & Box etc.)
- Angebote für Planwagenfahrten, die in Einen-Müssingen starten und enden,
- die Prüfung der Möglichkeiten zur Einrichtung von ausgewiesenen Zeltplatzstellen mit entsprechender Infrastruktur für Einzelzelte, z.B. von Wander- oder Radtouristen.



Das touristische Angebot in Einen-Müssingen ist bislang eher klein und wenig fokussiert: Ein deutliches Profil fehlt. Auch wird die Nähe zur überregional bekannten Pferdestadt Warendorf nicht in dem Maße genutzt, wie es möglich wäre. Eine Schärfung der touristischen Außenwirkung kann neue Märkte erschließen, Touristen und Besucher in verstärktem Maße für die Ortslagen interessieren und ggf. die Wertschöpfung in diesem Segment vor Ort erhöhen.



Als Partner für dieses Projekt sollten entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung touristische Akteure - auch der überörtlichen Ebenen - einbezogen werden. Ebenso als Partner sind Fachakteure vor Ort zu berücksichtigen, die künftig ggf. als touristische Akteure in Erscheinung treten könnten, wie z.B. Anbieter aus dem Bereich Pferd/Reiten. Stadt und Kreis sowie Bez.-Reg. gehören ebenfalls zu den Partnern.

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030



V Verstetigungskonzept ÖPNV

HS
 Einen UND Müssingen

 Wohn- und Lebensqualität

 ZUKUNF(s)DORF

Schaffung eines nachhaltigen Konzeptes zur Sicherung der ÖPNV-Strukturen, die Einen-Müssingen im stadtweiten Kontext und darüber hinaus betreffen; z.B. Pendelverkehr nach Warendorf und Münster, aber auch Sicherung der bestehenden Busverbindungen auch im Falle eines entstehenden Bahnhaltdepot in Müssingen. Außerdem: Sicherung bzw. Lückenschluss beim Angebot des Schulbusverkehrs.



Die ÖPNV-Strukturen im ländlichen Raum werden erfahrungsgemäß dünner; daran wird auch der bevorstehende Anschluss ans Schienennetz nur Geringfügiges ändern, da die Busanbindung beider Ortslagen gerade vor dem Hintergrund des demographischen Wandels entscheidender ist.



Einen-Müssingen soll dauerhaft in funktionierende und den Bedürfnissen des täglichen Lebens aller Altersgruppen entsprechend verkehrstechnisch eingebunden sein. Dazu zählt die Anbindung an umliegende Orte und Einrichtungen ebenso wie der Transferverkehr innerhalb beider Ortslagen. Das Projekt betrifft alle Bürgerinnen und Bürger Einen-Müssingens in gleichem Maße; von einer gesicherten Verkehrsanbindung profitieren alle.



Eine Planung sollte in Kooperation mit der Stadt und dem Kreis Warendorf stattfinden. Örtliche Unternehmer sind als Partner und Sponsoren ebenfalls denkbar. Initiativen, wie z.B. beim Thema Bürgerbus, sind ebenfalls zu berücksichtigen.

5.3 Ortsübergreifende Ansätze

Die in Einen-Müssingen von den Bürgerinnen und Bürgern entwickelten Projektideen und -ansätze - die zum Teil bislang nur als grobe Vorstellung existieren und daher nicht unbedingt bereits als Projektprofile vorliegen - zielen in verschiedenen Bereichen auch auf Aspekte, die für die anderen Ortslagen von Warendorf ebenfalls von Bedeutung sein dürften. Hier muss natürlich zunächst abgewartet werden, ob bei der künftigen Erstellung von Dorfentwicklungskonzepten in Milte, Freckenhorst und Hoetmar diese Bereiche ebenfalls als relevant erachtet werden; zur Gewährleistung einer höchstmöglichen Effizienz der Maßnahmenrealisierung wird ein solches Abwarten und anschließend ggf. eine kooperative Vorgehensweise zwischen den Warendorfer Dörfern nachdrücklich empfohlen. Themenbereiche mit ortsübergreifendem Charakter sind u.a.:

Umnutzung leer stehender landwirtschaftlicher Bausubstanz

Der landwirtschaftliche Strukturwandel geht auch an den Betrieben in Einen-Müssingen nicht spurlos vorüber. Mit einer Reduzierung der Anzahl aktiver Betriebe oder der Umstellung von Haupt- auf Nebenerwerb kommt es in den meisten Fällen zu einer fehlenden Nutzung für einige der landwirtschaftlichen Gebäude oder gar für die ganze Hofstelle. Durch die Umnutzung dieser Bausubstanz für außenbereichsverträgliches Kleingewerbe, touristische Angebote oder als Lagerraum können diese Gebäude weiterhin genutzt werden und bleiben so in ihrem Bestand erhalten. Dieser Aspekt ist zum einen vor dem Hintergrund des Immobilien- und Investitionswertes von Bedeutung, zum anderen stellen die landwirtschaftlichen Hofstellen prägende Merkmale der Münsterländischen Kulturlandschaft dar, die durch den absehbaren Verfall der ungenutzten Gebäude negativ beeinflusst wird.

Über die tatsächliche Anzahl der leer stehenden Gebäude existieren bislang keine gesicherten Erkenntnisse. Gleichzeitig ist unter Berücksichtigung der geltenden bau-, verkehrs- und emissionsschutzrechtlichen Bestimmungen eine Umnutzung nicht in jedem Gebäude genehmigungsfähig. Der Projektansatz könnte daher auf eine stadtweite Erfassung der agrarstrukturellen Ausgangssituation sowie der betrieblichen Entwicklungsperspektiven zielen. Durch die Erfassung der aktuellen und zukünftigen Leerstandszahlen können Aussagen über die Situation gemacht und eine erste Bewertung der Umnutzungseignung vorgenommen werden. Auf dieser Basis lassen sich Umnutzungsmöglichkeiten schneller sondieren.

Gestaltung von Fassaden, Plätzen und Straßen

In Einen-Müssingen wurden vereinzelt gestalterische Maßnahmen - insbesondere innerhalb der Kernbereiche - für notwendig und sinnvoll erachtet; es ist davon auszugehen, dass dasselbe in den anderen Ortslagen der Stadt Warendorf geschieht. Hier sollten in Zukunft im Dorf Beispiele gesammelt werden, die z.B. gelungene Sanierungsfälle oder gestalterischen Besonderheiten

dokumentieren. Ein Gestaltungshandbuch, in dem Vorschläge für orts- und regionaltypisches Bauen und Gestalten sowie für die Verwendung regionaler Baustoffe gemacht werden, könnte Ergebnis einer solchen Sammlung sein, die an den Dorfgrenzen nicht Halt machen muss. Durch die Gestaltungsmaßnahmen bei Fassaden, Plätzen und Straßen steht die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in den Dorfkernen im Vordergrund. Gerade diese sind durch eine zunehmende Entmischung in Folge des Wegzugs oder der fehlenden Ansiedlungsbereitschaft junger Menschen zunehmend von Leerstand betroffen. Die ortsansässigen Handwerksbetriebe zeichnen sich durch ein hervorragendes Know-how aus, auf welches sowohl bei der Aufnahme von Missständen als auch bei der Durchführung von Renovierungsmaßnahmen zurückgegriffen werden kann.

Bei der Maßnahmenplanung sollten darüber hinaus barrierefreie Gestaltungsprinzipien und Aspekte einer verbesserten Verkehrssicherung für Radfahrer und Fußgänger, insbesondere mit Blick auf Kinder und Senioren, beachtet werden - erste Maßnahmen hierzu wurden mit den Projekten zur Barrierefreiheit und Verkehrssicherung in Einen-Müssingen ja bereits entwickelt. Grundsätzlich ist bei verkehrlichen Maßnahmen immer auf die dorfgemäße Umsetzung zu achten. Dazu gehört auch die Prüfung, inwieweit landwirtschaftlicher Verkehr durch diese Maßnahmen behindert wird.

Barrierefreie Gestaltung von Gebäuden und öffentlichem Raum

Die absehbaren Auswirkungen des demographischen Wandels machen ein Umdenken in der Gestaltung von innerörtlichen Freiräumen, Verkehrsflächen und Gebäuden notwendig. Eine zugleich familien- und seniorenorientierte Dorfentwicklung muss künftig barrierefreie Gestaltungsprinzipien mit aufgreifen. Dies gilt nicht nur für Maßnahmen im öffentlichen Raum, sondern betrifft insbesondere privates Wohneigentum. Sanierungsmaßnahmen sollten künftig unter Beachtung entsprechender Gestaltungsprinzipien durchgeführt werden. Der Vorteil einer Kooperation über die Dorfgrenzen Einen-Müssingens hinaus mit den anderen Dörfern der Stadt Warendorf liegt in der Bündelung von Informationen zu bestehenden Förderprogrammen, einheitlichen Vorgaben über Bebauungspläne, einer Sensibilisierung der öffentlichen Hand bei der Durchführung eigener baulicher Maßnahmen und einer verstärkten Präsenz des Themenfeldes in der gesamtstädtischen Entwicklung.

Klimaschutz und Energiebewusstsein beim Bauen

Die Veränderungen in den klimatischen Bedingungen finden nicht nur auf globaler Ebene statt, auch im Münsterland werden die spürbaren Auswirkungen zunehmen. Dies bedeutet bei der Durchführung von Neubauvorhaben zweierlei: Zum einen muss auf die Bausubstanz für zunehmende Starkregen- oder Windereignisse entsprechend gerüstet sein, zum anderen gilt es, dem Bereich des energiesparenden Bauens verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Dies betrifft sowohl den Einsatz von geeigneten Materialien als auch Aspekte der Isolierung. Ebenso wichtig ist der Rückgriff auf alternative Energie-

quellen als Ergänzung zu fossilen Brennstoffen wie Erdgas oder Heizöl. Photovoltaik, Wärmepumpen oder Holzpellet-Heizungen stehen bereits heute für den Einsatz zur Verfügung. Durch eine stadtweite Informationsoffensive für Bauherren, in der über die Möglichkeiten einer energieeffizienten Bauweise aufgeklärt wird, können so offen stehende Potenziale erschlossen werden. Gepaart mit den Überlegungen einer barrierefreien Bauweise wird es den Bewohnern der Warendorfer Dörfer ermöglicht, möglichst lange und eigenverantwortlich in ihren Eigenheimen zu wohnen und es lassen sich die individuellen Kosten für Energie nachhaltig beeinflussen.

Eine so ausgestattete Bausubstanz in den Orten wird auch künftig unter dem Einfluss sinkender Bevölkerungszahlen als Investitionsobjekt auf dem Markt bessere Preise erzielen als weniger optimierte Altbausubstanz. Gerade diese sollte bei anstehenden Renovierungs- und Sanierungsvorhaben im Rahmen der von der Substanz vorgegebenen Möglichkeiten ebenfalls energieoptimiert und barrierefrei gestaltet werden.

Verbesserung der Wege im Außenbereich

Die Wege im Außenbereich, zumeist sind dies Wirtschaftswege, unterliegen heutzutage einem sehr hohen Nutzungsdruck. Nicht nur, dass moderne landwirtschaftliche Maschinen breiter und schwerer sind und damit die Wegedecken und Bankette auf Dauer beschädigen, auch die Frequenz an (Rad-)Touristen ist größer geworden. Hinzu kommen vielerorts noch Schulbusverkehr, Inliner, Reittouristen etc. Dies führt auf der einen Seite zu höheren Ansprüchen an die Leistung der Wege, auf der anderen Seite zu mehr Wegeabschnitten, die der Belastung nicht Stand halten. So sind auch im Außenbereich von Einen-Müssingen einige Wege nicht in optimalem Zustand. Hier müssen in naher Zukunft gemeinsam mit den anderen Ortslagen von Warendorf Lösungen zur Verbesserung gefunden werden.

Umgang mit veränderten ÖPNV-Strukturen und Schaffung von Alternativen

Das Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs im ländlichen Raum wird sich in Zukunft aller Wahrscheinlichkeit nach nicht ausweiten, sondern reduzieren. Die Ausdünnung von Taktungen sowie v.a. der Wegfall ganzer Linienverbindungen sind ein erheblicher Einschnitt in die Anbindungsstrukturen von Dörfern. In Einen-Müssingen ergibt sich derzeit durch die Schaffung eines Haltepunktes für die Regionalbahn 67 im Süden von Müssingen zwar eine Verbesserung der Anbindung - doch das Busangebot ist bereits jetzt lückenhaft und es ist damit zu rechnen, dass diese Lücken künftig größer werden.

Selbständige Konzepte zur Schaffung von Alternativen sind daher auch in Einen-Müssingen zumindest langfristig notwendig. Erfahrungen aus anderen Regionen zeigen, dass solche Konzepte allerdings nicht nur aus einer Ortslage alleine heraus tragfähig sind: Ansätze wie ein Bürgerbus oder Shuttleverbindungen zum neuen Bahnhofhaltepunkt sind am ehesten kostende-

ckend realisierbar, wenn sich mehrere Dörfer für den Betrieb zusammentun; der Pool von freiwilligen Mitmachern vergrößert sich, die Auslastung wird größer und Anschaffungs- und Unterhaltskosten können schneller gegenfinanziert werden.

Mit dem Projektansatz zur Fahrgemeinschaft hat Einen-Müssingen zudem eine spannende Idee bereitgestellt, die auch für die anderen Wareндorfer Ortslagen interessant sein könnte; eine Ausweitung der Idee auf ganz Wareндorf sollte also in jedem Falle geprüft werden.

Dorfökologie

Dörfer sind in aller Regel dadurch gekennzeichnet, dass sie mit viel Grün durchsetzt sind. Dies gilt auch für die Wareндorfer Ortslagen und ist somit auch für Einen-Müssingen von Bedeutung. Maßnahmen für die Dorfökologie sind immer dann gut gelungen, wenn sich die ökologischen Ansprüche in einer alltagstauglichen und für die Bewohner positiv spürbaren Art und Weise umsetzen lassen.

Bei künftig beabsichtigten Gestaltungsmaßnahmen, z.B. von Straßen und Plätzen, sollten naturnahe Gestaltungselemente berücksichtigt werden. Auf diese Weise wird der dörfliche Charakter bewahrt und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität für die Bewohner in den Orten erhöht. Diese Aufenthaltsqualität kann auch als Anziehungspunkt und Identifikationsmerkmal im Rahmen der touristischen Ambitionen eingesetzt werden. Weitere Themen im Bereich der Dorfökologie sind die Rücknahme versiegelter Flächen, die Begrünung von Fassaden sowie die Einbindung des Dorfes in die umgebene Kulturlandschaft durch Eingrünung des Ortsrandes, sofern es hier Lücken gibt.

6 Verstetigung des Dorfentwicklungsprozesses

Mit der Abschlussveranstaltung wurde der Erstellungsprozess des Dorfentwicklungskonzeptes Einen-Müssingen 2030 zunächst beendet. Die Veranstaltung bildete jedoch zugleich den Auftakt für eine nicht minder bedeutsame Phase der Dorfentwicklung: die Verstetigung des DEK-Prozesses. Ab jetzt geht es vor allem darum, die vielen Projektideen und -initiativen im Sinne des für Einen-Müssingen erarbeiteten Entwicklungsleitbildes umzusetzen und so das Dorf fit für die Herausforderungen der Zukunft zu machen. Darüber hinaus ist es von ebenso hoher Bedeutung, auch in der Folge neue Projekte entlang des Konzeptes „Einen-Müssingen 2030“ zu entwickeln. Dazu sind im Folgenden einige Anregungen zu finden, wie ein solcher Verstetigungsprozess aussehen kann.

6.1 Empfehlungen zur Verstetigung

Dorfentwicklung funktioniert nicht von heute auf morgen

Manche Projekte werden sich schnell realisieren lassen und ihre positiven Auswirkungen auf das Dorfleben zeitnah entfalten. Andere - vermutlich der weitaus größere Teil - werden einen längeren Zeitraum für die Umsetzung benötigen. Diese Projekte brauchen eine Betreuung auch über den Zeitraum der DEK-Erstellung hinaus. Alle, die bisher bei der Erstellung des DEK mitgewirkt haben - Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen, Politik und Verwaltung - sind ausdrücklich dazu aufgerufen, dauerhaft auf eine Umsetzung der entworfenen Projekte und einer Weiterverfolgung des Entwicklungsleitbildes einzuwirken und diese voranzutreiben. Dazu sollten v.a. regelmäßige Treffen der einzelnen Projektgruppen stattfinden, die jeweils von einem festgelegten und in gewisser Verantwortung stehenden Projektpaten einberufen werden.

Dorfentwicklung geschieht nicht von alleine

Der Erfolg des DEKs hängt entscheidend davon ab, wie sehr sich die Dorfgemeinschaft von Einen-Müssingen an einer Umsetzung der Ideen in der Zukunft beteiligt. Die Ziele der dörflichen Entwicklung, die in diesem Konzept formuliert wurden, werden dann am besten erreicht, wenn eine Gruppe Verantwortung für den Fortgang des Prozesses übernimmt. Diese Aufgabe kann in den Händen bereits bestehender organisatorischer Zusammenschlüsse liegen, wie etwa dem Dorfmarketing, einem Heimat- oder Gewerbeverein; sie kann aber auch bei einem eigens für die Betreuung der Dorfentwicklung einberufenen Koordinations-Gremium liegen, das sich aus interessierten Bürgerinnen und Bürger, Politik, Vereins- und Interessensgruppenvertretern etc. zusammensetzt. Vorteil letzterer Möglichkeit ist die Signalwirkung nach außen, die zeigt, dass nicht die „üblichen Verdächtigen“ im Dorf die Dinge in die

Hand nehmen, sondern ein jeder in der Bevölkerung zur aktiven Teilnahme an der DEK-Umsetzung aufgerufen ist und somit Verantwortung trägt - das Dorf als Verantwortungsgemeinschaft für die eigene Zukunft.

Dorfentwicklung braucht Verantwortlichkeiten, Abstimmung und Organisation

Entscheidet man sich in Einen-Müssingen für ein solches Koordinationsgremium, sollte eine „Koordinierungsgruppe (KG) DEK Einen-Müssingen 2030“ zeitnah nach Veröffentlichung des DEK ein erstes Treffen vereinbaren, um ein deutliches Zeichen zu setzen, dass die Dorfentwicklung in Einen-Müssingen weiter vorangetrieben wird. Denkbar ist hier auch eine öffentliche Veranstaltung zum außenwirksamen Start der DEK-Umsetzungs- und Weiterentwicklungsphase.



Abb. 34: Mögliche Organisation der DEK-Verstetigung für Einen-Müssingen

Darüber hinaus sollte sich die Koordinierungsgruppe mindestens zweimal im Jahr zusammensetzen und den aktuellen Stand der Dorfentwicklung in Einen-Müssingen diskutieren. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung hat die Gruppe die Aufgabe, die Umsetzung der Projekte zu verfolgen, diese anzustoßen und zu dokumentieren, über neue Projekte für Einen-Müssingen mit zu entscheiden und diese zu entwickeln, das Ganze zu koordinieren und die Ziele

der Dorfentwicklung weiterzuverfolgen. Und auch die Rahmenbedingungen der Dorfentwicklung sind in diesem Zusammenhang regelmäßig zu überprüfen (vgl. Checkliste Kap. 6.2.1).

Für eine Koordinierungsgruppe ist je nach Umfang und Zusammensetzung eine interne Organisation hilfreich; hier ist darauf zu achten, dass die DEK-Koordinierungsgruppe eine effektive und nicht zu umfangreiche Größe behält, gleichzeitig aber auch die wichtigsten Akteure des dörflichen Lebens einbezieht (örtliche Politik, Kirche, Vereine, Interessensgruppen, Dorfmarketing etc.) und somit eine gemeinschaftlich getragene Dorfentwicklung sicherstellt. Die Gruppe sollte bei ihrem ersten Treffen über die internen Organisationsstrukturen nachdenken und je nach Bedarf Ämter auf die Mitglieder verteilen; so bieten sich z.B. die Benennung eines Gruppensprechers für Projektideenanfragen oder Pressearbeit an. Hier sollte man auf bestehende Strukturen aufsetzen.

Ein lebendiger DEK-Prozess erfordert ständig neue Ideen

Vor allem bei der Initiierung und Abstimmung über neue Projekte kommt dem Gremium die Aufgabe zu, den Nutzen der Projekte für die formulierten Leitvorstellungen der Dorfentwicklung (s. Kap. 4) zu überprüfen und darauf zu achten, dass die Projektkriterien (s. Kap. 5.1) eingehalten werden. Neue Projektideen können entweder direkt in der Gruppe entstehen, aber auch Projektideen von Bürgerinnen und Bürgern sollten im Gremium gemeinsam diskutiert und, wenn im Sinne der festgelegten Entwicklungsziele, verabschiedet werden. Somit dient die Koordinierungsgruppe künftig als „Vermittler“ zwischen Projektideengebern und DEK: Wer im Ort – möglicherweise in Kürze, möglicherweise erst in mehreren Jahren – eine Idee für die Dorfentwicklung hat und diese auf den Weg bringen will, wendet sich dafür an die DEK-Koordinierungsgruppe.

Ideen entstehen aber nicht nur aus der breiten Öffentlichkeit heraus; die Initiierung gezielter Ideenfindung sollte daher als Instrument aufgegriffen werden. Ähnlich der Arbeitskreise bei der Entwicklungskonzepterstellung bietet sich hier das Instrument des Workshops an. Ein solcher DEK-Workshop könnte z.B. ganztägig an einem Samstag stattfinden. Als öffentliche Veranstaltung konzipiert, könnten hierbei neue Projektideen gesammelt und direkt konkretisiert werden, ganz ähnlich dem Vorgehen im Auftaktworkshop. Dabei sollte ein offener Teil den Workshop eröffnen, in dem die Besucher über den Stand in der Dorfentwicklung für Einen-Müssingen informiert und in großer Runde Befindlichkeiten, Wünsche und Anregungen für die Zukunft gesammelt werden. Anschließend sollten dann ggf. in kleineren thematischen Schwerpunkt-Gruppen Projektideen verfeinert werden; als Leitfaden dafür dient das im Anhang abgedruckte Projektprofil. Die Ergebnisse eines solchen Workshops können dann von der Koordinierungsgruppe im weiteren Fortgang gezielt betreut und die Projekte auf den Weg gebracht werden.

Neben einem Workshop sind andere Wege der Projektideenentwicklung denkbar, z.B. Aktionstage, Wettbewerbe zur Dorfentwicklung, die gezielte Haushaltsbefragung durch Postwurfsendungen o.ä.

Dorfentwicklung muss Aufmerksamkeit schaffen und informieren

Auch wenn eine lokale Koordinierungsgruppe für die Dorfentwicklung existiert, sie wird weiterhin auf das Engagement aus Einen-Müssingen angewiesen sein. Engagement lohnt sich jedoch nur, wenn spürbar ist, dass sich etwas bewegt und zum positiven hin verändert. Daher sollten die verfügbaren Möglichkeiten genutzt werden, über die Umsetzung der Projekte, neue Ideen oder sich verändernde Rahmenbedingungen zu informieren. Als geeignetes, weil schnelles und anpassbares Medium bietet sich hierfür das Internet an. So könnte z.B. das bestehende Portal www.einen-muessingen.de einen eigenen DEK-Bereich bekommen, aber auch eine eigene Webpräsenz des DEK-Prozesses wäre denkbar, z.B. in Form der Fortführung des DEK-Blogs <http://einen-muessingen2030.blogspot.de>.

Neben dem Dorfentwicklungskonzept können hier Informationen zu den Projekten und deren Verlauf eingestellt und dokumentiert werden. Die Ansprechpartner und Projektinitiatoren erhalten hier die Möglichkeit, für ihre Sache zu werben und Mitstreiter zu finden. Aber nicht nur dieses Medium sollte genutzt werden. Wenn Projekte umgesetzt werden, sollte die Presse hinzugezogen werden. Auch nach erfolgreicher Umsetzung können Presseberichte über diesen Erfolg helfen, die Akzeptanz und die Beteiligung für den Dorfentwicklungsprozess aufrecht zu erhalten.

Auch die Teilnahme der DEK-Koordinierungsgruppe an öffentlichen Dorfveranstaltungen in Einen-Müssingen (z.B. Schützenfest, Infostand bei Pfarrfesten oder Trödelmärkten, Präsenz beim Weihnachtsmarkt etc.) und die dauerhafte Präsenz des DEK-Logos im Rahmen solcher Festivitäten erhöht die Sensibilisierung der Öffentlichkeit gegenüber dem DEK-Begriff und hilft, aus der Dorfentwicklung eine Art Marke zu machen, die den Ort die nächsten 20 Jahre begleiten kann.

6.2 Handlungsempfehlungen: So geht es weiter

Nachfolgend finden sich konkrete Empfehlungen, wie der DEK-Prozess in Einen-Müssingen künftig erhalten bleiben kann. Zur einfachen Orientierung sind diese Empfehlungen, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, nach den beiden vorgeschlagenen Hauptakteursgruppen geordnet: Der Koordinierungsgruppe DEK und den Projektpaten.

6.2.1 Empfehlungen für die Koordinierungsgruppe DEK

Das künftige Dorfentwicklungsgremium erfüllt eine wichtige Aufgabe für die Gestaltung, Überwachung und stetige Belebung des Entwicklungsprozesses in

Einen-Müssingen. Nachfolgende Stichpunkte sollten als Checkliste und Leitfa-
den für die Arbeit der Koordinierungsgruppe Beachtung finden.

Checkliste I: Formales

? Wer ist
Prozessträger
der Verstetigung?

✓ Die Koordinierungsgruppe (KG) DEK Einen-Müssingen 2030

? Wer ist
Mitmacher
in dieser Gruppe?

✓ Die Akteure in der KG sollten alle Belange des dörflichen Lebens widerspiegeln und repräsentativ bezüglich der örtlichen Interessenslagen sein

? Wie oft
sollte sich die KG
treffen?

✓ regelmäßig, z.B. viertel-/halbjährlich als "Stammtisch"; bei außerordentlichem zusätzlichem Bedarf auch spontane Zusatztreffen

? Welche
Aufgaben
hat die Gruppe?

- ✓ Fortgang bestehender Projekte prüfen und sichern
Wie ist der Stand bei den einzelnen Projekten?
Was für Arbeitsschritte stehen in den Projektgruppen noch aus?
Wer kann das Projekt umsetzen?
- ✓ Prüfung und Förderung neuer Projektentwürfe
Welche neue Ideen gibt es?
Werden die Projektkriterien erfüllt?
Ist das Projektprofil vollständig?
Passt die Idee in die strategische Ausrichtung für Einen-Müssingen 2030?
- ✓ Werben um Mitmacher
Wer kann bei den Projekten mitmachen?
Wer hat einen Nutzen von den Projekten?
Wer kann als Förderer/Sponsor auftreten?
Wie werden die Bürger erreicht?
- ✓ Dokumentation des Prozesses
Sind die einzelnen Projekte im Internet dokumentiert?
Ist die Zeitung/Presse über Projektfertigstellungen informiert?
Wie kann Bürgerinformation stattfinden?
- ✓ Überprüfung der Leitmotive
Sind die Leitmotive für Einen-Müssingen 2030 noch aktuell?
Wo muss ggf. nachgebessert werden?
- ✓ Prüfung von Trends und Themen (s.a. Checkliste II)
Haben sich die Rahmenbedingungen für 2030 geändert?
Sind neue Themen im Dorf aktuell geworden?
- ✓ Pflege des Kontakts zur Verwaltung
Gibt es neue Förderprogramme?
Wie sieht die Umsetzungsstrategie der Verwaltung aus?
Wie arbeiten Projektteams und Verwaltung zusammen?
- ✓ Information der Akteure und der Öffentlichkeit
Hier können z.B. Experten für bestimmte Fragestellungen eingeladen werden und das DEK als Plattform genutzt werden, z.B. zum Thema Fördermöglichkeiten

Checkliste II: Inhaltliches

Themenbereiche

| | | |
|--|---|---|
| Demographie | Bevölkerungsstand | Aktuelle Einwohnerzahl von Einen-Müssingen ▶ zeigt in Verbindung mit den Vorjahreswerten mögliche Veränderungen im Bevölkerungsbestand auf |
| | Bevölkerungsstruktur | Verteilung der Altersklassen in Einen-Müssingen ▶ zeigt, wie alt die Bevölkerung im Durchschnitt ist ▶ jährlich darstellbar |
| | Bevölkerungsvorausberechnung | Zukünftige Bevölkerungsentwicklung in Einen-Müssingen ▶ gibt Hinweise auf den Demographischen Wandel ▶ zeigt prognostizierte Entwicklungen auf |
| Wirtschaft | Unternehmensstruktur | Anzahl und Art der Betriebe in Einen-Müssingen ▶ Sind Unternehmen neu hinzu gekommen oder bestehende geschlossen worden oderabgewandert? Wenn ja, aus welcher Branche? |
| | EH- und Versorgungsstruktur | Anzahl und Art der Geschäfte in Einen-Müssingen ▶ Sind Geschäfte neu hinzu gekommen oder bestehende geschlossen worden? Wenn ja, aus welcher Branche? ▶ Ist eine Unterversorgung vorhanden oder zu befürchten? |
| | Arbeitsmarkt | Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte |
| | | Verteilung der Arbeitnehmer auf Branchen |
| Arbeitslosenquote | | |
| Landwirtschaft | Flächennutzung | Anteil landwirtschaftl. Betriebe an Gesamtfläche ▶ Veränderungen zu den Vorjahren? |
| | Betriebsgrößen | Größe der landwirtschaftl. Betriebe in Einen-Müssingen ▶ Verhältnis Größe zu Anzahl: Hinweise auf Strukturwandel? |
| Verkehr | Straßen und Wege | Darstellung der Verkehrssituation in Einen-Müssingen |
| | | Änderungen im Straßen- und Wegebereich |
| | | Zustände der Straßen und Wege |
| | ÖPNV | Aktuelles Angebot |
| Veränderungen im Angebot (z.B. Taktung) | | |
| Alternativen? | | |
| Tourismus, Freizeit und Kultur | Fremdenverkehr | Angebot Gaststätten: Öffnungszeiten, Angebot etc. |
| | | Aufenthaltsdauer von Gästen in Einen-Müssingen |
| | | Übernachtungsangebote |
| | Sehenswürdigkeiten, Kultur | Breite und Zustand des bestehenden Angebotes |
| | | Ausweisung/Bewerbung des Angebotes |
| | | Einbindung in bestehende touristische Strukturen |
| Freizeit | Angebot: Quantität und Qualität nach Zielgruppen | |
| | Vereine: Zustand, Mitgliederzahlen etc. | |

6.2.2 Empfehlungen für Projektpaten und Projektteams

Projekte, die bereits in diesem DEK als Profil erscheinen

Als Projektpate oder Projektteam eines Projekts, das im Entstehungsprozess dieses Konzeptes entwickelt wurde, sollte folgendermaßen weiter vorgegangen werden (vgl. Abb. 35):

Zuerst sollte es weiter um die Konkretisierung der bereits entwickelten und als geeignet für die Dorfentwicklung betrachteten Projektidee gehen. Dies kann je nach bisherigem Ausarbeitungsgrad eine kurze Verfeinerungsphase sein oder aber noch einiges an Arbeit bedeuten. Ziel sollte es hierbei zunächst sein, die Projekteigenschaften der Profile (s. Kap. 5.2) so vollständig und ausführlich wie möglich mit Inhalten zu füllen. Hierfür sind in manchen Fällen noch weitere Recherchen notwendig. Auch sollten so viele relevante Akteure wie möglich in dieser Phase einbezogen werden, um sicherzustellen, dass die Planung in die richtige und machbare Richtung läuft (Transparenz und Öffentlichkeit des Projektes). Vor allem die Stadt Warendorf als zuständige Planungsbehörde ist hierbei ein wichtiger Partner.

Mit dem detailscharfen Projektprofil sollte dann eine erneute Rückkopplung mit den entsprechenden Stellen bei der Koordinierungsgruppe sowie der Stadt stattfinden, um sich zum Schluss auf die Inhalte des Projekts zu einigen.



Abb. 35: Weiteres Vorgehen in Eilen-Müssingen zur Umsetzung bereits bestehender Projekte

Parallel oder anschließend sollte die Zeit- und Finanzierungsplanung des Projektes stattfinden. Dabei geht es um die detaillierte Entwicklung konkreter

Arbeitsschritte und deren zeitlicher Abläufe sowie um eine umfassende Darstellung der Kosten für das Projekt: Vom Kostenrahmen hängt eine mögliche Förderung ebenso ab wie eine eventuell erforderliche Planungsgenehmigung von Seiten der Behörden, sofern diese Behörde(n) finanziell mitverantwortlich gemacht werden sollen. Zu den Kosten zählen kurzfristige Projektumsetzungsausgaben, z.B. für Material oder Bautätigkeiten, ebenso wie die langfristig zu sehenden Kosten für z.B. Instandhaltung oder Pflege. Bei wenig kostenintensiven Projekten wird eine Umsetzung nicht zwingend vom Kostenrahmen abhängen, solange die Finanzierung z.B. durch Sponsoren, Spenden oder Eigenleistungen sichergestellt werden kann. Bei hochinvestiven Maßnahmen hingegen sollte ein Finanzierungsplan vorbereitet werden, der mögliche (oder falls bereits vorhanden verbindliche) Geldgeber auflistet und beschreibt, welche Finanzierungslücken bleiben. Zudem ist in jedem Falle eine Überprüfung der Förderfähigkeit eines Projektes durchzuführen; ob ein Projekt gefördert wird, hängt vom Inhalt des Projektes und von Bagatellgrenzen hinsichtlich der Kosten ab. Dabei helfen die jeweiligen Ansprechpartner bei der Stadt Warendorf.

Erst im Anschluss an diese Schritte und nach erneuter Rückkopplung mit der Stadt und der Koordinierungsgruppe kann bei festgestellter Förderfähigkeit ein entsprechender Antrag auf Förderung gestellt werden. Wer Antragsteller ist, wird vorher geklärt. Meist wird das die Stadt Warendorf sein.

Sollen Fördermittel beantragt und verwendet werden, so ist zudem zu beachten, dass eine Projektumsetzung erst nach positiv beschiedenem Förderantrag erfolgen darf; in Ausnahmefällen ist allerdings ein sog. Vorzeitiger Maßnahmenbeginn möglich, dies müsste ggf. vorher geprüft werden.

Ansprechpartner für die einzelnen Arbeitsschritte finden sich in Kap. 6.4.

Neue Projekte, die sich künftig ergeben

Wer eine neue Idee für die Dorfentwicklung hat, die Einen-Müssingen nach vorne bringt, sollte damit wie folgt vorgehen (vgl. Abb. 36):

Zunächst sollten neue Ideen von den Entwicklern darauf geprüft werden, ob sie in kreativer Weise die Dorfentwicklung Einen-Müssingen bereichern und gleichzeitig realistisch, also umsetzbar sind. Im nächsten Schritt sollten dann die Leitmotive der in diesem Konzept niedergelegten Entwicklungsstrategie für Einen-Müssingen mit der neuen Projektidee abgeglichen werden, um mögliches Konfliktpotenzial zu erkennen.

Passen die Voraussetzungen und erscheint eine neue Idee dem Paten plausibel, sollte diese erste Idee von ihm in der Koordinierungsgruppe vorgestellt werden, deren Zustimmung für eine „Label“-Vergabe als Projekt im Sinne der Dorfentwicklung nötig ist. Dies ist besonders auch vor dem Hintergrund einer möglichen Förderung in der Zukunft wichtig, damit entsprechende Förderbehörden sehen, dass die neue Idee mit den früher vereinbarten Zielsetzungen übereinstimmt.

Die Koordinierungsgruppe hört sich den Projektvorschlag an und bestimmt anschließend über die Aufnahme in den DEK-Kanon. Bei positiver Entscheidung muss das Projekt dann weiter verfeinert werden, aus der Idee sollte ein erstes, knappes Projektprofil werden. Daneben ist es wichtig, Mitstreiter für die Idee zu finden, also eine Projektgruppe zu generieren; je mehr Leute hinter einer Idee stehen und in der Planung anpacken, desto größer die Umsetzungswahrscheinlichkeit. Mit Projektgruppe und Projektprofil wird die Idee dann erneut der Koordinierungsgruppe vorgestellt.



Abb. 36: Weiteres Vorgehen in Einen-Müssingen zur Umsetzung neuer Projekte

Die weiteren Schritte sind identisch mit den Beschreibungen im vorigen Abschnitt.

6.3 Hinweise zur Förderung im Rahmen des DEK

Für die Umsetzung von Maßnahmen und Projekten, die im Kontext des DEK entstanden sind, ist die Frage der Finanzierung oftmals von entscheidender Bedeutung; auch wenn es immer wieder Projekte gibt, deren Realisierung ohne oder nur mit wenig Geld machbar ist, sind zahlreiche Projekte auch in diesem DEK auf z.T. erhebliche monetäre Mittel angewiesen. Hier ist in jedem einzelnen Falle zu prüfen, welche Möglichkeiten bestehen, Finanzmittel zu generieren. Die Akquise nach Geldgebern spielt dabei eine wichtige Rolle. Oftmals können hierbei lokale oder regionale Akteure als Sponsoren einbezogen werden, auch Privatleute können Gelder zur Verfügung stellen. In vielen Fällen ist auch eine öffentliche Förderung möglich, wobei dafür u.U. gewisse Spielregeln zu beachten sind. Im Folgenden werden einige - bestimmt nicht vollständige - Tipps gegeben, wo und wie diese öffentlichen Mittel zu bekommen sind - eine Prüfung der Einzelfälle in Hinblick auf mögliche Förderereignung und entsprechende Fördervoraussetzungen muss jedoch in jedem Falle stattfinden.

6.3.1 Förderung der ländlichen Entwicklung über ELER

Die Förderung der ländlichen Entwicklung in NRW ist eingebettet in die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) und basiert rechtlich auf der sog. ELER-Verordnung. Das NRW-Programm Ländlicher Raum setzt diese ELER-Verordnung auf Ebene des Landes Nordrhein-Westfalen um und ist somit das Kernstück der landesweiten Förderpolitik für die Land- und Forstwirtschaft sowie für den ländlichen Raum insgesamt.

In der 2. aktualisierten Auflage vom April 2010 beschreibt das Programm die Fördermaßnahme „Dorferneuerung und -entwicklung“, durch die u.a. auch die Erstellung des vorliegenden Konzeptes gefördert wird. Außerdem können

- im öffentlichen Bereich Maßnahmen zur dorfgerechten Gestaltung von Dorfstraßen, die Anlage von Plätzen und Wegen sowie die Grün- und Freiraumgestaltung im Dorf gefördert werden;
- in den privaten Bereich greifen Förderungen zur Erhaltung, Instandsetzung und Gestaltung ländlich geprägter Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter;
- außerdem werden Maßnahmen zur Umnutzung der Bausubstanz von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben, u.a. für gewerbliche Nutzungen oder zu Wohnzwecken, gefördert;
- auch Maßnahmen zur Herstellung und Weiterentwicklung dorfgemäßer Gemeinschaftseinrichtungen sowie Investitionen zur Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum können unter gewissen Voraussetzungen gefördert werden, ebenso wie
- kleinere Infrastrukturmaßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Tourismus und zur Erschließung touristischer Entwicklungspotenziale.

Der Grundfördersatz beträgt seit April 2010 40% im öffentlichen und 30% im privaten Bereich, da Warendorf zur Gebietskulisse der ILEK-Region „Warendorfer Land“ gehört, erhöht sich dieser Satz allerdings um jeweils 10% auf 50% im öffentlichen und 40% im privaten Bereich.

Detailliertere Information zur Förderung im Rahmen des NRW-Programms finden sich in der Printversion, die im Internet auf der Seite des MUNLV zu bekommen ist. Die zuständige Behörde für Förderfragen ist für Einen-Müssingen die Bezirksregierung Münster (s. auch Kap. 6.4 Ansprechpartner).

6.3.2 Weitere Fördermöglichkeiten

Neben den beschriebenen Fördermöglichkeiten aus dem NRW-Programm gibt es eine Vielzahl weiterer Fördermitteltöpfe, deren Eignung zur Unterstützung geplanter Maßnahmen aus dem DEK überprüft werden sollte. Einige davon sind nachfolgend aufgeführt.

Förderung kleinerer Maßnahmen zur praktischen Denkmalpflege (Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL))

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe stellt für Denkmalpflegemaßnahmen jährlich Fördermittel bereit, die durch das LWL-Amt für Denkmalpflege in Westfalen auf Antrag für eingetragene Baudenkmäler bewilligt werden. Entsprechend den Aufgaben des Amtes werden diese Mittel vorzugsweise bei restauratorischen Maßnahmen und deren Vorbereitung (Voruntersuchung, Bauaufnahme u.ä.) eingesetzt.

Anträge sind formlos über die Unteren Denkmalbehörden an das Westfälische Amt für Denkmalpflege zu richten. Eine denkmalrechtliche Erlaubnis muss vorliegen.

Denkmalförderung (Bezirks-Regierung Münster)

Maßnahmen, die zur Sicherung, Erhaltung und Instandsetzung der denkmalpflegerischen Substanz erforderlich sind, erfordern häufig finanzielle Mehraufwendungen z. B. aufgrund einer aufwendigen Renovierung einer Fachwerkfassade oder einer kostspieligen Restaurierung historischer Fenster.

Nach § 35 DSchG fördert das Land NRW deshalb den Schutz und die Pflege von Denkmälern durch die Gewährung von Landesmitteln (Zuwendungen).

Diese Zuwendungen in Form von direkten, nicht rückzahlbaren Zuschüssen können von Städten und Gemeinden, Religionsgemeinschaften und vor allem auch von privaten Denkmaleigentümern beantragt werden.

Naturschutz (Bezirks-Regierung Münster)

Förderungen von Maßnahmen im Bereich Naturschutz sind möglich über die Förderrichtlinien Naturschutz (FöNA) sowie über die dritte Achse von ELER. Die Förderung richtet sich in erster Linie an Biologische Stationen, aber auch Vereine und Verbände, zu beachten ist vor allem, dass zu fördernde Maßnahmen keinen touristischen Schwerpunkt haben dürfen.

Unter dem Stichwort „Erhaltung und Verbesserung des ländlichen Erbes“ sind so u.a. Förderungen für Erstinsandsetzungsmaßnahmen wie z.B. die Streuobst-Erstpflege möglich.

Förderprogramme der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW Bankengruppe)

Die KfW Förderbank ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und unterliegt der rechtsaufsicht durch das Bundesministeriums für Finanzen. Als Förderbank des Bundes und der Länder bietet sie in diversen Themenbereichen Förderprogramme an.

Im Zuge der Dorfentwicklungsplanung sind v.a. die Bereiche Bauen, Wohnen und Energiesparen von Belang, in denen die KfW ein breites Spektrum an Programmen bereit hält, die der Finanzierung von Investitionen in Wohnimmobilien dienen. Förderzwecke sind u.a. die Schaffung von Wohneigentum, die energetische Gebäudesanierung, das Modernisieren von Wohnraum, das altersgerechte Umbauen von Wohnraum, die Errichtung von sparsamen Neubauten sowie Photovoltaik-Anlagen.

Förderprogramme der Landwirtschaftlichen Rentenbank (LR)

Die Landwirtschaftliche Rentenbank ist die deutsche Förderbank für die Agrarwirtschaft und die ländliche Entwicklung. Die Bank finanziert durch Kreditvergabe vielfältige Investitionen, um zukünftiges Wachstum zu ermöglichen. Auch Kommunen und Privatleute gehören zu möglichen Nutznießern der Förderung:

Mit dem Förderprogramm „Räumliche Strukturmaßnahmen“ finanziert die Rentenbank kommunale Investitionen in funktionsfähige Infrastrukturen zur Verbesserung des gesamten wirtschaftlichen und kommunalen Umfeldes. Dazu zählen u.a. Investitionen, die den Wohn- und Lebenswert ländlich geprägter Gebiete durch Erschließung, Ordnung und Schutz sowie durch Ausstattung mit Infrastruktureinrichtungen erhöhen und andere Maßnahmen und Einrichtungen kommunaler Daseinsvorsorge (z.B. Kindertagesstätten, Brandschutzvorsorge, medizinische Beratungsstellen und Energieversorgung). Gefördert werden Gemeinden und Gemeindeverbände bis 50.000 Einwohner, Gebietskörperschaften und Zweckverbände in ländlichen Regionen.

Mit dem Förderprogramm „Leben auf dem Land“ werden Privatpersonen und Vereine unterstützt, um die Wohn- und Lebensbedingungen in ländlichen Regionen Deutschlands zu erhalten und zu verbessern. Dazu gehören u.a. Erwerb, Erhaltung und Erweiterung von landwirtschaftlich oder ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz als Wohnraum zur Eigennutzung, Wohnungsbau zur Eigennutzung für Landwirte, private Investitionen im Zusammenhang mit öffentlich geförderten Dorfsanierungsmaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung des Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebots sowie Bürgerhäuser, Vereinsheime etc.

Landesförderung über die NRW.Bank

Nach Auflösung der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen bleiben deren Förderprogramme dennoch erhalten. Inzwischen vollständig in der Zuständigkeit der NRW.Bank, bieten die Landesprogramme Förderung in drei Hauptbereichen an, deren spezifische Inanspruchnahme über die Landesbank abgeklärt werden kann:

- Förderung von investiven Maßnahmen im Bestand: Hier u.a. bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand, die denkmalgerechte Erneuerung von selbst genutztem Wohnraum in historischen Stadt- und Ortskernen sowie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand,
- Förderung von selbst genutztem Wohnraum: zinsgünstige Darlehen für die Bildung von selbst genutztem Wohnungseigentum durch Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können sowie für den Neubau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen zur Selbstnutzung und den Ersterwerb schlüsselfertiger Eigenheime vom Bauträger zur Selbstnutzung und
- Darlehen für die Neuschaffung von Mietwohnungen durch Neubau oder bauliche Maßnahmen im Bestand.

6.4 Ansprechpartner im künftigen DEK-Prozess

Im Folgenden sind die gegenwärtigen Ansprechpartner im DEK-Prozess aufgelistet. Hier finden sich themenbezogen die entsprechenden Ansprechpartner in Einen-Müssingen, bei der Stadt Warendorf und der Kontakt mit der Bezirksregierung Münster.

Einen-Müssingen

| Handlungsbereich | Ansprechpartner |
|---|--|
| Prozess Dorfentwicklung | Gregor Stockmann Tel: 02584 / 93000 |
| Dorfleben, Soziales, Geschichte und Ortsbild | Herbert Pohlkamp Tel: 02584 / 1682 |

| | |
|--|---|
| Freizeit, Jugend und Sport | Bernhard Ossege Tel: 02584 / 370 |
| (Land-)Wirtschaft, Verkehr, Tourismus, Landschaft | Hubert Kleinschnitker Tel: 02584 / 1633 Josef WiedenlÜbbert Tel: 02584 / 340 |

Stadt Warendorf

| <i>Handlungsbereich</i> | <i>Ansprechpartner</i> |
|--------------------------------|--|
| Prozess Dorfentwicklung | Oliver Knaup Telefon: 02581 / 54 1030 |
| Städtebau / Architektur | Name Telefon |
| Tourismus / Landwirtschaft | Name Telefon |
| Bildung, Kultur, Sport | Name Telefon |
| Verkehr | Name Telefon |

Bezirksregierung Münster

| <i>Handlungsbereich</i> | <i>Ansprechpartner</i> |
|--|--|
| Dezernat 33: Ländliche Entwicklung/Bodenordnung | Werner Wiegert Telefon: 02541 / 911 128 |

7 Ein Wort zum Schluss

Der sprichwörtliche „dicke Brocken“ ist es geworden, das Dorfentwicklungskonzept „Einen-Müssingen 2030“. Mit rund 150 Seiten verlangt es dem Leser schon ein wenig Geduld ab. Und dennoch reichen diese Seiten kaum aus, um das widerzuspiegeln, was das DEK inhaltlich thematisiert: Die Zukunft Einen-Müssingens in den kommenden 20 Jahren.

Das DEK hat somit auch nicht den Anspruch, alle Aspekte der Planung für die künftige Entwicklung bis ins Details darzustellen. Dazu sind auch die Unwägbarkeiten, die sich ergeben, viel zu groß. Nein, das DEK ist eine Leitlinie - ein Leitfaden für die Entwicklung des Dorfes bis 2030. Und als solcher darf und muss es in der Zukunft immer wieder überprüft und wo nötig korrigiert werden.

Die Projekte und Maßnahmen, die im Dorfentwicklungskonzept dargestellt sind, sind erste Schritte hin zu einer nachhaltigen Zukunft Einen-Müssingens. In den nächsten Jahren sollten neue Projekte hinzukommen, die zur Erreichung der Ziele der Dorfentwicklung, wie sie die Bewohnerinnen und Bewohner beider Ortslagen im Prozess formuliert haben, beitragen.

Dörfliche Zukunft gestaltet sich nicht von heute auf morgen. Ein langer Atem und Durchhaltevermögen sind notwendige Eigenschaften, um mit Dorfentwicklung umzugehen.

„Einen-Müssingen 2030“ im Sinne dieses Konzeptes ist eine große Chance - und gleichzeitig eine große Herausforderung. Viele Einen-Müssingener haben diese Herausforderung bereits angenommen. Ihnen und allen anderen Bürgerinnen und Bürgern wünschen wir Freude, Geduld, Beharrlichkeit und viele Erfolge dabei!

planinvent

Münster, im Mai 2011

Literaturverzeichnis

Printquellen:

- BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER (Hrsg.): Gebietsentwicklungsplan Regierungsbezirk Münster, Teilabschnitt Münsterland. Münster 1999/2004
- BEZIRKSREGIERUNG MÜNSTER (Hrsg.): Bevölkerungsentwicklung 1989 bis 2008 und Erwartung bis 2029 für die Stadt Warendorf. Münster 2009
- BOER, HANS-PETER, THEO DAMM UND ANDREAS LECHTAPE: Schöne Höfe im Münsterland. Münster 2007
- CICHOLAS, ULRICH UND KERSTIN SCHMIDTKE: Auswirkungen des demografischen Wandels - Aktualisierte Ergebnisse der Modellrechnungen für die Bereiche Haushalte und Erwerbspersonen. In: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW (Hrsg.): Statistische Analysen und Studien NRW, Bd. 64. Düsseldorf 2009
- DORFMARKETING EINEN-MÜSSINGEN E.V. (HRSG.): Vereine und Gruppierungen in Einen-Müssingen. Warendorf 2010
- ELLENBERG, HEINZ: Bauernhaus und Landschaft in ökologischer und historischer Sicht. Stuttgart 1990
- FISCHER, BERND: Münster und das Münsterland. Geschichte und Kultur. Ein Reisebegleiter in das Herz Westfalens (= DuMont Kunst-Reiseführer). Köln 1982
- FISCHER, DETLEF: Chronik des Münsterlandes. Münster 2003
- HEIMATVEREIN EINEN-MÜSSINGEN E.V. (Hrsg.) Erlebte Geschichte(n) links und rechts der Ems. Warendorf 2005
- INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN (IT.NRW)(Hrsg.): Kommunalprofil der Stadt Warendorf. Düsseldorf 2010
- INFORMATION UND TECHNIK NORDRHEIN-WESTFALEN (IT.NRW)(Hrsg.): Agrarstrukturerhebung in Nordrhein-Westfalen 2007. Gemeinde- und Kreisstatistik der landwirtschaftlichen Betriebe - Betriebsgrößen, Bodennutzung und Viehhaltung; sozialökonomische Betriebstypen und betriebswirtschaftliche Ausrichtung; Arbeitskräfte. Düsseldorf 2009
- KREIS WARENDORF (Hrsg.): Demografiebericht und Handlungsprogramm für den Kreis Warendorf. Warendorf 2007
- KREIS WARENDORF, UNTERE LANDSCHAFTSBEHÖRDE (Hrsg.): Landschaftsplan Warendorf-Milte. Warendorf 2004
- KREISHEIMATVEREIN BECKUM-WARENDORF (Hrsg.): Münsterland. Jahrbuch des Kreises Warendorf. Gewerbe und Industrie im Kreis Warendorf im 19. Und 20. Jahrhundert. Sassenberg 1997
- LANDESAMT FÜR DATENVERARBEITUNG UND STATISTIK NRW (LDS) (Hrsg.): Agrarstrukturerhebung 2003. Gemeinde- und Kreisstatistik der landwirtschaftlichen Betriebe - Be-

triebsgrößen, Bodennutzung und Viehhaltung; sozialökonomische Betriebstypen und betriebswirtschaftliche Ausrichtung; Arbeitskräfte. Korrigierte Fassung. Düsseldorf 2005

LANDESAMT FÜR DATENVERARBEITUNG UND STATISTIK NRW (LDS) (Hrsg.): Landwirtschaftszählung / Agrarstrukturerhebung 1999. Gemeinde- und Kreisstatistik der landwirtschaftlichen Betriebe – Betriebsgrößen, Bodennutzung und Viehhaltung; sozialökonomische Betriebstypen und Betriebssystematik; Arbeitskräfte, Hofnachfolge und Besitzverhältnisse. Düsseldorf 2001

LANDESARBEITSGEMEINSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN DER AKADEMIE FÜR RAUMFORSCHUNG UND LANDESPLANUNG (ARL) UND DEUTSCHE AKADEMIE FÜR STÄDTEBAU UND LANDESPLANUNG (DASL), LANDESGRUPPE NORDRHEIN-WESTFALEN (HRSG.): 5 Thesen zur Entwicklung der ländlichen Räume in Nordrhein-Westfalen. Münster/Dortmund/Köln 2008

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND UND LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE (HRSG.): Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen. Köln/Münster 2007

LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE, GEOGRAPHISCHE KOMMISSION FÜR WESTFALEN (HRSG.): Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen. Münster 1997

LANDSCHAFTSVERBAND WESTFALEN-LIPPE, GEOGRAPHISCHE KOMMISSION FÜR WESTFALEN (HRSG.): Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen. Köln/Münster 2007

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): Für ein zukunftsfähiges NRW. Leitbilder, Ziele und Indikatoren. Dokumentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen. Düsseldorf 2004

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): NRW-Programm Ländlicher Raum 2007-2013. 2. aktualisierte Auflage. Düsseldorf 2010

MINISTERIUM FÜR UMWELT UND NATURSCHUTZ, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN (Hrsg.): Steckbriefe der Planungseinheiten in den nordrhein-westfälischen Anteilen von Rhein, Weser, Ems und Maas. Oberflächen-gewässer und Grundwasser. Teileinzugsgebiet Ems/Ems NRW. Düsseldorf 2009

NEOMEDIA GMBH & Co. KG (Hrsg.): Neomedia Luftbildatlas Warendorf. Reken 1985

SCHAMER, MARCO UND JAN POLLMANN: Kleinräumige Berechnung der Kaufkraft. Ein Kaufkraftmodell für die Gemeinden in NRW. In: Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW (Hrsg.): Statistische Analysen und Studien NRW, Bd. 50. Düsseldorf 2008

SCHRÖER, ALOIS. Werdegang und Schicksale eines westfälischen Bauerndorfes. Dargestellt an der Geschichte von Einen. Warendorf 1990

STADT WARENDORF (HRSG.): Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Warendorf. Warendorf 2007

STADT WARENDORF (HRSG.): Prognosen zur demografischen Entwicklung der Stadt und ihrer Ortsteile bis 2032 anhand des sog. „Hildesheimer Bevölkerungsmodells“ (= Präsentation zur Sitzung des Haupt, Finanz- und Wirtschaftsausschusses). Warendorf 2008

STADT WARENDORF (HRSG.): Einwohner in Warendorf nach statistischen Bezirken und Altersgruppen. Warendorf 2010

STADT WARENDORF (HRSG.): Unterkünfte in Warendorf. Warendorf 2010

STATISTISCHES BUNDESAMT (HRSG.): 11. koordinierende Bevölkerungsvorausberechnung - Annahmen und Ergebnisse. Wiesbaden 2006

Internetquellen:

Datenblatt zum Natura 2000-Gebiet Emsaue, Kreise Warendorf und Gütersloh, abgerufen im Juli 2010 unter <http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/natura2000-meldedok/web/babel/media/zdok/z4013-301.pdf>

HP des Heimatvereins www.einen-muessingen.de, abgerufen zuletzt im Mai 2011

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen:

| | |
|---|----|
| Abb. 1: Eigenschaften eines Dorfentwicklungskonzeptes | 9 |
| Abb. 2: Die Phasen der perspektivischen Dorfentwicklung für Einen-Müssingen 2030 | 10 |
| Abb. 3: Die Bausteine im DEK-Prozess von Einen-Müssingen 2030 | 11 |
| Abb. 4: Bestandteile der DEK-Gesamtstrategie | 12 |
| Abb. 5: Ablaufplan im DEK-Einen-Müssingen 2030 | 14 |
| Abb. 6: Lage von Einen-Müssingen in der Region | 21 |
| Abb. 7: Detailkarte von Einen-Müssingen | 21 |
| Abb. 8: Katasterfläche, Einwohnerzahlen und Dichtemaße für die Stadt Warendorf | 23 |
| Abb. 9: Katastergrenzen und -daten im Warendorfer Stadtgebiet..... | 24 |
| Abb. 10: Kartenblatt 16 aus dem Regionalplan Münster, Teilabschnitt Münsterland..... | 26 |
| Abb. 11: Kartenblatt 23 aus dem Regionalplan Münster, Teilabschnitt Münsterland..... | 26 |
| Abb. 12: Ausschnitt aus dem Landschaftsplan „Warendorf-Milte“ | 28 |
| Abb. 13: Ausschnitt aus dem FNP der Stadt Warendorf für Einen | 29 |
| Abb. 14: Ausschnitt aus dem FNP der Stadt Warendorf für Müssingen..... | 30 |
| Abb. 15: Altersstruktur der Einwohner von Einen-Müssingen 2010 | 32 |
| Abb. 16: Altersstruktur der Einwohner von Einen-Müssingen in Anteilen und im Vergleich zu anderen Bezugsgrößen in Prozent..... | 32 |
| Abb. 17: Geschlechteraufteilung der Einwohner von Einen-Müssingen | 33 |
| Abb. 18: Bevölkerungsentwicklung in Einen-Müssingen, Warendorf, Kreis Warendorf und Nordrhein-Westfalen 1978 bis 2008..... | 34 |
| Abb. 19: Bevölkerungssalden in Warendorf von 1995 bis 2009 | 34 |
| Abb. 20: Relative Veränderungen nach Altersgruppen bei der natürlichen Bevölkerungsentwicklung der Stadt Warendorf und von Einen-Müssingen | 36 |
| Abb. 21: Belastungsquotient in Warendorf und Einen-Müssingen als Resultat aus Jugend- und Altenquotient in der Zeitspanne 2007 bis 2032 | 37 |
| Abb. 22: Urkataster der Stadt Warendorf von 1841 | 38 |
| Abb. 23: Siedlungsentstehung von Einen-Müssingen 1841 bis 2009 | 39 |
| Abb. 24: Siedlungsentwicklungsphasen und Emsverlaufsentwicklung in Einen-Müssingen..... | 41 |
| Abb. 25: Luftbild des Hauptsiedlungsbereichs von Einen-Müssingen 2009 | 43 |

| | |
|--|-----|
| Abb. 26: Entwicklung der monatlichen Arbeitslosenzahlen in der Stadt Warendorf zwischen Januar 2006 und August 2010 | 47 |
| Abb. 27: Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Stadt Warendorf auf unterschiedliche Größenklassen zwischen 1999 und 2007..... | 50 |
| Abb. 28: Monatliche Temperaturen, Sonnenstunden und Regentage in Warendorf | 54 |
| Abb. 29: Überschwemmungsgebiete bei Einen-Müssingen..... | 55 |
| Abb. 30: Verkehrseinbindung von Einen-Müssingen..... | 57 |
| Abb. 31: Prognose der Grundschülerzahlen in Einen-Müssingen und Warendorf 2007-2032 ... | 60 |
| Abb. 32: Hotels, Gasthäuser und Ferienwohnungen in Einen-Müssingen..... | 63 |
| Abb. 33: Zielsystem im DEK Einen-Müssingen 2030 | 85 |
| Abb. 34: Mögliche Organisation der DEK-Verstetigung für Einen-Müssingen | 122 |
| Abb. 35: Weiteres Vorgehen in Einen-Müssingen zur Umsetzung bereits bestehender Projekte | 127 |
| Abb. 36: Weiteres Vorgehen in Einen-Müssingen zur Umsetzung neuer Projekte..... | 129 |

Tabellen:

| | |
|---|----|
| Tab. 1: Flächenverteilung der Stadt Warendorf nach Nutzungsarten am 31.12.2008..... | 23 |
| Tab. 2: Einwohner in Einen-Müssingen und Warendorf, Stand: 01.01.2010 | 31 |
| Tab. 3: Bevölkerungssalden in Warendorf von 1995 bis 2009 | 35 |
| Tab. 4: Gewerbetreibende nach Sektoren und Branchen in Einen-Müssingen | 44 |
| Tab. 5: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2007..... | 47 |
| Tab. 6: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Auszubildenden am Arbeitsort in der Stadt Warendorf zwischen 1995 und 2007..... | 48 |
| Tab. 7: Erfolg beim Abschluss beruflicher Bildungsgänge..... | 48 |
| Tab. 8: Verwendung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Stadt und Kreis Warendorf..... | 49 |
| Tab. 9: Struktur und Ausrichtung der landwirtschaftlichen Betriebe in Stadt und Kreis Warendorf..... | 51 |
| Tab. 10: Viehbestand in Einen-Müssingen | 51 |
| Tab. 11: Ausstattung der Spielplätze in Einen-Müssingen..... | 62 |
| Tab. 12: Vereine in Einen-Müssingen..... | 66 |

Anhänge

Presseartikel (Auswahl)

Entwicklungskonzept mit integriertem Ansatz

„Dorfleben und Ortsbild“ diskutierte mit Dr. Frank Bröcking



Aufmerksam lauschen die Mitglieder der Arbeitsklasse „Dorfleben und Ortsbild“ mit dem Vorsitzenden Herbert Pohlkamp (r.) den Ausführungen und Anregungen des Experten zum Dorfentwicklungskonzept.

Foto: Koltz

Einen-Müssingen. Welche Maßnahmen müssen wir heute vorsehen, damit unser Dorf auch in 30 Jahren lebendig und lebenswert bleibt? Wo liegen die Herausforderungen und Chancen? Aufgabenfelder für das Planungsbüro beschrieben, mit der Sicherung der dörflichen Grundversorgung mit Grundschule, Kindergarten, Kinos, Kindergarten Müssingen, Lebensmittelmarkt, Post, ...

Dorfentwicklungskonzept

Alle Bürger sollen an der Zukunftsplanung mitarbeiten

Einen-Müssingen (gl.) in diesem Tagen listen die Bürgerinnen und Bürger von Einen-Müssingen ein eigenartige Postkarte in ihrem Briefkasten. Die Karte ist ein sogenanntes „Dorfentwicklungskonzept“ (DEK) und soll die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft des Dorfes informieren. Die Karte ist ein sogenanntes „Dorfentwicklungskonzept“ (DEK) und soll die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft des Dorfes informieren. Die Karte ist ein sogenanntes „Dorfentwicklungskonzept“ (DEK) und soll die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft des Dorfes informieren.

Lehrungsbeauftragte plant Workshop



Auf dem Weg zur Realisation des Dorfentwicklungskonzepts (DEK) im September 2010 hat Dr. Frank Bröcking (Planungsbüro) einen Workshop für die Bürgerinnen und Bürger von Einen-Müssingen durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die Ziele und den Inhalt des DEK informiert und ihre Meinungen geäußert.

Motor erfolgreich gestartet

Integriertes Dorfentwicklungskonzept: Workshop mit Vorstellung der Projekte



Der Motor des integrierten Dorfentwicklungskonzepts (DEK) hat erfolgreich gestartet. In einem Workshop haben die Bürgerinnen und Bürger von Einen-Müssingen die Ziele und den Inhalt des DEK diskutiert und ihre Meinungen geäußert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die Ziele und den Inhalt des DEK informiert und ihre Meinungen geäußert.

Ideen zur Dorfentwicklung gesucht

Einen-Müssingen (gl.) in diesem Tagen listen die Bürgerinnen und Bürger von Einen-Müssingen ein eigenartige Postkarte in ihrem Briefkasten. Die Karte ist ein sogenanntes „Dorfentwicklungskonzept“ (DEK) und soll die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft des Dorfes informieren. Die Karte ist ein sogenanntes „Dorfentwicklungskonzept“ (DEK) und soll die Bürgerinnen und Bürger über die Zukunft des Dorfes informieren.

Nun müssen alle am Ball bleiben

Entstellung Dorfentwicklungskonzept abgeschlossen / Ergebnis-Präsentation „Einen-Müssingen“



Das Dorfentwicklungskonzept (DEK) für Einen-Müssingen ist nun abgeschlossen. In einer Ergebnis-Präsentation haben die Bürgerinnen und Bürger von Einen-Müssingen die Ziele und den Inhalt des DEK diskutiert und ihre Meinungen geäußert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die Ziele und den Inhalt des DEK informiert und ihre Meinungen geäußert.

Projektmesse als große Werkschau

Dorfentwicklungskonzept Einen-Müssingen 2030: Präsentation erster Ergebnisse am Wochenende



Die Projektmesse zum Dorfentwicklungskonzept (DEK) für Einen-Müssingen ist am Wochenende in Warendorf durchgeführt worden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die Ziele und den Inhalt des DEK informiert und ihre Meinungen geäußert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich über die Ziele und den Inhalt des DEK informiert und ihre Meinungen geäußert.

Dorfentwicklungsplan Einen-Müssingen

Ergebnisse werden am Freitag vorgestellt

Einen-Müssingen (gl.) Der Prozess zur Erstellung des Dorfentwicklungskonzepts (DEK) für Einen-Müssingen ist so gut wie abgeschlossen. Nachdem die Bürger in den vergangenen neun Monaten engagiert mitgearbeitet haben, werden die Ergebnisse nun am Freitag, 8. April, ab 19 Uhr in der Gaststätte „Zum Fensterberg“ vorgestellt.

Dabei werden die erarbeiteten Leitbilder für die kommende Entwicklung sowie das bisher Erreichte präsentiert und Erläuterungen für das weitere Vorgehen gegeben. Dazu werden die Bürgerinnen und Bürger, die konkreten Projekte für die Zukunft Einen-Müssingens entwickelt haben, auf Infotafeln ihre Ideen und Maßnahmen vorstellen.

Das wichtigste Anliegen der Veranstaltung ist es aber, Informationen zur Umsetzung und zum Verfestigungsprozess zu geben. Wie geht es nun in Einen-Müssingen mit dem DEK weiter? Wie werden die bestehenden Maßnahmen umgesetzt? Und wie können die Strategien des DEK auch in den nächsten Jahren für eine positive Entwicklung des Dorfes sorgen?

Die Bewohner haben den Prozess in diversen Treffen und mit zahlreichen Akteuren aktiv mitgesteuert. „Wir sind erfreut, wie weit das Dorf in dieser kurzen Zeit mit seiner Zukunftsvision gekommen ist“, freut sich Dr. Frank Bröcking vom begleitenden Büro „Planwerk“. „Da wurde ein Konsens geschaffen, der eine klare Richtung für die nächsten 20 Jahre vorgibt. Wichtig ist nun, dass alle am Ball bleiben. Die Voraussetzungen dafür sind aber in jedem Fall geschaffen.“ Das Dorfentwicklungskonzept sieht der Planer nicht als abschließendes Dokument, sondern als „Fahrplan“ für die kommenden Jahre und Jahrzehnte. Von daher sei die Präsentation der Ergebnisse auch nicht als Endpunkt zu betrachten, sondern viel mehr als Beginn der nächsten Phase in Sachen DEK. „Die Konzeptumsetzung, also der spannendste Teil der Dorfentwicklung, steht nun bevor, und wird für zünftige Ereignisse sein.“

Alle Bürger sind bei der Veranstaltung am Freitag willkommen. Neben den Projektpartnern werden auch Warendorfs Bürgermeister Jochen Walter sowie ein Vertreter der Bezirksregierung Münster anwesend sein. Auch diejenigen, die bisher nicht in den DEK-Prozess eingebunden waren, sind eingeladen, bei der weiteren Ausgestaltung mitzuwirken: Es sollen weitere „Mitmacher“ zur Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen und zur Entwicklung neuer Projekte gewonnen werden.

Quellen: Westfälische Nachrichten, Die Glocke 2010/2011

Fördermodalitäten in der Dorfentwicklung

Übersicht über die Fördersätze gemäß dem Programm Ländlicher Raum 2007-2013 (ELER-VO) in der aktuellen Fassung vom Juni 2010 (Quelle: Bez.-Reg. Düsseldorf 2009, Grafik: Olbrich, planinvent 2010)

| Schwerpunkt 3: Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft | | | |
|---|-------------------------|-------------|-------------------|
| Förderung des Fremdenverkehrs (Infrastruktureinrichtungen) | | | |
| | mit LEADER | mit ILEK | ohne ILEK/ LEADER |
| Infrastruktureinrichtungen zur Förderung des ländlichen Fremdenverkehrs | 60 % | 50 % | keine Förderung |
| Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung für die ländliche Wirtschaft und Bevölkerung | | | |
| | mit LEADER | mit ILEK | ohne ILEK/ LEADER |
| Dienstleistungseinrichtungen (z. B. Dorfläden, Dorfgemeinschaftshäuser) | 60 % | 50 % | 40 % |
| Infrastrukturmaßnahmen zur dezentralen Versorgung mit erneuerbaren Energien (Biogas- und Nahwärmeleitungen) | 60 % | 50 % | 40 % |
| | 35 % für Private | | |
| Dorferneuerung und -entwicklung | | | |
| | mit LEADER | mit ILEK | ohne ILEK/ LEADER |
| Erhaltung und Instandsetzung ländlich genutzter Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter | 60 % | 50 % | 40 % |
| Gestaltung von Dorfplätzen, Dorfstraßen und -wegen, Freiraumgestaltung | 60 % | 50 % | 40 % |
| Begrünungen zur Gestaltung des Ortsbildes oder Einbindung in die Landschaft | 60 % | 50 % | 40 % |
| Dorfenerneuerungsplanungen und -konzepte | 60 % | 50 % | 40 % |
| Besetzung abgängiger Bausubstanz** | 60 % | 50 % | 40 % |
| Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz zu Mietwohnungen (nur für Landwirte) | 20 % | 20 % | 20 % |
| sonstige Umnutzung landwirtschaftlicher Bausubstanz (nur für Landwirte) | 35 % | 35 % | 35 % |

Werte gelten nur für Gemeinden, außer wo anders gekennzeichnet. Für alle Prozentwerte gilt: Prozent der Nettokosten (die Mehrwertsteuer ist nicht förderfähig). Für viele Fördersätze gilt eine Maximalförderung. Details dazu unter http://www.umwelt.nrw.de/landwirtschaft/nrw_programm/index.php

* nur in Orten mit von der jeweiligen Bezirksregierung anerkanntem Innenentwicklungskonzept

** nur auf der Grundlage eines Innenentwicklungskonzepts und in Verbindung mit einer dorfgerechten öffentlichen Gesamtmaßnahme

Checklisten für die Verstetigung in der Koordinierungsgruppe (Kopiervorlage)*Formales:*

| | | |
|--|--|--|
| Träger des Verstetigungsprozesses | | Koordinierungsgruppe (KG) DEK Einen-Müssingen 2030 |
| Mitmacher | | Die Akteure in der Koordinierungsgruppe sollten alle Belange des dörflichen Lebens widerspiegeln und repräsentativ bezüglich der örtlichen Interessenslagen sein. |
| Frequenz der Treffen | | regelmäßig halb-/vierteljährlich als „Stammtisch“, zusätzlicher, außerordentlicher Austausch, sobald Bedarf da ist |
| Aufgaben | Projektfortgang | Wie ist der Stand bei den einzelnen Projekten? Was für Arbeitsschritte stehen aus? Wer kann das Projekt umsetzen? |
| | Projektentwurf | Welche neuen Ideen gibt es? Werden die Projektkriterien erfüllt? Ist das Projektprofil vollständig? |
| | Werben um „Mitmacher“ | Wer kann bei den Projekten mitmachen? Wer hat einen Nutzen davon? Wer kann als Förderer/Sponsor auftreten? Wie werden die Bürger erreicht (Veranstaltung o.ä.)? |
| | Dokumentation | Sind die einzelnen Projekte im Internet dokumentiert? Ist die Zeitung über Projektfertigstellungen informiert? Wie kann Bürgerinformation stattfinden? |
| | Überprüfung der Leit motive | Stimmen die Leitbilder noch? Wo muss nachgebessert werden? |
| | Trends und Themen (s. auch Checkliste II) | Haben sich die Rahmenbedingungen verändert? Sind neue Themen im Dorf aktuell geworden und müssen in die Dorfentwicklung mit einbezogen werden? |
| | Verwaltungskontakt | Gibt es neue Förderprogramme? Wie sieht die Umsetzungsstrategie der Verwaltung aus? Wo ist eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Projektteam und Verwaltung notwendig? |
| | Information | Hier können Experten für bestimmte Fragestellungen eingeladen werden und das DEK als Plattform genutzt werden, bspw. zu Fördermöglichkeiten. |

Checklisten für die Verstetigung in der Koordinierungsgruppe (Kopiervorlage)

Inhaltliches:

| Themenbereiche | | |
|---------------------------------------|--|--|
| Demographie | Bevölkerungsstand | <i>Aktuelle Einwohnerzahl von Einen-Müssingen</i> → zeigt in Verbindung mit den Vorjahreswerten mögliche Veränderungen im Bevölkerungsbestand auf |
| | Bevölkerungsstruktur | <i>Verteilung der Altersklassen in Einen-Müssingen</i> → zeigt die jeweils aktuelle Altersstruktur auf → jährlich darstellbar |
| | Bevölkerungsvorausberechnung | <i>Zukünftige Bevölkerungsentwicklung</i> → gibt Hinweise auf den Demographischen Wandel → zeigt prognostizierte Entwicklungen auf |
| Wirtschaft | Unternehmensstruktur | <i>Anzahl und Art der Betriebe in Einen-Müssingen</i> → sind Unternehmen neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, welcher Branche? |
| | Einzelhandels- und Versorgungsstruktur | <i>Anzahl / Art der Geschäfte in Einen-Müssingen</i> → sind Geschäfte neu dazugekommen oder bestehende geschlossen worden oder abgewandert? Wenn ja, welcher Branche? → ist eine Unterversorgung vorhanden oder zu befürchten? |
| | Arbeitsmarkt | <i>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Einen-Müssingen</i> <i>Verteilung der Arbeitnehmer auf Branchen</i> <i>Arbeitslosenquote</i> |
| Landwirtschaft | Flächennutzung | <i>Größe der landwirtschaftliche Fläche</i> → Veränderungen zu den Vorjahren? |
| | Betriebsgrößen | <i>Größe der landwirtschaftlichen Betriebe</i> → Verhältnis Größe zu Anzahl: Strukturwandel? |
| Verkehr | Straßen und Wege | <i>Darstellung der Verkehrssituation</i> <i>Änderungen im Straßen- und Wegebereich</i> <i>Zustände der Straßen und Wege</i> |
| | ÖPNV | <i>Aktuelles Angebot</i> <i>Veränderungen im Angebot (z.B. Taktung)</i> <i>Alternativen?</i> |
| Tourismus, Freizeit und Kultur | Fremdenverkehr | <i>Angebot Gaststätten: Öffnungszeiten etc.</i> <i>Aufenthaltsdauer der Gäste</i> <i>Übernachtungsmöglichkeiten</i> |
| | Sehenswürdigkeiten, Kultur | <i>Zustand des bestehenden Angebotes</i> <i>Ausweisung des Angebots vor Ort</i> <i>Einbindung in touristische Routen etc.</i> |
| | Freizeit | <i>Angebot: Quantität und Qualität nach Zielgruppen</i> <i>Vereine: Zustand, Mitgliederzahlen etc.</i> |

Blanko-Projektprofil als Kopiervorlage



Projektprofil

Projektname: _____

| |
|---|
| 1. Kurzbeschreibung des Projektes Was sind die Inhalte des Projekts? |
| 2. Projektanlass Warum ist das Projekt gerade jetzt ein Thema? |
| 3. Ziel des Projektes Was soll mit dem Projekt erreicht werden? |
| 4. Nutzen für Einen-Müssingen Was bringt das Projekt für die Zukunft der Ortslage? |
| 5. Zielgruppen Wer ist von dem Projekt im positiven Sinne betroffen? |
| 6. Erforderliche Arbeitsschritte Was muss getan werden, um das Projekt zu realisieren? |
| 7. Zeitplan Wie sieht der zeitliche Ablauf der Projektumsetzung aus? |
| 8. Partner, Kooperatoren Wer kommt zum Mitmachen in Frage? Wer könnte die Realisierung des Projekts unterstützen? |
| 9. Kostenschätzung Welche Kosten entstehen durch das Projekt in der Umsetzung und auch danach? |
| 10. Nachhaltigkeit Wie ist - falls nötig - sichergestellt, dass das Projekt auch nach Ablauf einer Förderung erhalten bleibt? |
| 11. Synergien mit anderen Handlungsfeldern Wodurch können Verknüpfungen zu den anderen Handlungsfeldern hergestellt werden? |
| 12. Ansprechpartner Wer ist für das Projekt zuständig? |